



Ortsentwicklungskonzept
OEK Waldhilsbach 2035

Bericht



Mannheim, den 23.06.2026

Projektleitung: Dipl.-Geogr. Ralf Münch
Projektbearbeitung: Dipl.-Geogr. Ralf Münch
M. Sc. Umweltplanung und Recht Marc-Philipp Bopp
Bearbeitung: Ortsvorsteherin Lillianne Linier
Amabel Fees, Fachbereich 5 Bauwesen & Recht

Projekt-Nr.: KEP 84202

MVV Regioplan GmbH
Besselstraße 14b
68219 Mannheim

Tel. 0621 / 87675-0
E-Mail info@mvv-regioplan.de
Internet www.mvv-regioplan.de



INHALTSVERZEICHNIS

1	Einführung und Aufgabenstellung	1
2	Ablauf des Planungsprozesses und Aufbau des Berichtes	1
2.1	Bürgerbefragung	2
2.2	Bürgerworkshop	4
2.3	Klausurtagung Ortschaftsrat	5
3	Rahmenbedingungen und Grundlagen zu Waldhilsbach	5
3.1	Räumliche Lage und Historie	5
3.2	Städtebauliche Struktur und -entwicklung, Denkmalschutz	6
3.3	Demographie und Bevölkerungsstruktur	10
3.4	Mobilität und Verkehr	11
3.5	Versorgung, soziale Infrastruktur, Gewerbe, Freizeit und Kultur, Vereine	16
3.6	Umwelt, Freiraum und Klima	20
3.7	Übergeordnete Planungen und sonstige relevante Fachkonzepte	27
3.8	Stärken- und Schwächenanalyse	32
4	Entwicklungs- und Handlungskonzept	35
4.1	Übergeordnetes Leitbild und Leitsätze für Waldhilsbach	36
4.2	Handlungsfeld Infrastruktur und Verkehr (I): Verkehr, Infrastruktur, Dorfmitte, Gewerbe	37
4.3	Handlungsfeld Wohnen und Umwelt (W): Siedlungsentwicklung, Wohnumfeld, Klima und Umwelt	39
4.4	Handlungsfeld Soziales (S): Soziales, Vereine, Kinder/Jugendliche, Senioren	41
5	Fazit und Ausblick	44
	Literaturverzeichnis	46

ANHÄNGE

- (1) Plan 1: Nutzungsstruktur
- (2) Plan 2: Verkehrssituation
- (3) Plan 3: Schutzgebiete
- (4) Plan 4: Bebauungspläne und Baulücken
- (5) Fragebogen und Zusammenfassung Auswertung Bürgerumfrage
- (6) Fragebogen und Zusammenfassung Auswertung Kinder- und Jugendumfrage
- (7) Dokumentation Bürgerworkshop
- (8) Protokoll Klausurtagung Ortschaftsrat
- (9) Ankerprojekte der Ortsentwicklung mit Priorität A
- (10) Bevölkerungspyramiden Waldhilsbach 2014 und 2024

ABBILDUNGEN

Abbildung 1: Ablauf Planungs- und Beteiligungsprozess	2
Abbildung 2: Altersstruktur der Teilnehmenden an der Bürger- (li.) und Jugendumfrage (re.)	3
Abbildung 3: Verlauf und Standorte des Ortsspaziergangs	4
Abbildung 4: Lage und regionale Einordnung von Waldhilsbach	6
Abbildung 5: Ortsplan Waldhilsbach um 1876	7
Abbildung 6: Gemischte Bebauung in der Schulstraße und Heidelberger Straße	7
Abbildung 7: Historische Fachwerkfassade (li.), denkmalgeschützte evang. Christuskirche (re.)	8
Abbildung 8: Räumliche Verteilung der Leerstandsquote gemäß Zensus 2022	9
Abbildung 9: Altersstruktur in Waldhilsbach 2014/2024 im Vergleich zum Rhein-Neckar-Kreis 2024	10
Abbildung 10: Räumliche Verteilung der Wohnbevölkerung nach Durchschnittsalter (Zensus 2022)	11
Abbildung 11: Verkehrssituation im Ortskern von Waldhilsbach	12
Abbildung 12: Engstelle am Rössl (li.), Fahrbahnverengung am Kindergarten (re.)	13
Abbildung 13: Auszug aus der Straßenverkehrslärmkartierung (Tageswert L_{den} 24 h) für Waldhilsbach	14
Abbildung 14: Bestand Führungsformen Radverkehr Waldhilsbach	15
Abbildung 15: Routenkonzept Fahrradverkehr	15
Abbildung 16: Kinderspielplatz Untere Eulenscheich (li.), Bolzplatz am Sportplatz (re.)	19
Abbildung 17: Lage von Schutzgebieten und geschützter Biotope auf der Gemarkung Waldhilsbach	21
Abbildung 18: Klimaanalyse Waldhilsbach	22
Abbildung 19: Überflutungstiefen bei einem Starkregenereignis (Szenario „extrem verschlammte“)	24
Abbildung 20: Einlaufbauwerk am Forellenbach (li.), kanalisierter Bachverlauf im Bereich Bachweg (re.)	25
Abbildung 21: Auszug Raumnutzungskarte ERP, 1. Änderung	28
Abbildung 22: Planausschnitt Flächennutzungsplan 2025 der GVV	29
Abbildung 23: Abwärtsspirale von Bevölkerungsrückgang und Daseinsvorsorge	33
Abbildung 24: Altes „Wärterhäuschen“ und Außenbereich/Schuppen bei der Tongrube	42

TABELLEN

Tabelle 1: Aktive Vereine und Einrichtungen in Waldhilsbach	18
Tabelle 2: Übersicht Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken für Waldhilsbach	32
Tabelle 3: Maßnahmenübersicht Infrastruktur und Verkehr (I)	39
Tabelle 4: Maßnahmenübersicht Wohnen und Umwelt (W)	41
Tabelle 5: Maßnahmenübersicht Soziales (S)	43

1 Einführung und Aufgabenstellung

Waldhilsbach ist ein Ort, der sich vor allem durch seine ruhige Lage, die Naturnähe, einen hohen Erholungswert, seinen dörflichen Charakter und das soziale Miteinander auszeichnet. Als Wohnort verfügt Waldhilsbach über zahlreiche Qualitäten, die es auch in Zukunft für seine Bewohnerschaft attraktiv macht. Das Dorf musste in den letzten Jahrzehnten mit tiefgreifenden Veränderungen umgehen. So nahmen das gastronomische Angebot, die medizinische Versorgung, die Versorgungsmöglichkeiten mit Lebensmitteln und einzelnen Dienstleistungen stetig ab. Auch war Waldhilsbach in den letzten Jahren mehrfach von Überschwemmungen durch Starkregenereignissen betroffen. Die letztmalige Entwicklung von (neuen) Bauflächen erfolgte in den 1980er Jahren.

Die Verwaltung der Stadt Neckargemünd hat sich daher dazu entschieden, gemeinsam mit dem Stadtteil, der Politik und der Bürgerschaft einen **Entwicklungsprozess** für Waldhilsbach zu initiieren. Den Auftakt bildet die Erarbeitung des vorliegenden Konzeptes, das die wesentlichen Rahmenbedingungen, Aufgaben und zentralen Handlungsfelder der Dorfentwicklung fachlich aufbereitet, bewertet und in einen strategischen Leitfaden überführt. Das Konzept soll als Grundlage für Entscheidungen der Politik, Verwaltung und Bürgerschaft bis 2035 dienen. Bei der Erarbeitung wurden die Bürgerinnen und Bürger mit eingebunden und die spezifischen Rahmenbedingungen und sich abzeichnenden Herausforderungen für das Dorf berücksichtigt.

Zur Erstellung des Konzeptes und der Betreuung der Beteiligungsformate hat die Stadt Neckargemünd das Büro MVV Regioplan GmbH aus Mannheim beauftragt.

2 Ablauf des Planungsprozesses und Aufbau des Berichtes

Der Ablauf des Planungs- und Beteiligungsprozesses (vgl. Abbildung 1) wurde zu Beginn der Bearbeitung mit der Stadtverwaltung und der Ortsvorsteherin abgestimmt und konkretisiert. Zunächst wurden im Rahmen einer **Bestandsanalyse** struktur- sowie flächenbezogene Daten von Waldhilsbach erhoben und zusammen mit den relevanten städtischen und regionalen Planungen und Konzepten¹ ausgewertet (s. Erläuterungen in Kapitel 3). In die Analyse flossen auch die Ergebnisse der Vor-Ort-Begehungen, der Bürgerbefragung per **Fragebogen** (online/offline) sowie mehrerer Abstimmungstermine mit der Verwaltung und der Ortsvorsteherin ein. Die wesentlichen Ergebnisse sind in der Stärken- und Schwächenanalyse in Kapitel 3.8 zusammengefasst.

Die Ergebnisse der Bestandsanalyse bildeten die thematischen Grundlagen für den **Bürgerworkshop** (mit Ortsspaziergang), in dem mit den Teilnehmenden Ideen und (mögliche) Maßnahmen diskutiert und gesammelt wurden. Der Ortschaftsrat und die Verwaltung wurden bereits zu Beginn eng in den Prozess mit eingebunden. Im Rahmen einer **Klausurtagung des Ortschaftsrates**, an der auch die Verwaltung teilnahm, wurden die Leitlinien, Ziele und Maßnahmen konkretisiert und priorisiert.

Die Ergebnisse der Bestandsanalyse und des Beteiligungsprozesses flossen in die Erarbeitung des **Entwicklungs- und Handlungskonzeptes** ein, das neben dem Leitbild und den

¹ Die berücksichtigten Quellen, Planungen und Konzepte sind im Literaturverzeichnis aufgeführt und im Grundlagen-Kapitel 3 bei den betreffenden Fachthemen erläutert.

Leitsätzen drei Handlungsfelder mit insgesamt 33 Maßnahmen umfasst (vgl. Kapitel 0). Die wichtigsten acht Maßnahmen bzw. Ankerprojekte werden zusätzlich anhand von Steckbriefen ausführlich erläutert (s. Anhang 9). Der Abschluss des Berichtes in Kapitel 5 beinhaltet ein Fazit mit Ausblick, das insbesondere auf die Herausforderungen bei der Umsetzung des Handlungskonzeptes eingeht.



Abbildung 1: Ablauf Planungs- und Beteiligungsprozess

2.1 Bürgerbefragung

Den Auftakt der Öffentlichkeitsbeteiligung bildete eine **Fragebogenaktion**, bei der alle Bürgerinnen und Bürger aus Waldhilsbach ab 16 Jahren teilnehmen konnten. Für Kinder und Jugendliche (bis ca. 15 Jahre) wurde eine eigene Umfrage durchgeführt (vgl. dazu Anhang 5 und 6). Die Befragung startete am 22. Mai und endete am 20. Juni 2025. Die Fragebögen wurden online über einen QR-Code (zum Ausfüllen per Smartphone oder Computer) bereitgestellt und analog als Ausdrucke an alle Haushalte verteilt. Auf die Umfrage wurde in der Presse und der Webseite der Kommune hingewiesen. Zusätzlich lagen analoge Exemplare und hingen Plakate mit QR-Codes bei der Ortsverwaltung und der Bäckerei *Emert* während den Öffnungszeiten aus.

An der Umfrage nahmen 255 Bürgerinnen und Bürger teil, von denen ca. zwei Drittel den Fragebogen online ausgefüllt haben. An der Kinder- und Jugendumfrage beteiligten sich 36 Kinder und Jugendliche, davon rund 60 % online. Die Teilnehmerzahl an beiden Umfragen entspricht etwa 25 % der Bevölkerungszahl von Waldhilsbach (ab 6 Jahren), was als gute Beteiligungsquote bewertet werden kann.² Die Ergebnisse werden im Folgenden thematisch sortiert und zusammengefasst. Die ausführlichen Auswertungen sind in Anhang 5 und 6 dargestellt.

² Die Bewertung bezieht sich auf Erfahrungswerte des beauftragten Planungsbüros bei vergleichbaren Projekten.

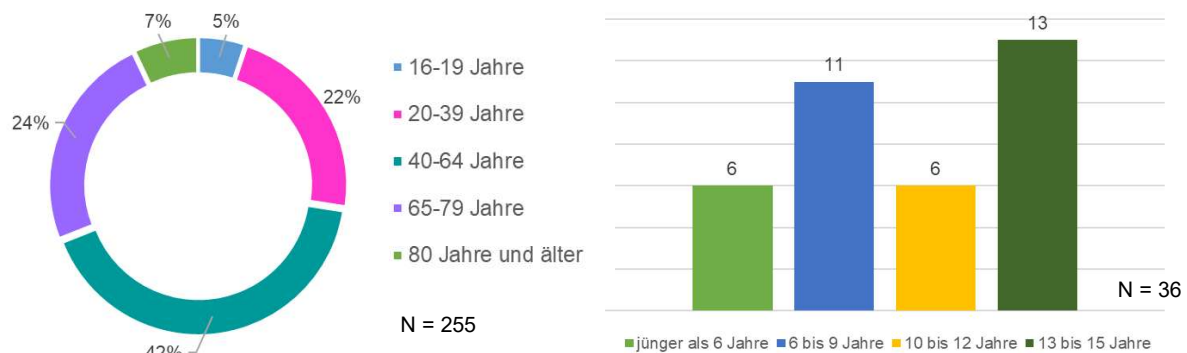


Abbildung 2: Altersstruktur der Teilnehmenden an der Bürger- (li.) und Jugendumfrage (re.)

Hinweis zur Repräsentativität der Umfrage:

„Umfrageergebnisse können eine wichtige Information für politische Entscheidungen sein. Umso wichtiger ist, dass es korrekte und belastbare Ergebnisse sind, die in die Entscheidungen eingehen. Die Qualität von Umfragen und die Passung des Vorgehens zu den benötigten Informationen sind wesentlich für die Frage, ob korrekte und belastbare Ergebnisse vorliegen“³. Als repräsentativ gilt eine Umfrage, wenn man aus einer Stichprobe korrekte Schlüsse auf die Grundgesamtheit ziehen kann bzw. eine Stichprobe ein verkleinertes Abbild einer Grundgesamtheit darstellt. Bei der Bewertung einer online verfügbaren Umfrage gilt es, neben den Vorteilen (bessere Erreichbarkeit, schnellere und leichtere Teilnahme etc.) auch deren Probleme zu betrachten: Einerseits unterscheiden sich Internetnutzer systematisch von Nichtnutzern (Bildung, Alter, Geschlecht etc.), andererseits entscheiden Teilnehmende selbst, ggf. sogar mehrfach, über ihre Teilnahme oder können z. B. von Interessengruppen „mobilisiert“ und beeinflusst werden. Deshalb können solche Umfragen i. d. R. nicht als repräsentativ bewertet werden⁴.

Mit den Umfragen sollten eine möglichst hohe Zahl an Teilnehmenden angesprochen und ein Stimmungsbild aller Altersgruppen Waldhilsbachs zu den wichtigsten Fragen und Themen der Ortsentwicklung gewonnen werden. Diese Ziele konnten im Rahmen des Beteiligungsprozesses erreicht werden. Außerdem zeigt die Altersverteilung der Teilnehmenden an der Bürgerumfrage eine hohe Ähnlichkeit mit der Altersstruktur in der Gesamtbevölkerung (bezogen auf die wohnberechtigte Bevölkerung ab 16 Jahren), so dass die Umfrage in dieser Hinsicht als überwiegend repräsentativ bewertet werden kann (vgl. Abbildung 2 und Anhang 5, S. 1). An der (Bürger-)Umfrage haben im Vergleich ein höherer Anteil an Seniorinnen und Senioren (65–79 Jahre), dafür ein geringerer Anteil Hochaltriger (ab 80) teilgenommen. Die sonstigen Altersgruppen sind repräsentativ vertreten.

³Vgl. Pokorny, Dr. Sabine et al, 2020, S. 19.

⁴ Ebenda, S. 14 ff.

2.2 Bürgerworkshop

Am **Ortspaziergang** am 19.09.2025 als Auftakt des Workshops nahmen rund 40 Bürgerinnen und Bürgerteil. Dabei wurden anhand der Ergebnisse der Umfragen Schwerpunktthemen der Ortsentwicklung an vier Standorten im Ort behandelt und diskutiert (s. Abbildung 3).

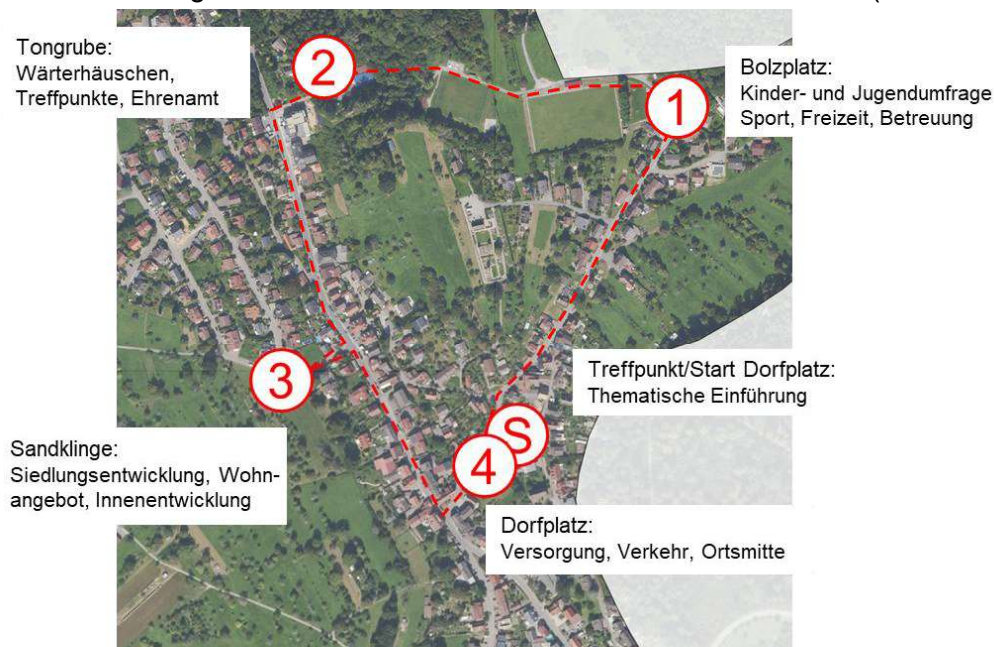


Abbildung 3: Verlauf und Standorte des Ortspaziergangs

Am Bolzplatz (Standort 1) standen die Ergebnisse der Kinder- und Jugendumfrage sowie Themen wie das Sport- und Freizeitangebot und die Betreuungsangebote im Vordergrund. In der Tongrube (Standort 2) hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, das alte „Wärterhäuschen“ von innen zu besichtigen. Thematisiert wurden soziale Treffpunkte, das Ehrenamt und die Situation der Vereine in Waldhilsbach. Am Krautgartenweg/Sandklinge (Standort 3) wurden die Siedlungsentwicklung, das Wohnangebot, die Innenentwicklungspotenziale und Chancen eines neuen Baugebietes diskutiert. Am Standort 4 am Dorfplatz (vor dem Schul- und Rathaus) ging es vor allem um Themen wie Infrastrukturausstattung, Versorgungslage, Verkehr und Mobilität sowie die Gestaltung der Dorfmitte.

Im Rahmen des anschließenden **Workshops** in der Mehrzweckhalle mit rund 30 Teilnehmenden wurden im ersten Teil an drei Thementischen die Chancen und Herausforderungen der Dorfentwicklung von Waldhilsbach diskutiert und Ideen und Maßnahmen gesammelt. In der zweiten Runde und Wechsel an den Tischen wurden diese Ideen vertieft oder ergänzt. Abschließend konnten die gesammelten Maßnahmen von den Teilnehmenden priorisiert werden⁵. Eine Dokumentation des Ablaufs und der Ergebnisse ist in Anhang 7 angehängt.

⁵ Jede/r Teilnehmende/r erhielt drei Wertungspunkte, die je nur einmal pro Ziel oder Maßnahme vergeben werden durften.

2.3 Klausurtagung Ortschaftsrat

An der **Klausursitzung** des Ortschaftsrates im Rathaus in Neckargemünd am 13.10.2025 nahmen neun Mitglieder des Gremiums und Vertreter der Bauverwaltung teil. Ziel der Veranstaltung war es **Leitbilder und Leitsätze** für die künftige Dorfentwicklung zu erarbeiten sowie die in den Beteiligungsformaten gesammelten Maßnahmenideen zu diskutieren und zu konkretisieren. Von den Zielen und Maßnahmen, die aus den Fragebögen und dem Bürgerworkshop gesammelt wurden, wurden zunächst alle bereits geklärten, unrealistischen, nicht finanzierbaren oder nicht gewollten Maßnahmen aussortiert. Die restlichen Maßnahmen wurden gemeinsam diskutiert, ggf. angepasst und abschließend von den Ortschaftsrätinnen und -räten bewertet bzw. **priorisiert**.⁶

Daraus konnte ein **Maßnahmenkatalog** mit 33 Einzelmaßnahmen entwickelt werden, der in drei Handlungsfelder aufgeteilt ist (siehe Kapitel 0). Die Maßnahmen mit mindestens fünf Wertungspunkten wurden der höchsten Priorität (A) zugeordnet. Sie sollen als Ankerprojekte die Entwicklungsschwerpunkte der kommenden zehn Jahre bilden (siehe Steckbriefe in Anhang 9). Auch die Maßnahmen mit weniger als fünf Punkten (Priorität B, 13 Maßnahmen) verfolgen wichtige Ziele und sollen bis zum Jahr 2035 initiiert bzw. umgesetzt werden. Die restlichen Maßnahmen (ohne Wertungspunkt) wurden der Kategorie C zugeteilt und sind daher grundsätzlich von nachrangiger Bedeutung. Die Ergebnisse der Klausurtagung sind in Anhang 8 dokumentiert.

3 Rahmenbedingungen und Grundlagen zu Waldhilsbach

3.1 Räumliche Lage und Historie

Die Stadt **Neckargemünd** liegt im Rhein-Neckar-Kreis im Neckartal ca. 10 km östlich von Heidelberg. In Neckargemünd leben knapp 13.800 Einwohnerinnen und Einwohner⁷. Die Gemarkung umfasst ca. 26 km², wovon fast die Hälfte (ca. 12,5 km²) aus Wald besteht. Zur Stadt gehören neben Neckargemünd (mit Kleingemünd) die Stadt- bzw. Ortsteile Dilsberg, Mückenloch und Waldhilsbach. Regionale und überregionale Verkehrswege innerhalb des Stadtgebietes sind die B 37 von Heidelberg nach Mosbach, die B 45 von Sinsheim nach Neckargemünd und die L 534 von Neckargemünd nach Heidelberg. Dazu verlaufen mehrere Kreisstraßen im Stadtgebiet. Die Bahnstrecke 4110 verbindet Heidelberg mit Meckesheim (über Neckargemünd). Am Bahnhof Neckargemünd zweigt die Strecke 4111 in Richtung Mosbach ab.

Der Ortsteil **Waldhilsbach** liegt etwa 3 bis 4 km südwestlich der Stadt und ist mit ca. 120 ha und 1.235 Einwohnerinnen und Einwohnern⁸ nach Mückenloch der zweitkleinste Ortsteil von Neckargemünd. Er liegt am Südosthang des Königsstuhls im Naturpark Neckartal-Odenwald und grenzt an die Gemarkung der Stadt Heidelberg an. Als vermutlich eine der letzten Rodungssiedlungen am Königsstuhl wurde Waldhilsbach im Hochmittelalter gegründet und im Jahr 1312 erstmals urkundlich als „Hulsbach“ erwähnt.

⁶ Jeder Teilnehmende erhielt 10 Punkte und konnte für eine Maßnahme maximal zwei Punkte vergeben.

⁷ 13.772. Stadt Neckargemünd: Wohnberechtigte Bevölkerung (Haupt- und Nebenwohnsitz), Stand: 31.12.2024.

⁸ Stadt Neckargemünd: Wohnberechtigte Bevölkerung (Haupt- und Nebenwohnsitz), Stand: 31.12.2024.

Der Ort entwickelte sich bis ins 20. Jahrhundert als land- und forstwirtschaftlich geprägtes Dorf. Die kleinflächige, beengte Gemarkung und (ungünstige) Verkehrslage sorgten jedoch für eine eingeschränkte wirtschaftliche Entwicklung. Die Landwirtschaft verlor ab den 1950er Jahren an Bedeutung und Waldhilsbach entwickelte sich (bis heute) zu einer Wohn- und Pendlergemeinde.

Die Gemarkung von Waldhilsbach umfasst Höhenlagen zwischen etwa 180 und 325 Metern und ist landschaftlich von Wiesen, Streuobstbeständen und Waldflächen geprägt. Der Hilsbach (im Oberlauf als Forellenbach) durchfließt vom Königsstuhl kommend den Ort und mündet talabwärts in die Elsenz, die wiederum in den Neckar fließt.

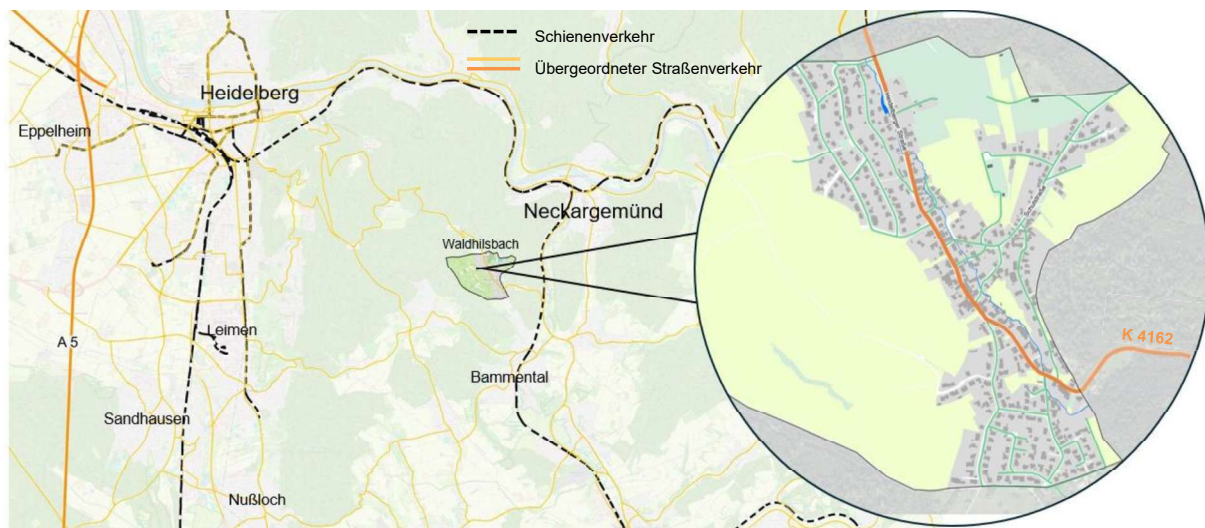


Abbildung 4: Lage und regionale Einordnung von Waldhilsbach
(Eigene Darstellung)

3.2 Städtebauliche Struktur und -entwicklung, Denkmalschutz

Waldhilsbach ist ein historisch gewachsenes Straßendorf. Die **städtebauliche Entwicklung** des Ortes ist durch die Lage entlang der Hapterschließungsachsen geprägt. Von Norden nach Südosten verläuft von Heidelberg bzw. dem Königsstuhl kommend und nach Neckargemünd führend die Heidelberger Straße (K 4162). Von der Heidelberger Straße zweigt auf Höhe des Gasthauses *Rössl* die Schulstraße ab, die nach Nordosten außerorts als Waldweg in Richtung Neckargemünd führt. Das Straßendorf weist östlich der Heidelberger Straße rund um die Schulstraße eine unregelmäßige Bebauung auf, in der sich auch das Schul- und Rathaus und die Kirchen befinden. Die ursprüngliche Siedlungsstruktur um die Mitte des 19. Jahrhunderts zeigt Abbildung 5.



Abbildung 5: Ortsplan Waldhilsbach um 1876

(Quelle: www2.landesarchiv-bw.de/exporte/leo/archiv_4/bilder/bestand.../labw-4-468467-1.jpg)

Im Schnittpunkt der Erschließungsachsen entstand ein partieller **Ortskern**. In diesem sowie in den angrenzenden älteren Siedlungsbereichen im Süden und Südosten bestehen teils eng bebaute, meist freistehende Einfamilienhäuser und teilweise ehemalige Hofanlagen mit Nebengebäuden, ergänzt mit neueren Ein- und kleinen Mehrfamilienhäusern aus der Nachkriegszeit (vgl. Abbildung 6). Die meisten Parzellen verfügen über großzügige Gartenflächen, die sich i. d. R. auf der straßenabgewandten, rückwärtigen Seite der Grundstücke befinden. Die Gärten und Wiesenflächen prägen die ländliche Siedlungsstruktur. Das Rat- und Schulhaus wurde im Jahr 1912 errichtet, die drei Kirchengebäude in den 1950er Jahren.⁹

In der Nachkriegszeit erfolgten **Siedlungserweiterungen** mit der Entwicklung neuer Wohngebiete insbesondere im Südwesten (Kohlacker, ab Ende 1960er), Osten (Massenbach, Anfang 1970er) und Nordwesten (Eulenscheich, Anfang 1980er). In den Baugebieten dominiert eine aufgelockerte Einfamilienhausbebauung, ergänzt durch kleinere Mehrfamilienhäuser. In den letzten Jahrzehnten wurden innerorts vereinzelte Baulücken geschlossen, z. B. durch ein (neues) Mehrfamilienhaus in der nördlichen Heidelberger Straße.



Abbildung 6: Gemischte Bebauung in der Schulstraße und Gaiberger Straße

(Quelle: Fotodokumentation)

⁹ Katholische Kirche St. Josef 1952/54, evangelische Christuskirche 1955/56, neapostolische Gemeinde 1959. Das Gebäude der letztgenannten im Verbindungsweg ist allerdings seit vielen Jahren ein reines Wohngebäude.

Denkmalschutz

In der **Denkmalliste**¹⁰ aufgeführt sind die katholische Filialkirche St. Josef von 1952 (1979/80 renoviert), die evangelische Christuskirche (um 1955) sowie das Rat- und Schulhaus von 1912, ein dreigeschossiger Massivbau mit Walmdach, Zwerchhaus und Dachreiter (vgl. Abbildung 7).¹¹

Daneben bestehen im Ortskern vereinzelt Gebäude, Fassaden und Ensembles, die die historische Entwicklung des Dorfes widerspiegeln und daher als ortsbildprägend und **erhaltenswert** eingestuft werden können (vgl. z. B. Abbildung 7).



Abbildung 7: Historische Fachwerkfassade (li.), evang. Christuskirche (re.)
(Quelle: Fotodokumentation)

Leerstand und Baulücken

Zur Erfassung des (potenziellen) **Leerstandes** von Wohnungen und Gebäuden liegen für die Untersuchung keine gesicherten Daten vor. Im Rahmen der Begehungen wurden (lediglich) drei Gebäude erfasst, bei denen nach äußerlicher Begutachtung von einem dauerhaften Leerstand ausgegangen werden kann. Dabei handelt es sich um Häuser, die sichtbare bauliche Mängel und einen hohen Sanierungsstau aufweisen. Bei einzelnen weiteren Objekten besteht zumindest teilweise Verdacht auf Leerstand. Auf eine kartographische Erfassung und Darstellung wurde verzichtet. Einen (eingeschränkten)¹² räumlichen Überblick über den Anteil leerstehender Wohnungen im Ort liefern die Daten zur Leerstandsquote¹³ des Zensus 2022. Die höchsten Werte in Waldhilsbach zeigt der Ortskern östlich der Heidelberger Straße um den

¹⁰ Regierungspräsidium Stuttgart, Landesamt für Denkmalpflege: Verzeichnis der unbeweglichen Bau- und Kunstdenkmale in Baden-Württemberg, Stand: 26.02.2025.

¹¹ Neben dem Schulhaus sind auch der Brunnen und das Gefallenendenkmal in der Schulstraße nach § 2 Denkmalschutzgesetz (DSchG BW) geschützt. Für die beiden Kirchen kann die Denkmaleigenschaft erst nach einer eingehenden Prüfung endgültig festgestellt oder ausgeschlossen werden. Die Prüfung erfolgt, wenn am Objekt Veränderungen vorgesehen sind.

¹² Gemäß Angaben des Zensus-Atlas sind die Werte statistisch unsicher.

¹³ Die Leerstandsquote stellt den Anteil der leerstehenden Wohnungen zu allen bewohnten und leerstehenden Wohnungen dar (ohne Ferien-, Freizeitwohnungen oder gewerblich genutzte Wohnungen). Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime) und basiert auf den Daten des Zensus 2022.

Bachweg und die Schulstraße mit Anteilen von ca. 23 und 30 % (Darstellung im 100 x 100 m-Raster, vgl. Abbildung 8).

Hinsichtlich vorhandener **Baulücken**, d. h. unbebauter Grundstücke, die aufgrund ihrer Lage und Größe grundsätzlich für eine Bebauung geeignet sind (und die baurechtlich betrachtet auch bebaut werden können), wurde eine von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Auflistung im Zuge der Ortsbegehungen begutachtet. Anhand einer vorläufigen Einschätzung der Lage, des Zustandes, der Topographie und der gegenwärtigen Nutzung wurden die 34 betrachteten Grundstücke in die Kategorien „gering geeignet“ (12), „grundsätzlich geeignet“ (13) und „gut geeignet“ (9) für eine Bebauung eingestuft. Die bewerteten Grundstücke sind in Anhang 4 kartografisch dargestellt. Von den gut geeigneten Baulücken befinden sich die meisten (6) im Baugebiet „Untere Eulenscheich“.

Im Rahmen der Bürgerumfrage gaben 27 Befragte¹⁴ an, über ein unbebautes oder ungenutztes Grundstück zu verfügen. Mindestens die Hälfte der angegebenen Grundstücke wird demnach mittelfristig nicht bebaut werden, da kein Bedarf besteht bzw. die Grundstücke für spätere Generationen aufgehoben werden sollen. Ein geringer Anteil der befragten Eigentümerinnen und Eigentümer würden das Grundstück unter Umständen verkaufen (vgl. Ausführungen in Anhang 5).

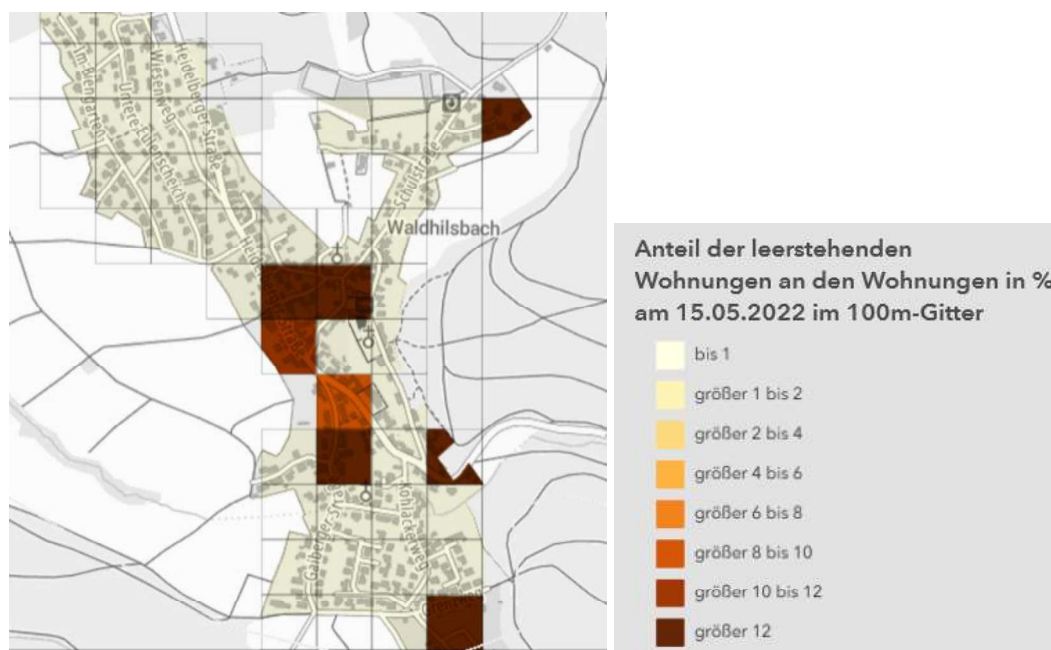


Abbildung 8: Räumliche Verteilung der Leerstandsquote gemäß Zensus 2022
(Quelle: <https://atlas.zensus2022.de/>)

¹⁴ Überschneidungen durch Teil- oder Mehrfacheigentum kann die Ergebnisse verfälschen.

3.3 Demographie und Bevölkerungsstruktur

Mit einer **Einwohnerzahl** von 1.235 (Stand 2024) ist Waldhilsbach der zweitkleinste Ortsteil der Stadt Neckargemünd. Waldhilsbach macht ca. 9 % der Gesamtbevölkerung Neckargemünds aus (13.722, Stand: 2024).¹⁵

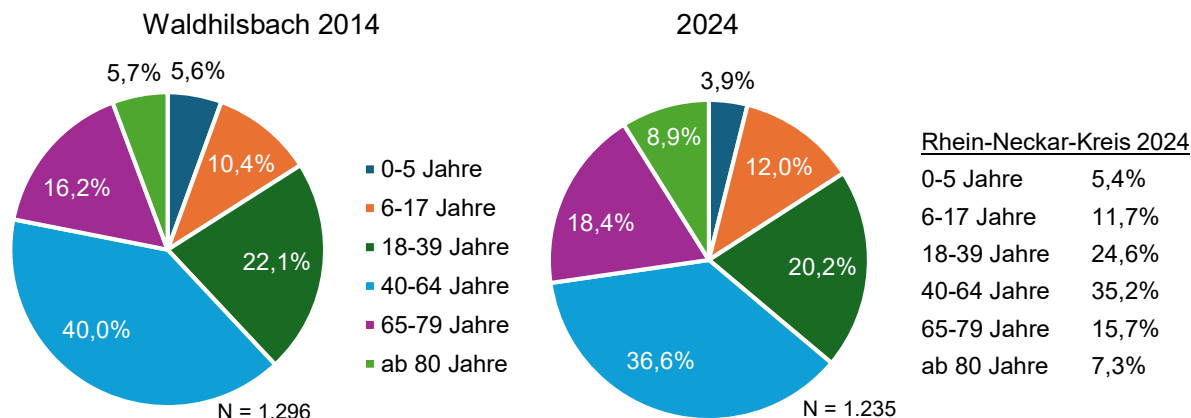


Abbildung 9: Altersstruktur in Waldhilsbach 2014/2024 im Vergleich zum Rhein-Neckar-Kreis 2024 (Quelle: Waldhilsbach: Stadt Neckargemünd; Kreis: Stat. Landesamt, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes ab Zensus 2022)

Gemäß der **Altersverteilung** leben derzeit 196 Kinder und Jugendliche (Stand: 2024) mit einem Anteil von ca. 16 % in Waldhilsbach. Jeder fünfte im Ort zählt zu den jungen Erwachsenen (18 bis 39 Jahre), etwas mehr als jeder Dritte ist zwischen 40 und 64 Jahre alt (ältere Erwachsene). Mindestens im Seniorenalter (ab 65) befinden sich rund 28 % der Bevölkerung (337); 110 davon sind bereits 80 Jahre und älter. Im Vergleich zu den Durchschnittswerten im Kreis (Stand: 2024) zeigen sich in Waldhilsbach jeweils leicht höhere Werte bei den **älteren Bevölkerungsgruppen**, während die jungen Erwachsenen rund 4,5-%-Punkte niedriger als die Vergleichswerte liegen.

Im Vergleich zu 2014 ist für Waldhilsbach ein leichter Rückgang (- 4,3 %) und eine Alterung der Bevölkerung festzustellen: 2024 beträgt das Durchschnittsalter in Waldhilsbach 47,8 Jahre, wohingegen es 2014 noch bei 45,1 Jahren lag. Während der Anteil der Seniorinnen und Senioren in den letzten 10 Jahren um ca. 6 %-Punkte zugenommen hat, haben die jungen und älteren Erwachsenen je 2- bzw. 3-Prozentpunkte abgenommen. Der Kinderanteil hat ebenfalls leicht abgenommen, der Anteil der Jugendlichen ist dagegen gewachsen. Insgesamt blieb der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung aber stabil.

Abbildung 10 zeigt die räumliche Verteilung des Durchschnittsalters¹⁶ der Bevölkerung in Waldhilsbach gemäß dem Zensus 2022. Die höchsten Werte sind im Bereich der Schulstraße sowie im äußersten Norden und Süden zu finden.

¹⁵ Quelle: Stadt Neckargemünd: Wohnberechtigte Bevölkerung (Haupt- und Nebenwohnsitz), Stand: 31.12.2024.

¹⁶ Das Durchschnittsalter der Bevölkerung (in Jahren) ist das Verhältnis der Summe der Altersjahre der Gesamtbevölkerung zur Gesamtbevölkerung je Gitterzelle und basiert auf den Daten des Zensus 2022.

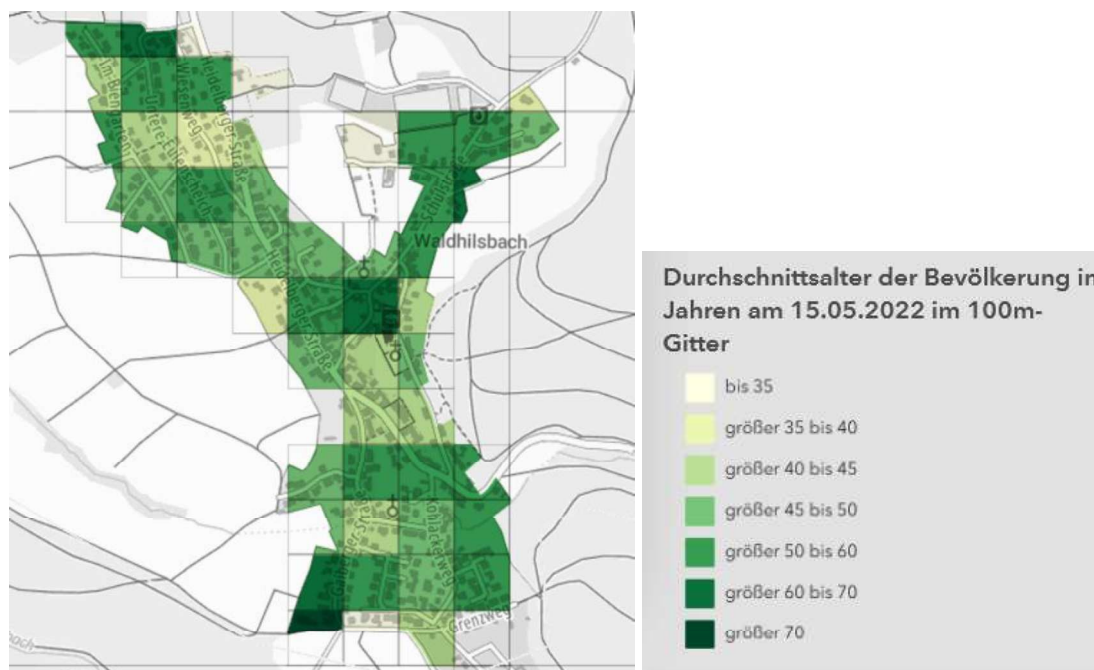


Abbildung 10: Räumliche Verteilung der Wohnbevölkerung nach Durchschnittsalter (Zensus 2022)
(Quelle: <https://atlas.zensus2022.de/>)

Die **Bevölkerungspyramiden** Waldhilsbachs in Anhang 10 zeigen in beiden Betrachtungsjahren eine für Deutschland typische Urnenform, die den demografischen Wandel abbildet: die Basis der Pyramide ist schmal aufgrund zurückgehender bzw. niedrigerer Geburtenraten, bei den älteren Altersgruppen dagegen breit. Während im Jahr 2014 in Waldhilsbach die Altersgruppen zwischen 45 und 60 Jahren die größten Anteile aufwiesen, sind im Jahr 2024 die Altersgruppen 55 bis 70 am stärksten vertreten. Die Spitze geht bei beiden Pyramiden bis in das hohe Alter von über 90 Jahren hinaus, was auf eine immer älter werdende Gesellschaft zurückzuführen ist.

Die **Bevölkerungsprognose** des Statistischen Landesamtes liegt nur für die Gesamtstadt vor und geht von einem moderaten Wachstum in Neckargemünd bis zum Jahr 2040 von ca. 3% aus¹⁷.

3.4 Mobilität und Verkehr

Waldhilsbach ist über die Kreisstraße K 9710 an Heidelberg, die ab der Gemarkungsgrenze als **K 4162** bzw. Heidelberger Straße durch den Ort und nach Westen zur **B 45** (Neckargemünd–Sinsheim) führt, an den regionalen Verkehr angebunden. Innerorts verläuft die Heidelberger Straße als Tempo-50, am Gasthaus Rössl und im Bereich Kindergarten (hier nur zw. 7 und 15 Uhr) als Tempo-30-Zone. Über die **B 45** und **B 37** (in Richtung Heidelberg) besteht Anschluss an die Autobahnen **A 5**, **A 6** und **A 656** mit **ca. 25 Minuten Fahrzeit bei guter Verkehrslage**. Die restlichen Wohnstraßen in Waldhilsbach sind als Tempo-30-Zonen ausgewiesen.

Der Ortsteil ist an das Busnetz des **Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN)** angebunden.

¹⁷ Basisjahr 2023, mit Wanderungen. Quelle: Statistisches Landesamt: Bevölkerungsvorausberechnungen, <https://daten.statistik-bw.de/genesisonline/online> (abgerufen am 18.11.2025).

Über die **Buslinie 755** (Busverkehr Rhein-Neckar) besteht eine Anbindung an Heidelberg (über Neckargemünd) und Sinsheim (über Bammental) je im Stundentakt¹⁸. Somit besteht zweimal pro Stunde zeitversetzt eine Anbindung an die nächstgelegenen Bahnhöfe in Bammental (5–10 Minuten per Bus) und Neckargemünd (14–19 Minuten per Bus). Der Schulbus (748) vom Schulzentrum Neckargemünd nach Meckesheim/Lobenfeld verkehrt nachmittags an Werktagen über Waldhilsbach.

Mittlerweile nur noch freitags und samstags verkehrt ein **Ruftaxi (8911)** in den Abendstunden ab Bahnhof Neckargemünd und in Richtung Bahnhof Neckargemünd. Die Fahrt dauert jeweils 7–9 Minuten und muss 30 Minuten vorab gebucht werden. Die weitere Entwicklung des Ruftaxis wird noch im Jahr 2026 im Gemeinderat entschieden werden.

Seit Oktober 2025 wird das Mobilitätsangebot in Neckargemünd durch ein **Bürgermobil** ergänzt, das durch ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer bedient wird und für in Mobilität eingeschränkte Neckargemünder Bürgerinnen und Bürger zum Einkaufen, Behördengänge, Arztbesuche und weitere Erledigungen zur Verfügung steht. Das Bürgermobil kann telefonisch, per E-Mail oder Webseite (www.buergermobil-ngd.de) gebucht werden und steht für Waldhilsbach mittwochs zwischen 8 und 12 Uhr zur Verfügung.¹⁹

Öffentliche E-Ladestationen oder ein Car-Sharing-Angebot sind nicht vorhanden.



Abbildung 11: Verkehrssituation im Ortskern von Waldhilsbach
(Eigene Darstellung)

¹⁸ An Schultagen zwischen 7 und 8 Uhr 2x nach Neckargemünd. Zwischen 17 und 18 Uhr 2x nach Bammental/Sinsheim.

¹⁹ Nähere Infos dazu über: <https://www.neckargemuend.de/start/nah+am+buerger/buergermobil+infos+start.html>.

Die Darstellungen in Abbildung 11 (Ortskern) und Anhang 2 (Verkehrssituation Gesamtort) zeigen den Status Quo zur **Verkehrssituation** sowie potenzielle **verkehrliche Schwachstellen** und Mängel auf. In die Erfassung der Schwachstellen sind neben den Vor-Ort-Begehungen insbesondere die Ergebnisse der Umfrage und des Bürgerworkshops eingeflossen.

Die Kreisstraße ist innerorts als Tempo-50-Zone ausgewiesen, von Norden kurz vor dem Gasthaus Rössl geht sie in einem kurzen Abschnitt in eine Tempo-30-Zone über. Weiter nach Südwesten am Kindergarten besteht zu den Schul- und Kindergartenzeiten temporär (7–15 Uhr) ebenfalls eine Regulierung auf 30 km/h. Am Rössl verengt sich aufgrund der beidseitigen Bebauung der Straßenquerschnitt, zu Fuß Gehende müssen hier wegen des sehr schmalen Bürgersteigs auf die Fahrbahn ausweichen (vgl. Abbildung 12). Am Abzweig zur Schulstraße und Gaiberger Straße bestehen aufgrund fehlender Fußgängerquerungen ebenfalls Gefahrenstellen, vor allem für Kinder auf dem Weg von und zur Schule und dem Kindergarten. Am Kindergarten wurden zur Verkehrsberuhigung und als Querungshilfe bereits Poller und eine Fahrbahnverengung eingerichtet (siehe Abbildung 12).

Im Rahmen der Bürgerumfrage wurden fehlende **Fußgängerquerungen** an der Heidelberger Straße als eine der wichtigsten Verkehrsprobleme in Waldhilsbach benannt.

Ansonsten bemängelten die Umfrageteilnehmenden die Parkplatzsituation im öffentlichen Raum (Parken im Straßenraum, Dauerbelegung etc.) und den Zustand der Straßenoberflächen (Straßenschäden, Schlaglöcher) (vgl. ausführlich Angaben zum Thema Verkehr und Mobilität in Anhang 5).



Abbildung 12: Engstelle am Rössl (li.), Fahrbahnverengung am Kindergarten (re.)
(Quelle: Fotodokumentation)

Lärmaktionsplanung

Der Lärmaktionsplan wurde am 12.05.2026 vom Gemeinderat beschlossen. Dieser enthält für Waldhilsbach **keine Maßnahmen zur Lärminderung** aufgrund gesundheitsgefährdender Immissionen. Die Berechnungen für die Heidelberger Straße zeigen sowohl tags (24 h) als auch nachts (22–06 Uhr) keine Pegelwerte, die Maßnahmen im Rahmen der Lärmaktionsplanung erforderlich machen (vgl. Abbildung 13).

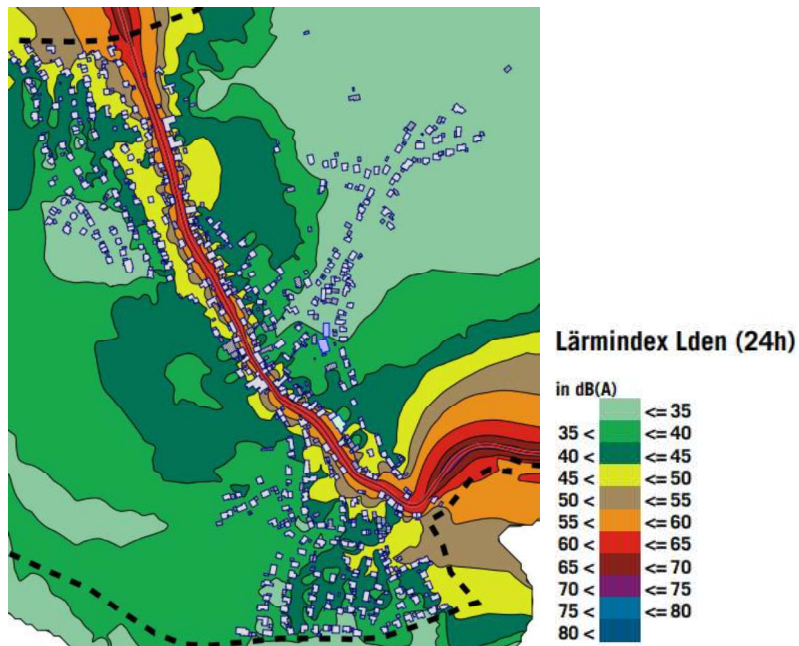


Abbildung 13: Auszug aus der Straßenverkehrslärmkartierung (Tageswert L_{den} 24 h) für Waldhilsbach (Quelle: Ingenieurbüro für Verkehrswesen Koehler & Leutwein, 2025, Plan 4.1.1)

Radverkehr und Radverkehrskonzept

Ein im Jahr 2018 erarbeitetes **Radverkehrskonzept** der R+T Ingenieure für Verkehrsplanung²⁰ untersuchte den Bestand der Führungsformen des Radverkehrs in Neckargemünd. In Waldhilsbach sind keine eigenständigen Radwege vorhanden, die Verkehrsführung verläuft überwiegend im Mischverkehr (vgl. Abbildung 14).

²⁰ Vgl. R+T Ingenieure für Verkehrsplanung, 2018.

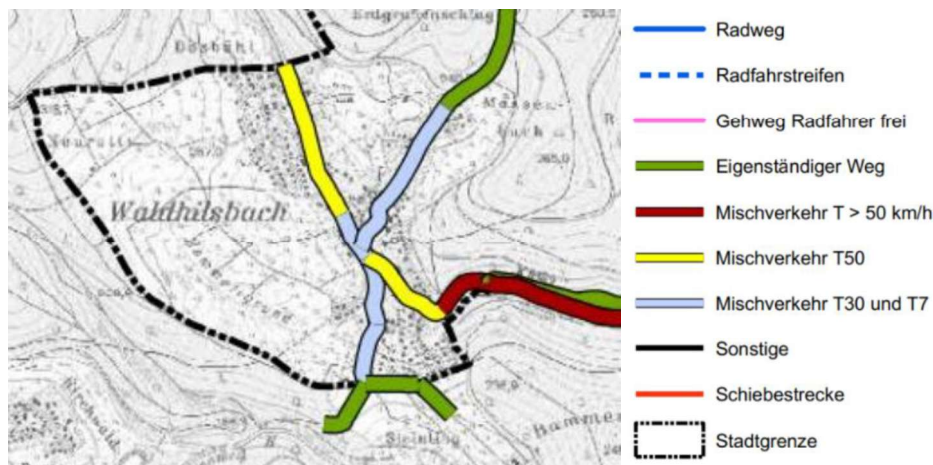


Abbildung 14: Bestand Führungsformen Radverkehr Waldhilsbach
(Quelle: R+T Ingenieure für Verkehrsplanung, 2018, S. 9)

Bei der gutachterlichen Bewertung wurde in Waldhilsbach an zwei Stellen in der Gaiberger Straße ein schlechter Oberflächenzustand als Mangel festgestellt. Diese sind im Handlungskonzept als „zu prüfen“ eingestuft worden. Das ebenfalls erstellte Routenkonzept für die Radwegeplanung sieht die Heidelberger Straße bis zur B 45 als Hauptroute, und die Schulstraße und Gaiberger Straße als Nebenrouten vor (vgl. Abbildung 15).

Im Rahmen der Befragung zum OEK wurde von einigen Teilnehmenden der Bedarf nach einem (separaten) asphaltierten Radweg nach Neckargemünd geäußert.

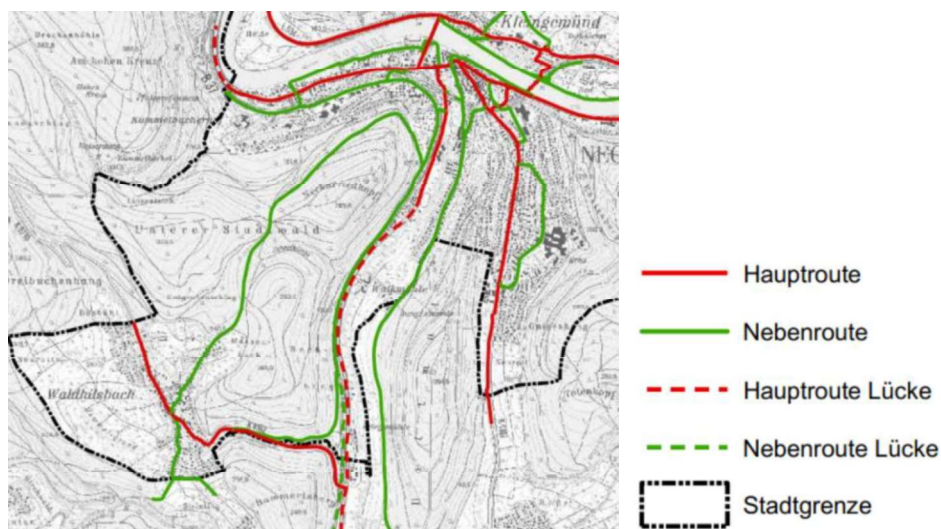


Abbildung 15: Routenkonzept Fahrradverkehr
(Quelle: R+T Ingenieure für Verkehrsplanung, 2018, S. 25)

3.5 Versorgung, soziale Infrastruktur, Gewerbe, Freizeit, Kultur und Vereine

Das nachfolgende Kapitel fasst die wesentlichen sozialen, freizeitbezogenen und gewerblichen Angebote in und für Waldhilsbach zusammen.

Nahversorgung, Gewerbe und Dienstleistungsangebot

In Waldhilsbach gibt es (nur) eine **Bäckereifiliale** (Bäckerei *Emert*), die halbtags außer montags ein begrenztes Sortiment für den täglichen Bedarf anbietet. Neben einem einzelnen Marktstand²¹ am Parkplatz Rössl werden ansonsten nur von wenigen Landwirten Produkte aus eigener Herstellung angeboten (z. B. Honig). In den Jahren 2013/2014 unternahm eine Bürgerinitiative den Versuch, einen genossenschaftlich betriebenen Dorfladen auszubauen. Eine Umsetzung kam jedoch nicht zustande. An hausärztlicher Versorgung gibt es kein Angebot (mehr). Das gastronomische Angebot besteht aus dem Landgasthof *Rössl* und der angrenzenden Schänke *Pferdestall*.

Nach Angaben der Stadt sind in Waldhilsbach 74 **Gewerbeanmeldungen** registriert (Stand: Februar 2025). Neben einigen Handwerksbetrieben (Fliesenleger, Sanitär und Heizung, Stuckateur) sind dies vor allem Dienstleistungen (z. B. Gebäudereinigung, Immobiliendienstleistungen, PC-Service, Architekturbüro, Finanzberatung oder Telefonmarketing).²² Ein Gewerbegebiet gibt es in Waldhilsbach derzeit nicht.

²¹ Grillhähnchenstand dienstags.

²² Auflistung unter: <https://www.neckargemuend.de/waldhilsbach/waldhilsbach/lebendiges+waldhilsbach/gewerbetreibende.html>

Kinderbetreuung und Bildung

In Waldhilsbach besteht der **städtische Kindergarten** (Heidelberger Straße), der in drei Gruppen insgesamt 57 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren anbietet²³. Für die Waldgruppe wird ein naturnahes Konzept mit täglichem „Draußen sein“ am Bauwagenplatz am Waldrand angeboten. Zusätzlich gibt es eine Kernzeitbetreuung für Grundschulkinder vor und nach dem Unterricht von 7:20 bis 8:30 Uhr und von 12:10 bis 14.00 Uhr.

Die **Grundschule Waldhilsbach** besteht seit dem Schuljahr 1993/94 als eigenständige Bildungseinrichtung. Derzeit findet der Unterricht in zwei jahrgangsgemischten Klassen statt. Die Schülerzahlen schwankten in den letzten Jahren von 40 (Schuljahr 2019/20) bis 32 (Schuljahr 2023/24). In Kooperation mit den Schulen in Wiesenbach und Mauer werden zusätzliche Fördermaßnahmen für Deutsch und Mathematik angeboten, an denen Waldhilsbacher Schülerinnen und Schüler teilnehmen können. Regelmäßig werden an der Grundschule Arbeitsgemeinschaften (AGs) gebildet, z. B. Theater-AG, Kunst-&-Werken-AG oder Schulgarten-AG. Ergänzt wird das Angebot durch eine jährlich stattfindende Projektwoche.

Die **private Kleinkindbetreuung Wurzelzwerge** ist die größte Großtagespflege in Neckargemünd und wird in freier Trägerschaft organisiert.²⁴ Es bestehen Kooperationen mit dem Jugendamt des Rhein-Neckar-Kreises.

Seniorenangebot

Im Ortsteil besteht kein Angebot an stationärer Pflege, betreutem Wohnen oder vergleichbaren Einrichtungen. In Waldhilsbach wird im Sängenheim monatlich ein **Seniorentreff/-nachmittag** veranstaltet, bei dem auch kulturelle oder informative (Beratungs-)Angebote eingebunden werden. Die nächsten Pflegeeinrichtungen befinden sich in Neckargemünd, Bammental oder Heidelberg. Ergänzt wird das regionale Pflegeangebot durch verschiedene ambulante Pflegedienste.²⁵

Vereine, Freizeitangebote, Kinder- und Jugendangebote

Waldhilsbach verfügt über vielfältige ehrenamtliche **Vereinsangebote**. Einen Überblick dazu liefert Tabelle 1.

Der SV Waldhilsbach beispielsweise bietet Fußball und Tischtennis an; in der Tischtennisabteilung besteht dazu eine langjährige Jugendarbeit.

Die Nachwuchsabteilung der Feuerwehr ermöglicht es Jugendlichen von 9–17 Jahren, eine Ausbildung mit feuerwehrtechnischen Geräten zu erhalten und im Team gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.²⁶ Auch der Gesangsverein *Liederkrantz 1896* ist mit vier Chören fester Bestandteil der Dorfgemeinschaft, der Veranstaltungen wie Sommerfeste und Jubiläen organisiert und begleitet.

²³ „Mäusegruppe“ (1 – 3 Jahre), „Blumengruppe“ (2 – 6 Jahre) und „Waldgruppe“ (3 – 6 Jahre).

²⁴ Infos: http://www.wurzelzwerge-waldhilsbach.de/Wurzelzwerge-Waldhilsbach/Uber_uns.html. (abgerufen am 18.11.2025).

²⁵ Informationen: <https://www.neckargemuend.de/start/nah+am+buerger/soziale+einrichtungen.html> (abgerufen am 18.11.2025).

²⁶ Freiwillige Feuerwehr Neckargemünd – Abteilung Waldhilsbach (2025): Jugendfeuerwehr. Verfügbar unter: <https://www.fw-whb.de/jugendfeuerwehr/> (abgerufen am 18.11.2025)

An **Veranstaltungsräumen** stehen neben dem Bürgerkeller im Schul- und Rathaus, der Mehrzweckhalle, den Gemeinderäumen der evangelischen und katholischen Kirche auch das Vereinsheim des SV 08, der Minigolfplatz oder die Räume des Gesangsvereins (Sängerheim) zur Verfügung.

Von städtischer Seite wird jährlich ein Vereinsabend im Neckargemünder Rathaus veranstaltet, bei dem sich Vereine der Stadt untereinander und mit der Stadtverwaltung austauschen können.

Tabelle 1: Aktive Vereine und Einrichtungen in Waldhilsbach
(Eigene Darstellung)

Name	Wesentliche Angebote	Info/Webseite
SV 08 Waldhilsbach e.V.	Fußball: Herren Tischtennis: Herren/Damen, Schüler-, Jugend- /Mädchenmannschaften, Kooperation mit der Grundschule	Keine Webseite Hauptverein https://www.facebook.com/svwaldhilsbach/?locale=de_DE Abteilung Tischtennis https://www.tischtennis-svwaldhilsbach.de/
Gesangsverein „Liederkrantz“ 1896 Waldhilsbach e.V.	Männer-/ Frauen- und gemischter Chor (stepBystep) Kinder – und Jugendchor Auftritte bei Festen und eigenen Veranstaltungen; Mitwirkung, Gestaltung von Gottesdiensten und Gemeindefesten der Kirchen	https://www.gvwald.de/
Hohner-Akkordeon-Orchester (HAO)	Bläsergruppe „Die Dorfmusikanten“ Auftritte bei Festen und eigenen Veranstaltungen	
Obst- und Gartenbauverein Waldhilsbach e.V.	Baumpflanzungen, Pflege Wiesen- und Streuobstbestand, Umwelt- und Naturschutz, Veranstaltungen, Kursangebote, Kooperation mit Grundschule	https://www.ogv-waldhilsbach.de/
Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Ortsteil Waldhilsbach Jugendrotkreuz	Rettungsdienst Jugendrotkreuz	https://www.drk-heidelberg.de https://www.drk-ngd.de/startseite-ov.html

Freiwillige Feuerwehr Neckargemünd, Abteilung Waldhilsbach	Einsatzabteilung Jugendfeuerwehr Alterswehr	https://www.fw-whb.de/
Politische Ortsverbände Waldhilsbach/Neckargemünd	CDU, SPD, Grüne	www.cdu-neckargemuend.de https://www.spd-waldhilsbach.de/ https://gruene-neckargemuend.de/
Evangelische Kirchengemeinde Waldhilsbach (Christuskirche)	Gottesdienst Hausbibelkreis Seniorentreff	https://www.evangelisch-in-wiesbach.de/startseite/
Katholische Kirchengemeinde Waldhilsbach (Kirche St. Josef)	Gottesdienst Gemeindeteam St. Josef Seniorenachmittag	https://www.kath-neckar-elsenz.de/pfarrgemeinden/neckargemuend-st-joh-nep-waldhilsbach/st-josef-waldhilsbach/
Hilsbike e.V. (Fahrradverein)	Sportangebot	https://www.facebook.com/Hilsbike

In Waldhilsbach bestehen innerorts zwei öffentliche **Kinderspielplätze** (Untere Eulenscheich, Schulstraße), die Spielangebote vor allem für kleinere Kinder anbieten (vgl. Abbildung 16). Für ältere Kinder und Jugendliche stehen ein Bolzplatz und eine Skateranlage (beides am Fußballgelände) zur Verfügung.



Abbildung 16: Kinderspielplatz Untere Eulenscheich (li.), Bolzplatz am Sportplatz (re.)
(Quelle: Fotodokumentation)

Die **Minigolfanlage** nördlich des Sportplatzes wird durch den lokal aktiven Verein Fuchur e.V. auf Spendenbasis betrieben und ist derzeit frei zugänglich. Der Verein nutzt den Minigolfplatz in Waldhilsbach als sozialpädagogischer Treffpunkt für Familien, Kinder und Jugendliche.²⁷ Neben der Ferienbetreuung und Gestaltung von Freizeitaktivitäten zu besonderen Anlässen (Halloween, Ortsrallye) werden sozialpädagogische Trainings und Projekte für Kinder und Jugendliche (6 bis 12 Jahre) betreut.

Für die offene Jugendarbeit steht Jugendlichen aus Waldhilsbach auch der **Jugendtreff Altes E-Werk** in Neckargemünd offen.

AK Dorftreff Kultur Waldhilsbach

Der Arbeitskreis *Dorftreff Kultur Waldhilsbach*²⁸ ist aus einer Bürgerinitiative heraus entstanden, die sich im Jahr 2013 für den weiteren Bestand eines Dorfladens eingesetzt hatte, nachdem das einzige Lebensmittelgeschäft im Ort schließen musste. Der Dorftreff hat im März 2024 mit dem **s'Käffle** im Bürgerkeller des Schul- und Rathauses einen Bürgertreff ins Leben gerufen, der mittwochs von 14:30–17:00 Uhr geöffnet ist und von ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen betrieben wird. Die Ausgabe erfolgt auf Spendenbasis.

3.6 Umwelt, Freiraum und Klima

Waldhilsbach liegt eingebettet vom Wald des Königstuhlgebietes südlich von Heidelberg und nördlich sowie westlich vom Unteren Stadtwald Neckargemünds. Das Dorf befindet sich innerhalb des Naturparks Neckartal-Odenwald im *Kleinen Odenwald*, dem Südteil des Mittelgebirges Odenwald und Teil des Naturraumes Sandstein-Odenwald im nordwestlichen Baden-Württemberg. Durch Waldhilsbach fließt der Hilsbach (im Oberlauf Forellenbach), der im Wald auf dem Königstuhl entspringt und nach dem Ort durch ein steiles Kerbtal – teilweise als Grenzbach zwischen Neckargemünd und Bammental – fließt und später an der Kriegsmühle in Neckargemünd in die Elsenz mündet. Zwischen den Waldgebieten gibt es offene Flächen mit Weiden und Wiesen, die als Rodungsinseln um den Ort liegen und garten- bzw. landwirtschaftlich genutzt werden (u. a. Mähwiesen mit Streuobst).

Um das Dorf erstrecken sich zahlreiche naturschutzrechtliche Schutzgebiete, die dazu dienen, die Tier- und Pflanzenwelt, ihre Lebensräume und Landschaften zu erhalten, zu entwickeln oder wiederherzustellen.

Schutzgebiete

Die Gemarkung liegt in Teilen innerhalb des **Landschaftsschutzgebietes** (LSG) „Neckartal I – Kleiner Odenwald“²⁹, dass sich von Waldhilsbach im Westen bis nach Schönbrunn im Osten erstreckt (vgl. Abbildung 17 und Anhang 3). Ziel des Landschaftsschutzgebietes ist der Erhalt der *„Flußlandschaft des Neckars und die sich südlich anschließende reliefreiche Mittelgebirgslandschaft des Kleinen Odenwaldes in seiner Schönheit, Vielfalt und Eigenart“*³⁰. Angestrebt

²⁷ Nähere Informationen: <https://www.fuchur-ev.de/ferienbetreuung> (abgerufen am 18.11.2025).

²⁸ Nähere Informationen: <https://www.kulturverein-neckargemuend.de/ak-dorftreff-waldhilsbach/> (abgerufen am 18.11.2025).

²⁹ Schutzgebiets-Nr. 2.26.045. Abruf Steckbrief: <https://rips-dienste.lubw.baden-wuerttemberg.de/rips/ripsservices/apps/naturschutz/schutzgebiete/steckbrief.aspx?id=2269003000021> (abgerufen am 18.11.2025).

³⁰ Quelle: Ebenda.

wird die Erhaltung und Wiederherstellung der freien Zugänglichkeit der Landschaft und der Wald-Feldverteilung; das Schutzgebiet hat darüber hinaus einen Erholungswert für die Allgemeinheit. Nördlich an Waldhilsbach grenzt das LSG „Bergstraße – Mitte“ an, das auf Heidelberger Gemarkung nach Norden über das Königsstuhl-Massiv bis südlich von Dossenheim verläuft.³¹ Westlich liegt das LSG „Bergstraße Süd“ (von Gaiberg bis Wiesloch), und südlich das LSG „Unteres und mittleres Elsenztal“, das sich bis Sinsheim erstreckt. Der Westen der Gemarkung Waldhilsbachs bis zum Ortsrand liegt innerhalb der Schutzzone des **FFH-Schutzgebietes**³² „Steinachtal und Kleiner Odenwald“ (vgl. Abbildung 17 und Anhang 3). Das FFH-Schutzgebiet ist zwischen Nußloch im Süden und Schönau im Norden ausgewiesen.

Nördlich im Wald des Königsstuhls auf Heidelberger Gemarkung grenzt das **Waldschutzgebiet** (Schonwald) „Königsstuhl“ an, das nach § 32 Landeswaldgesetz³³ geschützt ist. Schutzzweck des Schonwaldes ist „die Erhaltung, Pflege und Entwicklung eines ausgedehnten, artenreichen und naturnahen Waldökosystems aus heimischen Baumarten mit seltenen naturnahen Waldgesellschaften und hohen Anteilen besonderer Waldbiotope.“³⁴

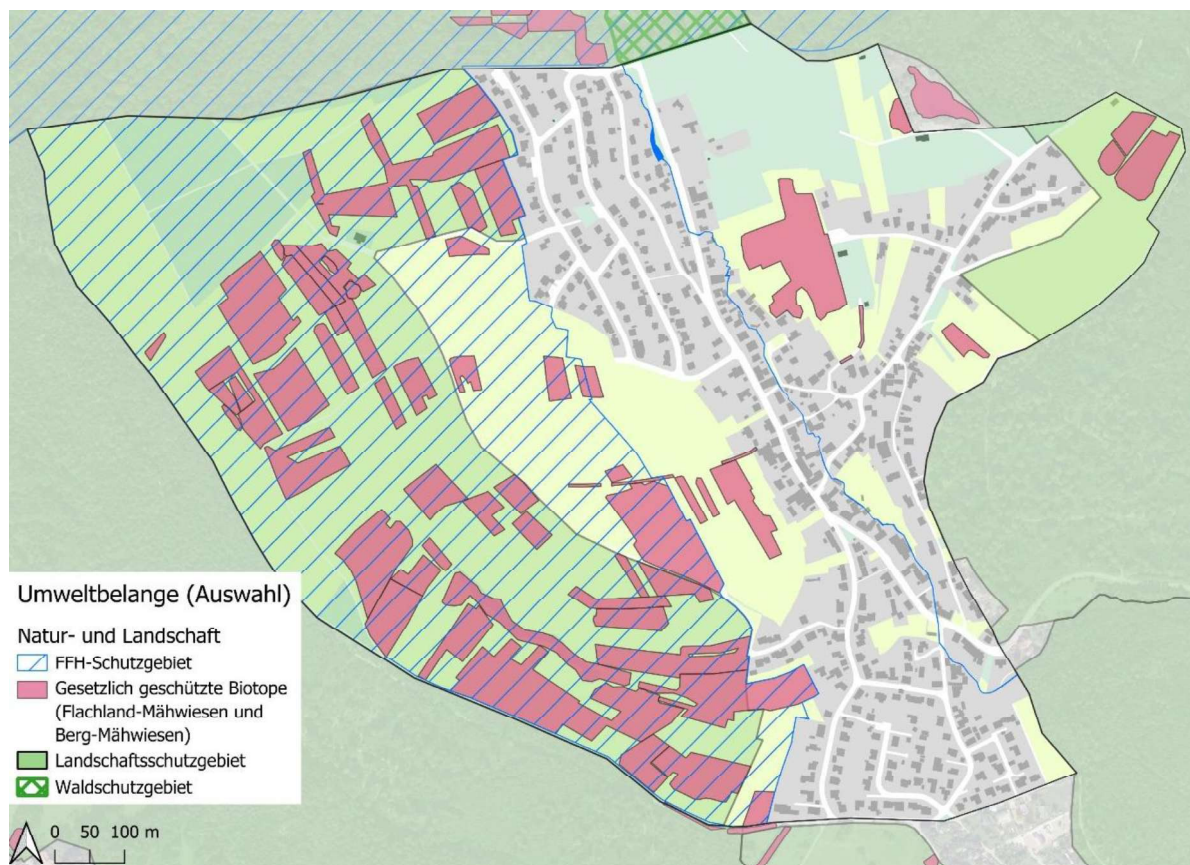


Abbildung 17: Lage von Schutzgebieten und geschützter Biotope auf der Gemarkung Waldhilsbach (Eigene Darstellung; Quelle: Daten- und Kartendienst der LUBW. Verfügbar unter: <https://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de/public/>, abgerufen am 15.08.2025)

³¹ Umfasst die gesamte Fläche des Stadtkreises Heidelberg ostwärts des Gebirgsrandes nördlich und südlich des Neckars.

³² Schutzgebietsausweisung nach Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen). Die FFH-Richtlinie hat die Erhaltung der biologischen Vielfalt auf dem Gebiet der Europäischen Union zum Ziel.

³³ Waldgesetz für Baden-Württemberg (Landeswaldgesetz - LWaldG) in der Fassung vom 31. August 1995.

³⁴ § 3 der Verordnung über den Schonwald „Königsstuhl“ vom 14. Oktober 1997.

Im Westen und Osten der Gemarkung befinden sich zudem zahlreiche, nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) **geschützte Biotope**. Diese umfassen Standorte von mageren Flachland-Mähwiesen und Berg-Mähwiesen, die als mäßig artenreiche bis artenreiche magerere, typische Glatthafer-Wiesen zwischen Gärten und mit Streuobst ausgeprägt sind (vgl. Abbildung 17). Der Schutzstatus in § 30 BNatSchG verbietet grundsätzlich alle Handlungen, die zu einer Zerstörung oder einer sonstigen erheblichen Beeinträchtigung der Biotope führen können.

Klimaanalyse

Das **Klima** in Waldhilsbach lässt sich dem gemäßigten mitteleuropäischen Klimatyp zuordnen. Es ist geprägt durch milde bis warme Sommer und eher kühle Winter, ohne extreme Temperaturschwankungen. Die durchschnittliche Jahrestemperatur liegt bei etwa 10,6 °C.³⁵ Die jährliche Niederschlagsmenge beträgt 984,9 mm.³⁶

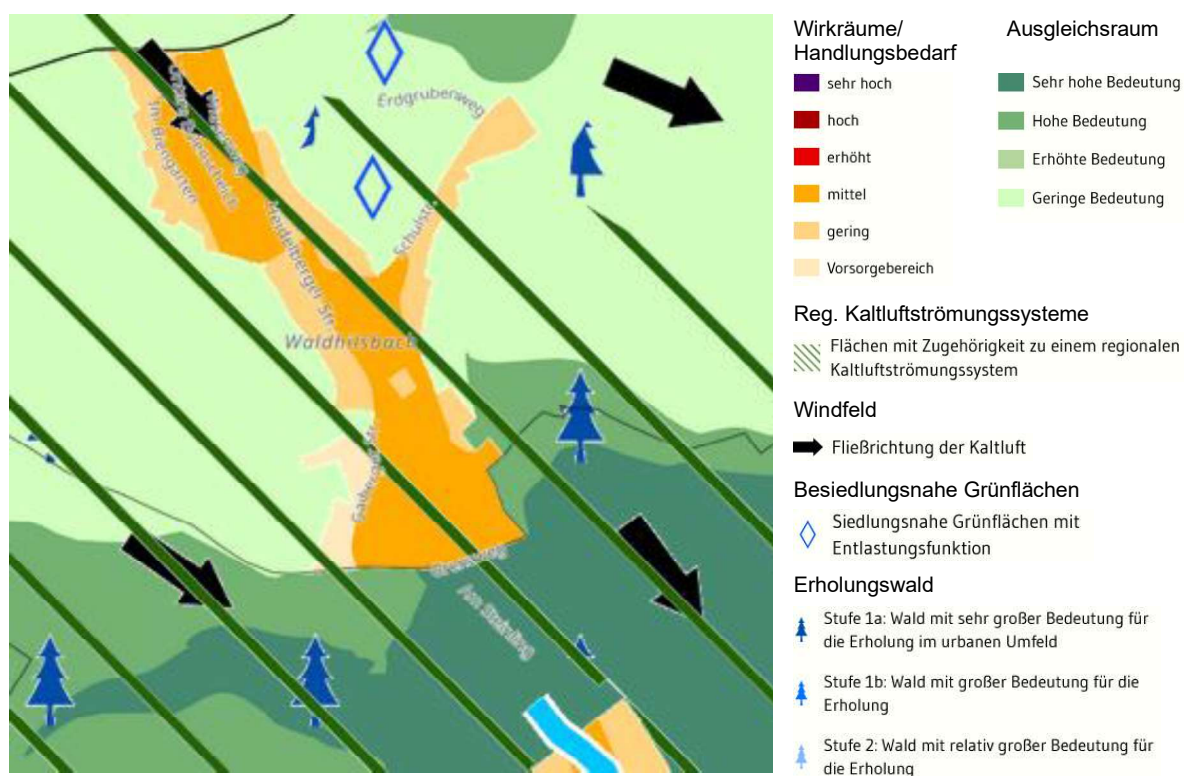


Abbildung 18: Klimaanalyse Waldhilsbach
(Quelle: LUBW, 2025, Klimaatlas BW)

In Abbildung 18 wird die klimatische Situation von Waldhilsbach gemäß der **landesweiten Klimaanalyse des Klimaatlas BW** dargestellt. Siedlungsklimatisch spielen dabei insbesondere die klimatischen **Wirk- und Ausgleichsräume** eine wichtige Rolle. Die thermischen Ausgleichsräume werden dabei von „geringer Bedeutung“ (hellgrün) bis „sehr hohe Bedeutung“ (dunkelgrün) eingestuft. Flächen des Ausgleichsraums mit geringer Bedeutung sind alle jene Flächen, die keine Kernbereiche des flächenhaften Luftaustausches oder der wirkraumbezogenen Kaltluftleitbahnen darstellen. Für Waldhilsbach weisen die nordöstlichen und

³⁵ Mittelwert der Lufttemperatur für Neckargemünd, Referenzzeitraum 1996-2025. Quelle: Kartenviewer Klimaatlas BW, <https://www.klimaatlas-bw.de/kartenviewer-vergangenheit> (abgerufen am 07.05.2026)

³⁶ Durchschnittliche Niederschlagssumme Neckargemünd im Referenzzeitraum 1996-2025.

südöstlichen Waldflächen eine hohe Bedeutung als Ausgleichsraum auf, während die sonstigen Waldflächen eine sehr große Bedeutung als Erholungswald der Stufe 1a zukommt (Erholungsfunktion im urbanen Umfeld). Außerdem werden das Sportgelände und der Friedhof als siedlungsnahen Grünflächen mit entlastender Funktion klassifiziert. Insbesondere den Erholungswäldern und siedlungsnahen Grünflächen kommt aufgrund ihrer kühlenden Wirkung während des Tages eine besondere klimaökologische Bedeutung zu. Auch sind sie Teil eines wirkungsraumbezogenen nächtlichen Kaltluftsystems.

Die **Wirkräume** beziehen sich auf die thermische Belastungssituation im Sommer für alle Flächen im Siedlungsraum in der Nacht. Die **Handlungsbedarfe** beziehen sich wiederum auf die hitzebedingte Gesundheitsgefährdung, die bei einer Überschreitung der gesundheitlich relevanten Temperaturschwelle (Wochenmitteltemperatur über 21 °C) eintritt. Demnach werden die Handlungsbedarfe anhand der Wochen pro Jahr bewertet, in denen heutzutage eine hitzebedingte Gesundheitsgefährdung gegeben ist (sehr hoch/violett = 6 Wochen, hoch/dunkelrot = 5 Wochen bis Vorsorgebereich/beige = 1 Woche).

Die Darstellung für Waldhilsbach zeigt, dass heute für nahezu das gesamte Ortsgebiet – mit Ausnahme der Siedlungsränder – ein mittlerer Wirkraum besteht, der mindestens 3 Wochen lang im Jahr einer hitzebedingten Gesundheitsgefährdung ausgesetzt ist (orangene Kategorie). Der Klimaatlas BW weist für diese Flächen darauf hin, dass bei **mittlerem Handlungsbedarf** proaktive Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation nicht prioritär, sondern im Rahmen von anstehenden Straßen-/ Quartierssanierungen Berücksichtigung finden sollten. Es besteht damit keine besondere Empfindlichkeit gegenüber baulichen Nachverdichtungen, die hinsichtlich Art und Maß der Nutzung der Umgebung entsprechen. Bei geplanten höheren Dichte- und Versiegelungsgraden sollte aber auf die begleitende Umsetzung von optimierenden Maßnahmen zur Klimaanpassung hingewirkt werden.³⁷

Die klimatische Situation in Waldhilsbach zeigt sich im Vergleich zu den Verdichtungsräumen im Rhein-Neckar-Raum deutlich günstiger, da in der unmittelbaren Umgebung ausgleichende Waldflächen bestehen und die Siedlungsfläche nur einer moderaten Erhitzung ausgesetzt ist.

Starkregenrisiko und Hochwasser

Die Kommunen des Gemeindeverwaltungsverbands (GVV) Neckargemünd (Neckargemünd, Bammental, Wiesenbach und Gaiberg) haben in interkommunaler Zusammenarbeit von 2018 bis 2020 die Gefährdungslage bei Starkregenereignissen untersuchen lassen und ein **Starkregenrisikomanagement**³⁸ durchgeführt. Die Bearbeitung erfolgte durch die geomer GmbH.

Die erarbeiteten Starkregengefahrenkarten wurden für drei Starkregenszenarien simuliert und grenzübergreifend Risiken analysiert, um darauf aufbauend Maßnahmen für die nächsten Jahre zu entwickeln. Mit dem politisch beschlossenen kommunalen Handlungskonzept, das als Entscheidungs- und Handlungsgrundlage für die nächsten Jahren dient, sollen die durch künftige Starkregenereignisse bedingten Überflutungsschäden in den Gemeinden vermindert werden. Ferner ist es Aufgabe des Risikomanagements, die notwendigen Maßnahmen interkommunal zu koordinieren und zu kommunizieren. Das Handlungskonzept wurde unter Beteiligung aller relevanten Akteure entwickelt.

³⁷ Vgl. LUBW (Hrsg.), 2024, S. 12 ff.

³⁸ Nähere Infos unter: <https://www.neckargemuend.de/start/nah+am+buerger/starkregen.html>.

Die Ergebnisse der Untersuchungen und Analyse für den GVV werden in Form von Starkregengefahrenkarten durch die Fa. geomer GmbH auf einer eigenen Plattform bereitgestellt (<https://www.starkregengefahr.de/baden-wuerttemberg/gvv-neckargemuend/>). Die Überflutungstiefen und räumliche Ausdehnung möglicher Überflutungen bei unterschiedlichen Starkregenereignissen können über den Kartenviewer der LUBW abgerufen werden (vgl. Abbildung 19).

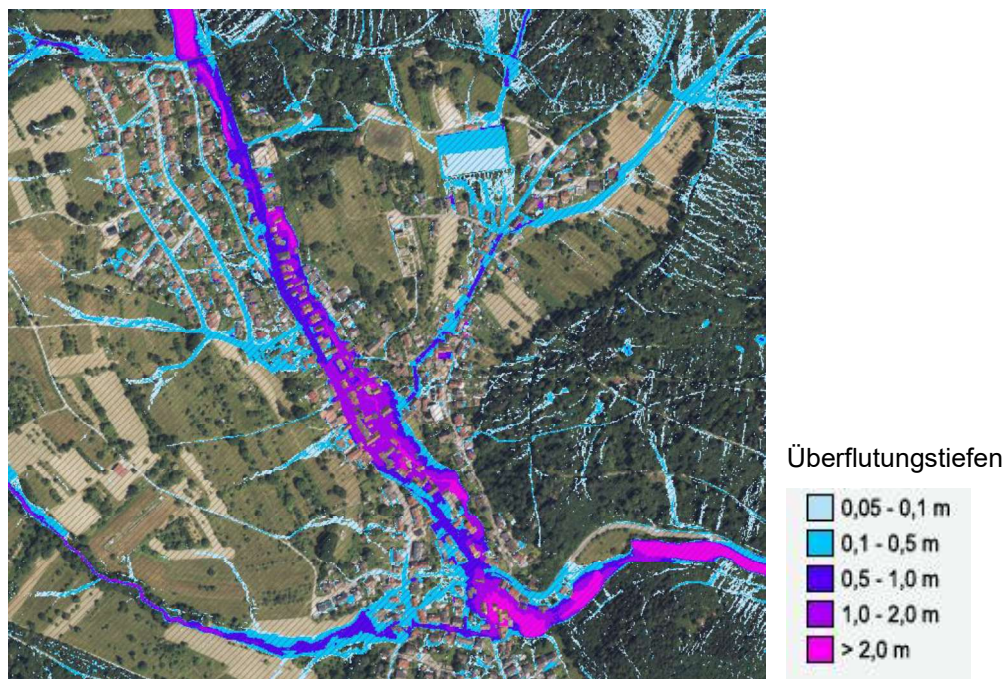


Abbildung 19: Überflutungstiefen bei einem Starkregenereignis (Szenario „extrem verschlammte“)³⁹
(Quelle: LUBW, <https://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de/public/>, Starkregengefahrenkarten (SRGK), abgerufen am 18.11.2025)

Das **Starkregenrisikomanagement** hat das Ziel, alle potenziell Betroffenen zu informieren, die Eigenvorsorge von Bürgern und Unternehmen zu unterstützen sowie ein richtiges Verhalten im Ereignisfall zu gewährleisten. Die Kommune war auch verpflichtet, einen eigenen Alarm- und Einsatzplan (HWAEP) zu erstellen. An definierten Risikobereichen wurden Maßnahmen zum Rückhalt oder Ableiten von Oberflächenwasser geprüft. Die Kontrolle des Abflussquerschnitts, die regelmäßige Durchführung von Gewässerschauen und die Freihaltung von Verdolungen tragen dazu bei, die Gefährdung für Hochwasser bei Starkregen zu verringern. Ferner soll die Stadt die Belange des Starkregen- sowie Hochwasserrisikomanagements frühzeitig in der Bauleitplanung und beim Städtebau einbeziehen.

Laut Angaben der Stadt Neckargemünd wurden bzw. werden folgende Maßnahmen im Stadtgebiet bzw. Waldhilsbach (laufend) durchgeführt:⁴⁰

- Einsatz der Kehrmaschine im 14-Tage-Rhythmus und Sauber-/Freihaltung der Wasserabläufe und Kanalzuläufe;
- Leerung der Sinkkästen zweimal jährlich;

³⁹ Die Überflutungstiefen bei Starkregen (Starkregengefahrenkarten) stellen ausschließlich Überflutungen dar, die durch lokalen Starkregen auch unabhängig von Oberflächengewässern eintreten können.

⁴⁰ Protokoll Nr. 02/2021 zur Ortschaftsratsitzung vom 10.05.2021.

- Ausfräsung der Gräben zweimal jährlich;
- wöchentliche Kontrolle der Rechen an Verdolungen, bei Starkregenankündigung mehrmals täglich; bei Alarm besetzt die Feuerwehr das Führungshaus;
- Meldung an das baden-württembergische Flut-Informations- und Warnsystem (FLIWAS) bei Pegelüberschreitung;
- Fertigstellung eines neuen Einlaufbauwerks in Waldhilsbach im Bereich des Forellenbachs (nördliche Gemarkungsgrenze) im Jahr 2020 (vgl. Abbildung 20).



Abbildung 20: Einlaufbauwerk am Forellenbach (li.), kanalisierte Bachverlauf im Bereich Bachweg (re.)
(Quelle: Fotodokumentation)

Integriertes Klimaschutzkonzept, Neufassung Energie- und Klimaschutzleitbild

Mit der Erstellung des **Klimaschutzkonzeptes 2013**⁴¹ verfolgt(e) die Stadt Neckargemünd das Ziel, zusammen mit den Neckargemünder Bürgerinnen und Bürgern sowie weiteren Akteuren Handlungskonzepte und Fortschritte in den klimaschutzrelevanten Bereichen zu erarbeiten und zusammen mit den bisherigen Maßnahmen zu einem Gesamtpaket Klimaschutz zu verzahnen. Neckargemünd nimmt damit den Klimaschutz als eine umfassende Aufgabe für Bürgerinnen und Bürger und Verwaltung wahr und stellt sich der Aufgabe, die ambitionierten Ziele in den kommenden Jahren anzugehen.

Im Rahmen des Konzeptes wurden **28 Handlungsempfehlungen** entwickelt, die neben übergeordneten Maßnahmen (z. B. Erstellung eines Klimaschutz- und Energieleitbildes, Einrichtung einer Stabstelle Klimaschutz) auch die privaten Haushalte (z. B. Kampagne Stromverbrauchsmanagement), Gewerbebetriebe, Verwaltung, Multiplikatoren (z. B. Klimaschutz & Schule Lerneinheit Stand-by-Verbrauch), Energieversorgung, Verkehr (z. B. ÖPNV Optimierungspotenzial) und Land- und Forstwirtschaft (Wald- und Klimaschutz an Schulen) umfasste bzw. adressierte. An bis zum Jahr 2013 in Waldhilsbach durchgeführten klimaschutzrelevanten Maßnahmen wurden u. a. energetische Verbesserungen am Schul-/Rathaus und Mehrzweckhalle (2011/2012, Dachdämmung und energieeffiziente Umrüstung der Hallenheizung zu einer Deckenheizung), die Energiekarawane (2011, Angebot einer Gebäudeanalyse und Vorschläge für energetische Sanierungen für Privatgebäude) oder Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf Energiesparlampen (2008/2012) genannt.

⁴¹ KliBA, 2013.

Mit dem durch den Klimaschutzbeirat der Stadt erarbeiteten bzw. im Jahr 2022 neugefassten und vom Gemeinderat beschlossenen **Energie- und Klimaschutzleitbild** verpflichtete sich die Stadt Neckargemünd entsprechend den Vorgaben des Bundes-Klimaschutzgesetzes (KSG), die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 65 % gegenüber 1990 (Zwischenziel 1), bis 2040 um 88 % (Zwischenziel 2) und bis 2045 um netto 100 % zu senken. Die wichtigsten (sektoralen) Klimaschutzziele beinhalten:

- Ausbau erneuerbarer Energien (Deckung des Energiebedarfs bis 2030 zu 65 % als Zwischenziel, bis 2045 zu 100 % mit erneuerbaren Energien);
- Reduktion der Treibhausgasemissionen im Verkehrsbereich bis 2030 um mindestens 48 % gegenüber 1990 (Zwischenziel) und um netto 100 % bis 2045;
- Erhöhung der Energieeffizienz in der Stadt und Senkung des Gesamtenergieverbrauchs (übergangsweise Orientierung am europäischen Energieeffizienzziel, d. h. Minderung des Endenergieverbrauchs von 9 % bis 2030 gegenüber 2020, jährliche Senkung des Energieverbrauchs der Verwaltung um mind. 1,9 % und jährliche Sanierungsquote städtischer Liegenschaften von mind. 3 % der Gesamtgebäudefläche).

Als wichtigste Leitlinien und Ziele wurden folgende inhaltlichen Schwerpunkte festgelegt:⁴²

„Die Stadt achtet bei ihrer **Bauleitplanung** (..) auf größtmögliche Effizienz beim Ressourcen- (inkl. Flächen-) und Energieverbrauch (Strom, Wärme, Kälte, Mobilität) und den konsequenten Einsatz von erneuerbaren Energien, wo immer sinnvoll möglich. (...)

Zudem ist es das Ziel (..), die Widerstandsfähigkeit gegen negative Folgen des Klimawandels (Klimaresilienz) durch das Ergreifen von **Klimaanpassungsmaßnahmen** (wie z.B. klimafreundliche und klimaresiliente Forstwirtschaft, Starkregenmanagement, Reduzierung der Bodenversiegelung, Renaturierung (..)) bestmöglich zu stärken. (...)

Dem **Artenschutz** sowie dem Erhalt von Ökosystem-Dienstleistungen, die für Klimaschutz und Klimaanpassung von großer Bedeutung sind, wird großer Wert beigemessen. (...) Die **Flächenversiegelung** wird daher auf ein Mindestmaß verringert.

Zum Erreichen von Treibhausgasneutralität sind dauerhafte Energieeinsparungen im **gesamten Gebäudebestand** (städtische Liegenschaften, gewerblicher und privater Gebäudebestand) durch ein verbessertes Energiemanagement, der Umstieg auf 100 Prozent erneuerbare Energien, die stark beschleunigte energetische Sanierung und Dämmung im Bestand, sowie ein konsequent nachhaltiges und klimaneutrales Bauen unerlässlich. (...)

Ziel des **Mobilitätsmanagements** ist es, den Personenverkehr effizienter, umwelt- und sozialverträglicher zu machen. (...) Die Akzeptanz der Bürger für einen Wechsel zum **ÖPNV** muss erhöht werden. Das Angebot muss bedarfsgerecht, verlässlich und in der Darstellung übersichtlich genug sein, um als Alternative zum motorisierten Individualverkehr erkannt und angenommen zu werden. (...) Die Rahmenbedingungen und die Infrastruktur für **Fußgänger** und **Radfahrer** müssen verbessert werden.

Zusammen mit den örtlichen **Kindergärten, Schulen und Vereinen** soll das kreative Potenzial bei Kindern und Jugendlichen für den Klimaschutz gefördert werden. (...)

Als Erholungsraum sowie als Wirtschaftsforst ist unsere **Waldfläche** unbedingt zu schützen

⁴² Vgl. Stadt Neckargemünd, 2022.

und zu erhalten. Daher müssen wir und die weiteren Waldbesitzer mit unseren Förstern auf unserer Gemarkung dafür Sorge tragen, dass unser Wald langfristig auf die Klimaveränderungen vorbereitet und umgebaut wird, um den Wald zukunftsfähig zu machen und für die nachfolgenden Generationen zu erhalten.“

Seit Sommer 2025 erarbeitet die Stadt zusammen mit einem Fachbüro ein **Klimaanpassungskonzept** (KLAK), das als strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für kommunale Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels dienen soll.

Richtlinie zum Klimaschutz-Förderprogramm des GVV (KSFG 2020)

Die Gemeinden des GVV Neckargemünd haben sich in ihren Klimaschutzkonzepten Ziele zur CO₂-Einsparung gesetzt, wobei private Haushalte und Gewerbe einen besonderen Handlungsschwerpunkt bilden. Das eingerichtete **Förderprogramm** dient zur Unterstützung geringinvestiver Klimaschutz-Aktivitäten bei Privatpersonen, Gewerbetreibenden, Schulen, Kitas, Vereinen und anderen gemeinnützigen Institutionen. Die Förderung soll die Reduzierung von THG-Emissionen auf kommunaler Ebene beschleunigen und möglichst viele Personen dabei unterstützen, einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz bzw. zur Erreichung der Klimaschutzziele zu leisten. Die Stadt Neckargemünd fördert aktuell (Förderperiode 01.11.2025 – 31.01.2026) Thermografie-Aufnahmen mit je 50 € (30 Stück) und PV-Checks mit je 30 €.

Daneben besteht die **Energieberatung** bei der Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg (KLiBA), die für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt kostenfrei ist.

3.7 Übergeordnete Planungen und sonstige relevante Fachkonzepte

Das Kapitel fasst die wichtigsten übergeordneten regionalen und lokalen Planungsvorgaben und weitere relevante (Fach-)Konzepte der Stadt Neckargemünd, die verschiedene themenspezifische (und überwiegend unverbindliche) Zielvorstellungen definieren, zusammen.

Einheitlicher Regionalplan (ERP), 1. Änderung

Der Regionalverband Rhein-Neckar hat den seit 2014 rechtskräftigen Einheitlichen Regionalplan Rhein-Neckar (ERP) mit Blick auf eine zukunftsfähige Weiterentwicklung der Region und dem Ziel, auch mittel- bis langfristig Perspektiven für die Wohn- und Gewerbeflächenentwicklung aufzuzeigen und veränderten wirtschaftlichen und demographischen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen, überarbeitet und geändert.⁴³

In der Raumnutzungskarte der **1. Änderung des ERP Rhein-Neckar** ist die Stadt Neckargemünd als Unterzentrum und als „Siedlungsbereich für Wohnen“ (Kleingemünd) ausgewiesen. Der Siedlungsbereich von Waldhilsbach ist als „Siedlungsfläche Wohnen“ dargestellt. Daran angrenzend befinden sich nordöstlich ein Vorbehaltsgebiet für die Landwirtschaft, sonstige landwirtschaftliche Flächen und sonstige Waldflächen, die sich innerhalb eines Vorranggebietes „Regionaler Grünzug“ sowie eines Vorranggebietes für „Naturschutz und Landschaftsschutz“ befinden.⁴⁴

⁴³ 1. Änderung des ERP – Kapitel 1.4 Wohnbauflächen, Kapitel 1.5 Gewerbliche Bauflächen, rechtskräftig seit 04.08.2025.

⁴⁴ Vorranggebiete sind für raumbedeutsame Funktionen oder Nutzungen vorbehalten, in denen andere (raumbedeutsame) Nutzungen ausgeschlossen sind. In Vorbehaltsgebieten haben die Nutzungen bei planerischen Abwägungen besonderes Gewicht.

Der Bereich „Sandklinge“, gelegen im Gewann „Krautgärten“, ist als Siedlungsfläche Wohnen nachrichtlich dargestellt (vgl. Abbildung 21).

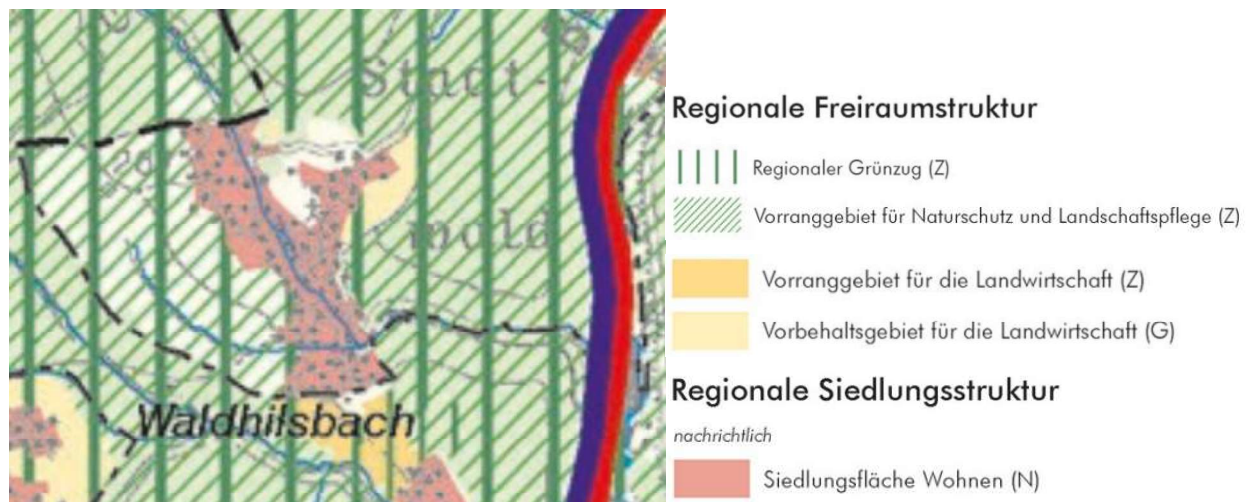


Abbildung 21: Auszug Raumnutzungskarte ERP, 1. Änderung⁴⁵

Für Regionale Grünzüge und Vorranggebiete für Naturschutz und Landschaftspflege wurden im **ERP 2014**⁴⁶ folgende verbindlichen Ziele (Z) formuliert:

„2.1.1 (Z) Regionale Grünzüge

Die Regionalen Grünzüge dienen als großräumiges Freiraumsystem dem langfristigen Schutz und der Entwicklung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes sowie dem Schutz und der Entwicklung der Kulturlandschaft (...). Sie sichern die Freiraumfunktionen Boden, Wasser, Klima, Arten- und Biotopschutz sowie die landschaftsgebundene Erholung. (...)

2.2.1.2 (Z) Vorranggebiete für Naturschutz und Landschaftspflege

In den „Vorranggebieten für Naturschutz und Landschaftspflege“ haben die Ziele des Naturschutzes und Maßnahmen, die dem Aufbau, der Entwicklung und Gestaltung eines regionalen, räumlich und funktional zusammenhängenden Biotopverbundsystems dienen, Vorrang vor entgegenstehenden oder beeinträchtigenden Nutzungsansprüchen. (...).“

Flächennutzungsplan (FNP)

Der **Flächennutzungsplan 2025** (2. Fortschreibung)⁴⁷ des GVV Neckargemünd, der sich am Regionalplan ausrichtet und als vorbereitende Bauleitplanung die Grundzüge der Bodennutzung der Gemeinden darstellt, weist für den Ortsteil Waldhilsbach überwiegend Wohnbauflächen sowie gemischte Bauflächen im Bestand aus. Gewerbliche Nutzungen sind in Form einer geplanten Baufläche bei der ehemaligen Tongrube dargestellt. Der Bereich nördlich und westlich des Sportplatzes ist als Sondergebiet „Sport und Erholung“ (Planung) festgesetzt. Im nördlichen Bereich ist an der Gemarkungsgrenze zu Heidelberg eine kleinere Wohnbaufläche ausgewiesen. Zentral gelegen wird das Gebiet „Sandklinge“ als geplante Wohnbaufläche

⁴⁵ Verband Region Rhein-Neckar (Hrsg.), 2025.

⁴⁶ Verband Region Rhein-Neckar (Hrsg.), 2014, S. 51, 55.

⁴⁷ Vgl. GVV Neckargemünd, 2010.

ausgewiesen (vgl. Abbildung 22).

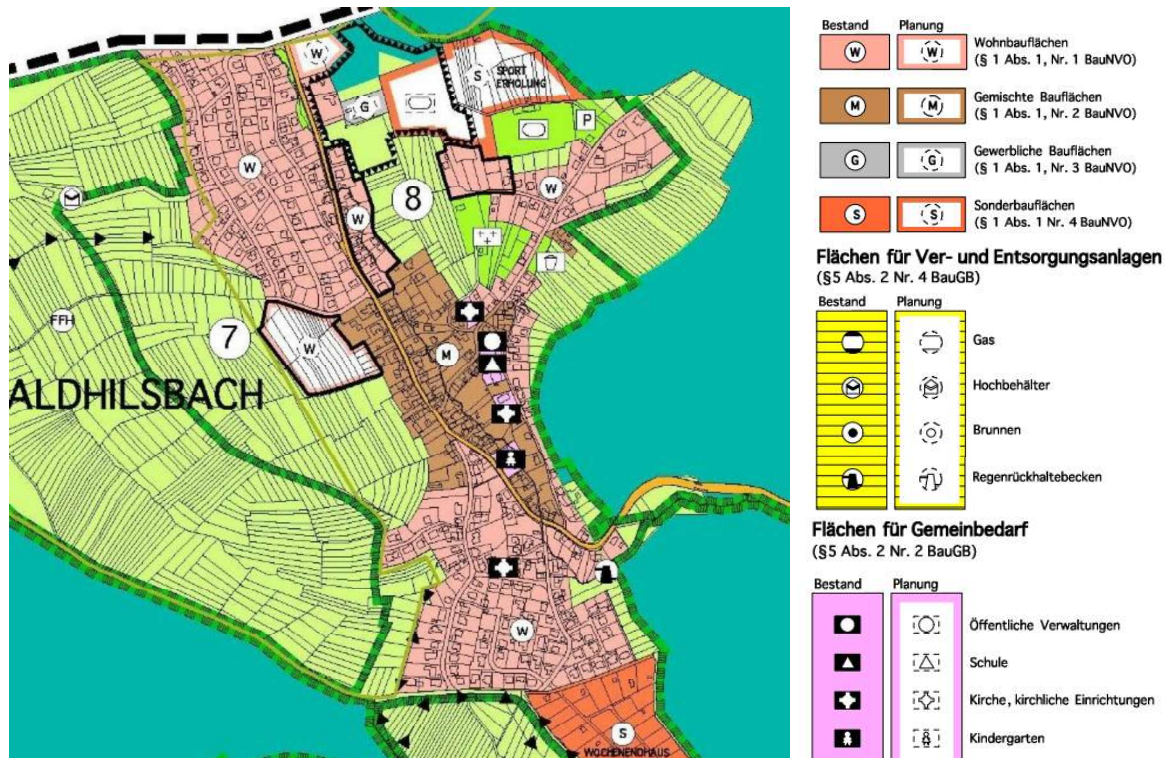


Abbildung 22: Planausschnitt Flächennutzungsplan 2025 der GVV

Bebauungspläne

In Waldhilsbach bestehen mehrere rechtskräftige Bebauungspläne, die die städtebauliche Entwicklung einzelner Siedlungsbereiche planerisch konkretisieren (zu den Abgrenzungen vgl. Anhang 4). Während der FNP lediglich vorbereitende Aussagen zur angestrebten Nutzung trifft, legen Bebauungspläne verbindlich die zulässigen Nutzungen, die bauliche Dichte oder die städtebauliche Gestalt fest.

Am nordwestlichen Ortsrand gilt der Bebauungsplan „**Untere Eulenscheich**“, 1. und 3. Änderung (1982 und 1994). Hier wurden Wohnbauflächen überwiegend für Einfamilien- und Doppelhausbebauung ausgewiesen. Abgesehen von einzelnen Baulücken (vgl. Kapitel 3.2) ist das Wohngebiet weitgehend bebaut.

Die Bebauungspläne im Bereich **Kohlacker** im Süden des Ortes („Teil I“ und „Teil II“ 1967, „Teil III“ 1983) wurden als typische Wohngebiete der 1960er/70er Jahre entwickelt, die durch eine überwiegend aufgelockerte und durchgrünte ein- bis zweigeschossige Bebauung mit Ein- und Zweifamilienhäusern sowie kleineren Mehrfamilienhäusern mit (Vor-)Gärten geprägt sind. Auch der Bebauungsplan „**Massenbach**“ (1972) im Nordosten zielte auf die Entwicklung einer behutsamen Wohngebietserweiterung ab.

Stadtleitbild

Die Festlegung eines **Stadtleitbildes**, das 2003 erstmals aufgestellt und 2015/2016⁴⁸ überarbeitet wurde, verfolgt in Neckargemünd den Zweck, die künftige Stadtentwicklung bewusst zu steuern. Die Ergebnisse der Ausgangslage (u. a. geographische und topographische Lage, Wohnsituation, Einkaufen, Verkehr und Mobilität) und Beteiligungsformate sowie die prognostizierte demographische und technische Entwicklung dienen als Grundlage für einen ganzheitlichen Stadtentwicklungsprozess. Gemeinsam wurden Entwicklungsziele und ein Maßnahmenkatalog festgelegt, der gleichermaßen die Wünsche der Bürgerschaft, Touristen und Gewerbetreibenden einbeziehen sowie übergeordnete Entwicklungsziele wie Klimaschutz und Barrierefreiheit beinhalten sollte. Aufbauend auf den Stärken und zukünftigen Chancen von Neckargemünd beschreibt das Stadtleitbild einen Idealzustand, dem sich die Stadt innerhalb von zehn Jahren schrittweise durch die Umsetzung von Einzelmaßnahmen annähern will.

Es wurden sechs gleichrangige Handlungsschwerpunkte erarbeitet, die die künftigen Entwicklungsschwerpunkte der Stadtentwicklung darstellen sollen:

- Stadtbild und Altstadt
- **Ortsteile**
- Stadtmarketing/Tourismus/Wirtschaft
- Verkehr, Wohnen und Lebensqualität (u. a. Ausbau des Radwege- und Fußgänger-netzes, Optimierung des ÖPNV, Ausbau der Freizeitangebote), sowie
- Kommunikation (u. a. Ausbau bürgernahe und transparente Kommunikation, Vernetzung der Aktiven, Ausbau ehrenamtliches Engagement).

Daneben wurden auch zwei Querschnittsthemen – Klimaschutz und Barrierefreiheit – berücksichtigt, die sich in allen Schwerpunkten wiederfinden sollen.

Für die Ortsteile wurden dabei folgende Ziele der künftigen Stadtentwicklung formuliert:⁴⁹

- **Zusammengehörigkeitsgefühl schaffen:** „Das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bürger der Ortsteile und der Kernstadt ist spätestens bis 2018 durch eine klare und offene Kommunikation sowie eine gemeinsame Veranstaltung pro Jahr optimiert.“
- **Breitband- sowie Mobilfunkversorgung ausbauen:** „Damit auch periphere Wohn- aber auch Gewerbestandorte in Zukunft attraktiv bleiben, muss der Ausbau der digitalen Infrastruktur sowie der Mobilfunkversorgung weiter rasch erfolgen. Die Stadt Neckargemünd forciert bis 2018 jene kommunalen Schritte, die zur Verbesserung der Breitband- sowie Mobilfunkversorgung in der Stadt notwendig sind.“
- **Eine erreichbare Grundversorgung sicherstellen:** „Sowohl die Einkaufsmöglichkeiten als auch die ärztliche Versorgung werden langfristig (bis 2025) gehalten und gestärkt. Hierzu werden Möglichkeiten mit relevanten Institutionen eruiert.“
- **Gemeinsam Aufenthaltsqualität schaffen:** „Bis zum Jahr 2017 sind Strukturen und Anreize aufzubauen, die eine Mitgestaltung der Aufenthaltsqualität in allen drei Ortsteilen durch die Bürger ermöglicht.“

⁴⁸ In den Jahren 2015/2016 erfolgte im Rahmen des Projektes „Entwicklungsoffensive Neckargemünd“ die 1. Fortschreibung des Stadtleitbildes, vgl. imakomm AKADEMIE, 2016.

⁴⁹ Ebenda, S. 44ff.

Die wichtigsten Maßnahmen für den Handlungsschwerpunkt „Ortsteile“ zur Erreichung der o.g. Ziele betrafen z. B. „**Erhalt der Nahversorgungsstruktur**“ (Nr. 14), „**Gestalterische Aufwertung des öffentlichen Raumes**“ (15) und „**Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten**“ (16).

Diese Aufgaben bleiben im Wesentlichen auch für den Ortsentwicklungsprozess in Waldhilsbach weiterhin relevant.

Kommunale Wärmeplanung

Für Neckargemünd wurde durch die GEF Ingenieure eine kommunale Wärmeplanung erstellt und Anfang 2025 im Gemeinderat beschlossen. Die Planung soll die Grundlagen für den langfristigen und strategisch angelegten Prozess zur klimaneutralen Wärmeversorgung für die Stadt und die Ortsteile bis zum Jahr 2040 bilden. Auf Basis einer umfangreichen Bestandserhebung und -analyse des Wärmebedarfs wurden Potenziale u. a. für den Einsatz erneuerbarer Energien untersucht und Strategien und Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität formuliert. Laut der Ergebnisse der Bestandserhebung⁵⁰ wird in Waldhilsbach derzeit vor allem mit Heizöl geheizt; ein Gasnetzanschluss besteht nicht.

Bei der Einteilung der Gemarkung in Eignungsgebiete für die klimaneutrale Wärmeversorgung wird für Waldhilsbach eine **dezentrale Wärmeversorgung** als geeignet angesehen. „In Eignungsgebieten mit Fokus auf dezentrale Wärmeversorgung können unterschiedliche Energieträger, Wärmequellen und Technologien genutzt werden. Hier besteht grundsätzlich die Möglichkeit, die Option gemeinsamer Wärmerversorgung in der Nachbarschaft zu prüfen (Blockversorgung, z. B. mit Gebäudenetzen). (...) Auch bei der Nutzung von oberflächennaher Erdwärme kann es sinnvoll sein, wenn benachbarte Eigentümer eine gemeinsame Strategie zur Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien entwickeln ((...) lassen).“⁵¹

Für Waldhilsbach, dass aufgrund seiner städtebaulichen Struktur und sein vorwiegend Ein- und Zweifamilienhausbebauung einen vergleichsweise geringen Wärmebedarf an Endenergie aufweist (in MWh/ha)⁵², werden zur Erreichung der Ziele die Einsparung von Wärmeenergie durch Gebäudesanierungen, der Einsatz energieeffizienter Technologien, der Ausbau erneuerbarer Energien sowie dezentrale Versorgungslösungen, z. B. durch Wärmepumpen, im Fokus stehen. Kommunale Beratungs- und Unterstützungsangebote oder finanzielle Anreize sollten diese Bereiche künftig verstärkt abdecken.

⁵⁰ Vgl. GEF Ingenieure, 2025, S. 16 (Hauptenergieträger).

⁵¹ Ebenda, S. 41.

⁵² Ebenda, S. 18 (Wärmedichtekarte).

3.8 Stärken- und Schwächenanalyse

Die folgende Stärken- und Schwächenanalyse (SWOT-Analyse⁵³) fasst die wesentlichen Ergebnisse der Bestandserhebung und der Beteiligungsformate zusammen. Sie zeigt neben den (internen) Stärken und Schwächen auch die Chancen auf, die sich aus dem Entwicklungsprozess und anderen, vor allem externen Entwicklungen, ergeben (können). Hinzu kommen konkrete oder allgemeine Risiken und Herausforderungen, denen sich das Dorf bereits stellt oder in den nächsten Jahren stellen muss. In der Stadt- und Ortsentwicklung dienen solche Analysen vor allem der Bewertung der internen Stärken und Schwächen und möglicher externer Einflüsse, auf die die Dorfentwicklung frühzeitig reagieren sollte.

In die Darstellung in Tabelle 2 flossen u. a. die Ergebnisse der im Rahmen der Bürgerumfrage gestellten Fragen, die sich konkret auf die Stärken und Schwächen des Dorfes beziehen, ein, darunter vor allem folgende Fragestellungen:

- *Wie wohl fühlen Sie sich bzw. wie bewerten Sie Ihre Lebensqualität in Waldhilsbach?* (Bewertungsskala, 249 Bewertungen)
- *Was gefällt Ihnen in Waldhilsbach besonders gut?* (Offene Frage, 231 Antworten)
- *Was stört Sie in Waldhilsbach am meisten?* (Offene Frage, 213 Antworten)

Fast drei Viertel der Befragten (73,5 %) bewerten die **Lebensqualität in Waldhilsbach** als mindestens gut, fast jede/jeder Fünfte sogar als sehr gut. Damit besteht grundsätzlich eine hohe allgemeine **Zufriedenheit** mit der Lebensqualität in Waldhilsbach. Aussagekräftig waren v. a. die zahlreichen Einzelnennungen bei der Abfrage, was den Befragten am Ort am besten gefällt oder am meisten stört.

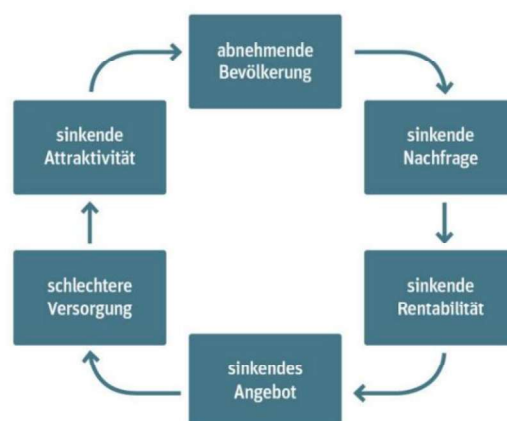
Tabelle 2: Übersicht Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken für Waldhilsbach

Stärken	Schwächen
• Lage in der Natur, Landschaft, Wald, Streuobstwiesen • gute Luft und Klima • Ruhe, Erholung, Idylle, dörflicher Charakter • Lage zu Heidelberg, Neckargemünd, Sinsheim u. a. • Dorfgemeinschaft, Miteinander, Zusammenleben, Zusammenhalt, jeder kennt jeden • Vereinsleben (z.B. SV08, Gartenbauverein, Gesangsverein) • Feste, Kerwe, Veranstaltungen, Kaffee • nette Menschen, Kontakte, Freunde • Grundschule, Kindergarten	• fehlende/mangelnde Versorgung und Infrastruktur: Lebensmittel, Hausarzt, Bank, Packstation, Gastronomie und Treffpunkte • Verkehr: mangelnde Busverbindungen, Durchgangsverkehr, überhöhte Geschwindigkeiten, Parksituation Heidelberger Straße • Mangel an Angeboten für junge Menschen • fehlendes Bauland, Wohnraum für junge Familien, seniorenrechter Wohnraum • fehlende bezahlbare Wohnungen • fehlender Dorfmittelpunkt/ kein ansprechender Ortskern • mangelnde Information und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger
Chancen	Risiken/Herausforderungen

⁵³ Der Name SWOT-Analyse leitet sich von den englischen Worten Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken) ab.

• Prozess Ortsentwicklung • Bürgermobil • Digitalisierung, Online-Angebote, z. B. Lieferdienste • Erschließung eines Baugebietes • Wiederbelebung alter Gebäude, Aktivierung Leerstand • Ausbau Radnetz • Maßnahmen zum Hochwasserschutz • Interesse an Ehrenamt	• Rückgang und Alterung der Bevölkerung • Auslastung der Infrastruktur • Energie- und Wärmewende • Klimawandel • Zunahme Starkregenereignisse • Entwicklungen im Einzelhandel und Dienstleistungssektor, fehlende Nachfrage • Finanzielle Mittel (Haushaltsmittel)
---	--

Die Zusammenstellung zeigt, dass Waldhilsbach viele positive Eigenschaften und Stärken aufweist, darunter die günstige Lage, die Ruhe und Natur, die Menschen sowie die Dorfgemeinschaft. Allerdings fehlt es an kulturellen und sozialen Angeboten für junge Menschen, einer ausreichenden (Nah-)Versorgung oder attraktiven Wohnraumangeboten für Familien und Senioren. Auch in Waldhilsbach altert die Bevölkerung, d. h. die Menschen leben länger, während der Anteil junger Menschen sinkt; ebenfalls ging die Bevölkerung in den letzten Jahren zurück. Dies hat Auswirkungen auf die Auslastung der bestehenden Infrastrukturen, wie etwa des Kindergartens, der Schule oder der Vereinsstrukturen. Aufgrund einer Einwohnerzahl kleiner als 2.000 ist es herausfordernd, Geschäfte und Dienstleistungsanbieter anzusiedeln. Dies kann zu einer „Abwärtsspirale“ führen, wie sie beispielsweise in Abbildung 23 dargestellt ist. Weitere Folgen des demographischen Wandels und der Alterung der Bevölkerung zeigen sich häufig in einer wachsenden Zahl von Einpersonenhaushalten, Zunahme des Leerstandes von Wohnungen, einer zunehmenden Vereinsamung Alleinstehender oder einer wachsenden Nachfrage nach Pflegeleistungen.



frage nach Pflegeleistungen.

Abbildung 23: Abwärtsspirale von Bevölkerungsrückgang und Daseinsvorsorge

(Quelle: Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, o. J.: <https://www.berlin-institut.org/themen/national/lebensverhaeltnisse-in-stadt-und-land>, abgerufen am 18.11.2025)

Hinzu kommen überregionale und globale Herausforderungen, wie die gesetzlich vorgeschriebenen Ziele der **Energie- und Wärmewende** hin zur Klimaneutralität bis 2040 (vgl. Kapitel 3.7). Die Folgen des **Klimawandels** und die Zunahme von Starkregenereignissen erfordern stärkere Bemühungen zur Minderung der Hochwassergefahren. Herausfordernd zeigen sich auch die zurückgehenden Finanzmittel bzw. die zunehmend angespannte kommunale **Haushaltslage**. Somit wird künftig stärker auf (externe) Fördermittel oder sonstige Finanzquellen gesetzt werden müssen.

Die Stärken Waldhilsbachs sollen daher im weiteren Entwicklungsprozess berücksichtigt und ausgebaut werden. Sie können helfen, bestimmten Risiken zu begegnen, z. B. das Dorf weiterhin als attraktiven Wohnort für junge Familien zu entwickeln und damit dem Rückgang und Alterung der Bevölkerung entgegenzuwirken. Als weitere Chancen können beispielsweise die Einführung des **Bürgermobils** zur Verbesserung der Erreichbarkeit für mobilitätseingeschränkte Menschen, die **Digitalisierung** (z. B. zur Verbesserung der Kommunikation, Liefersdienste für Lebensmittel, schnelle Verwaltungsvorgänge), die Entwicklung eines neuen **Baugebietes** (zur Schaffung von senioren- und familiengerechtem Wohnraum), die Wiederbelebung alter Gebäude und **Aktivierung von Leerstand** oder allgemein der hiermit begonnene Prozess zur **Ortsentwicklung** verstanden werden.

4 Entwicklungs- und Handlungskonzept

Das im Rahmen des Prozesses erarbeitete Entwicklungs- und Handlungskonzept dient als **strategische Entscheidungs- und Handlungsgrundlage** für die künftige kommunalpolitische Arbeit und Schwerpunktsetzung. Es soll die Grundlage für einen kontinuierlichen, kooperativen Prozess und Diskurs zur künftigen Entwicklung des Dorfes sein. Der Beteiligungsprozess, in den die Bürgerinnen und Bürger bereits eingebunden wurden, soll in den kommenden Jahren fortgeführt werden. Das Konzept kann dafür als informelles Instrument mit einer kommunalpolitischen Selbstbindung genutzt werden, d. h. es besteht eine Eigenverpflichtung, sich bei künftigen Planungen und Entscheidungen an dieser Grundlage auszurichten.

Die Basis für die Entwicklung der Themenschwerpunkte bildeten die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses. Wichtige Erkenntnisse lieferte beispielsweise die Bürgerumfrage, bei der vorab *vorgeschlagene* Themen und Ziele durch die Teilnehmenden gewichtet wurden (vgl. Ergebnisse in Anhang 5):

- *Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Themen und Ziele für die künftige Entwicklung von Waldhilsbach? (239 bis 250 Antworten)*

Während fast alle Themenbereiche als überwiegend wichtig bewertet wurden, erhielten folgende fünf Entwicklungsthemen die höchsten Notenwerte⁵⁴:

- Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger an der Ortsentwicklung (95,4%)
- Bereitstellung von Treffpunkten und Orte für den sozialen Austausch (95,1%)
- Freizeitangebote für Kinder/Jugendliche (93,3%)
- Förderung von Vereinen und gesellschaftlichem Engagement (93,1%)
- Verbesserung der Versorgungsmöglichkeiten mit Lebensmitteln (90,8%)

Im Rahmen der Klausur des Ortschaftsrates wurden die Schwerpunkte der Dorfentwicklung weiterentwickelt und priorisiert. Das erarbeitete **Entwicklungs- und Handlungskonzept** beinhaltet neben dem übergeordneten Leitbild und fünf Leitsätzen für die Dorfentwicklung (Kap. 4.1) vor allem einen Maßnahmenkatalog mit 33 Maßnahmen, aufgeteilt in drei Themenfelder: „Infrastruktur und Verkehr (I)“, „Wohnen und Umwelt (W)“ und „Soziales (S)“ (Kap. 4.2 bis 4.4).

Die Maßnahmen des Maßnahmenkatalogs mit der „Priorität A“ sollen möglichst vorrangig verfolgt werden (Ankerprojekte). Je nach Art und Umfang handelt es sich dabei um eine direkte Umsetzung oder um vorbereitende Entscheidungen oder Planungen.

Die acht **Ankerprojekte** werden in Anhang 9 anhand von Steckbriefen näher erläutert. In den Steckbriefen werden Angaben u. a. zu den erforderlichen Akteuren, möglichen Handlungsschritten, den Kosten und Möglichkeiten zur Finanzierung gemacht. Diese Einordnung hilft, innerhalb der Maßnahmenbündel Prioritäten zu setzen und einen realistischen Umsetzungsfahrplan zu entwickeln. Die Auflistung von zusätzlichen Hinweisen, Links und (Projekt-)Beispielen bieten Anregungen und Hilfestellungen.

⁵⁴ Die Prozentwerte geben die Zustimmungswerte an (Summe aus den Angaben Schulnote 1 „sehr wichtig“ bis 3 „eher wichtig“).

4.1 Übergeordnetes Leitbild und Leitsätze für Waldhilsbach

Das Leitbild und die Leitsätze der Ortsentwicklung enthalten eine klare Vision, Werte und Entwicklungsziele, die den Charakter des Ortes bewahren und gleichzeitig zukunftsfähige Perspektiven bieten. Dies kann als eine Art Grundsatz verstanden werden und zeigt die langfristig gültigen Prinzipien und Normen auf. Die Einhaltung der Richtlinien ist nicht verpflichtend; diese beruht vielmehr auf Freiwilligkeit, Überzeugung und dem dörflichen Miteinander.

Leitbilder sollen eine Vision formulieren und die angestrebte Entwicklungsrichtung aufzeigen, auch wenn manches davon heute noch nicht Realität ist. Auch sollen sie positiv formuliert werden, indem man sich u. a. auf die eigenen Stärken konzentriert. Das Leitbild und die Leitsätze für Waldhilsbach wurden in der Klausur des Ortschaftsrates ausgearbeitet (vgl. Anhang 8):

Leitbild

Waldhilsbach ist ein lebenswertes, naturnah eingebettetes Dorf, das seine Identität wahrt, den sozialen Zusammenhalt stärkt und sich nachhaltig für kommende Generationen entwickelt.

Leitsätze

Lebenswertes Dorf: Waldhilsbach bietet eine hohe Lebensqualität durch ein starkes Miteinander, vielfältige soziale und kulturelle Angebote und eine familienfreundliche Umgebung. Das Dorf fördert das soziale Miteinander und das ehrenamtliche Engagement.

Tradition und Identität: Die gewachsenen Strukturen und der Charakter des Dorfes werden bewahrt und in die Zukunft geführt. Der Dorfplatz soll als Ort Mittelpunkt sowohl als Identitätsmerkmal als auch Kommunikationsort entwickelt werden.

Zukunftsfähige Entwicklung: Infrastruktur, Mobilität und Versorgungsangebote werden nachhaltig und innovativ gestaltet. Das Dorf setzt auf eine maßvolle Entwicklung und achtet auf ein Wohnangebot, welches den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht wird.

Natur und Nachhaltigkeit: Der verantwortungsvolle Umgang mit Umwelt und Ressourcen prägt alle kommunalen Entscheidungen.

Gemeinsame Verantwortung: Bürgerinnen und Bürger gestalten die Entwicklung Waldhilsbachs aktiv und partnerschaftlich mit. Das Dorf fördert die soziale Teilhabe aller Menschen.

Erläuterung zu den Maßnahmenübersichten

In den folgenden Unterkapiteln werden die 33 Maßnahmen des Handlungskonzeptes je nach Themengebiet erläutert und in **Maßnahmenübersichten** zusammengefasst. In der Spalte „Wer“ sind die wesentlichen Instanzen oder Verantwortlichen der Maßnahmen aufgelistet. Hinsichtlich des zeitlichen Horizonts (Spalte „Wann?“) bedeutet kurzfristig, dass die Maßnahmen ohne großen Vorlauf umgesetzt oder begonnen werden können (innerhalb der nächsten 1-3 Jahre). Zu mittel- (3-5 Jahre) bis langfristig (5-10 Jahre) werden solche Aufgaben zugeordnet,

die einen längeren zeitlichen Vorlauf, eine länger andauernde Umsetzung (z. B. bei Baumaßnahmen) oder externe Beschlüsse und Entscheidungen erfordern. „Laufend“ sind die Maßnahmen, die sofort und dauerhaft berücksichtigt werden können. Die Spalte „Prio“ gibt die Ergebnisse der Bewertung durch den Ortschaftsrat wieder.

4.2 Handlungsfeld Infrastruktur und Verkehr (I): Verkehr, Infrastruktur, Dorfmitte, Gewerbe

Zusammenfassung Ausgangslage und Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess:

Die Ausstattung zur **Versorgung** mit Lebensmitteln, Bank- oder Postdienstleistungen oder der (haus-)ärztlichen Versorgung in Waldhilsbach ist sehr eingeschränkt. Auch das gastronomische Angebot ist zurückgegangen und für die Einwohnerschaft nicht ausreichend. Die Einwohnerinnen und Einwohner sind überwiegend auf die Angebote in Neckargemünd, Bammental oder der Region angewiesen. Der Versuch aus den Jahren 2013/2014, einen genossenschaftlichen Dorfladen aufzubauen, ließ sich nicht realisieren. Für die Etablierung eines Selbstbedienungsmarktes (z. B. TEO)⁵⁵ hat das Dorf derzeit zu wenige Einwohnerinnen und Einwohner. Das neue Angebot des Bürgermobils (seit Oktober 2025) erhöht die Erreichbarkeit zum Einkaufen und der ärztlichen Versorgung, vor allem für mobilitätseingeschränkte Menschen.

Dorfplätze spielen eine wichtige Rolle als zentraler Treffpunkt oder Veranstaltungsort, zur Kommunikation und Integration innerhalb der Dorfgemeinschaft. Sie sind traditionell das Herzstück eines Dorfes und spiegeln die soziale und kulturelle Identität der Einwohnerschaft wider. Bei der Frage nach der Dorfmitte in Waldhilsbach waren fast die Hälfte der Befragten mit der Gestaltung eher unzufrieden und viele äußerten den Wunsch nach Sitzmöglichkeiten und Ausgestaltung als Treffpunkt. Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität können Grünflächen, schattenspendende Bäume und Sitzgelegenheiten beitragen, was die Dorfmitte für alle Generationen attraktiver machen würde. Zur Ausgestaltung zum zentralen Platz eignet sich in Waldhilsbach vor allem der Dorfplatz vor dem Schul- und Rathaus, der auch als Schulhof genutzt wird. Die Vorschläge zur Gestaltung sollen aufgegriffen und ihre Umsetzung geprüft werden.

Die **Verkehrssituation** wird von vielen Bürgerinnen und Bürgern bemängelt, z. B. durch überhöhte Geschwindigkeiten, einem teilweise schlechten Straßenzustand, fehlende Querungen an der Heidelberger Straße (Schulweg), der Parkplatzsituation oder eines fehlenden asphaltierten Radweges nach Neckargemünd. Viele der Problembereiche wurden in der Vergangenheit versucht zu lösen, jedoch zumeist ohne rechtliche Handhabe oder fachgutachterliche Begründung. Die Ergebnisse der Lärmaktionsplanung (vgl. Kapitel 3.4) zeigen, dass für lärmmindernde Maßnahmen wie ein generelles Tempolimit (30er-Zone) in der Heidelberger Straße derzeit keine Notwendigkeit besteht. Die Busse und das Ruftaxi, werden zwar regelmäßig genutzt, eine Erhöhung der Taktung wird aber als unrealistisch eingeschätzt.

Die **Gewerbetreibenden** (v. a. Dienstleister) sehen überwiegend gute Perspektiven für den eigenen Betrieb, teilweise sind auch Betriebserweiterungen geplant, jedoch sind Gewerbeflächen dringend hierfür von Nöten. Benötigt wird vor allem eine gute digitale Infrastruktur, die bereits zur Verfügung steht.

⁵⁵ Nähere Infos: <https://www.teo-markt.com/>.

Wichtigste Ziele der Dorfentwicklung

- **Verbesserung der Versorgungsmöglichkeiten mit Lebensmitteln und der gastronomischen Angebote**
- **Verbesserung der medizinischen/pflegerischen Versorgung**
- **Verbesserung Mobilitätsangebote**
- **Weiterentwicklung Verkehrsinfrastruktur**
- **Entwicklung des Dorfplatzes vor dem Schul- und Rathaus**

Maßnahmenübersicht

Im Handlungsfeld „Infrastruktur und Verkehr (I)“ stehen die Ankerprojekte **„Schulhof = Dorfplatz“** (I.1) und **„Asphaltierter Radweg nach Neckargemünd“** (I.2) im Fokus der Dorfentwicklung. Für die Um- und Neugestaltung bzw. Schaffung eines Dorfplatzes wird die Erarbeitung eines Konzeptes zur Platzgestaltung durch ein geeignetes Ingenieur- bzw. Planungsbüro unter Beteiligung der Bürgerschaft empfohlen. Die Realisierung der Radstrecke nach Neckargemünd hängt von den Planungen und Entscheidungen des Rhein-Neckar-Kreises ab.

Einen Beitrag zur Schließung der Versorgungslücke für Lebensmittel können Online-Lieferangebote leisten. Dazu gehören Angebote von Online-Supermärkten (z. B. *Rewe*, *Picnic*) und Lebensmittel-Lieferdienste (z. B. *Flaschenpost* oder Hofläden mit Lieferservice), deren flächendeckende Verfügbarkeit je nach Postleitzahl variiert. Der Online-Supermarkt Picnic, der Produkte von *Edeka* vertreibt, liefert bereits nach Waldhilsbach. Diese Möglichkeit sollte besser kommuniziert und Hilfestellungen zu deren Nutzung angeboten werden, vor allem für ältere Menschen oder solche, die sich mit Smartphones schwertun (Maßnahme I.7 und I.8).

Generell möchte das Dorf eigene Initiativen aus der Bürgerschaft zur Verbesserung der Versorgung oder Gastronomie zukünftig noch mehr unterstützen (I.4 und I.6). Hinsichtlich der ärztlichen Versorgung können ehrenamtliche Helferinnen und Helfer vor Ort bzw. Ersthelferinnen und Ersthelfer (I.6) oder eine sog. Gemeindeschwester (I.5) Verbesserungen bringen. Die Gemeindeschwestern sollen vor Ort beraten und unterstützen, Einsamkeit entgegenwirken und gleichzeitig die bestehende Pflegeinfrastruktur entlasten. Derzeit wird vom Land Baden-Württemberg ein Gesetz⁵⁶ vorbereitet, das eine Landesförderung für präventive Hausbesuche und die Anstellung von mobilen Gemeindeschwestern ermöglicht.

Zum Aufzeigen der (baulichen und ordnungsrechtlichen) Möglichkeiten zur Behebung von Verkehrsproblemen sollen Sachverständige herangezogen werden (I.9). Ferner sollen die Angebote und Standorte für Car-Sharing (I. 10) und E-Ladestationen (I.3) geprüft bzw. weiterverfolgt werden.

⁵⁶ Ziel des Gesetzes zur Etablierung mobiler Gemeindeschwestern^{plus} ist eine flächendeckende Etablierung von Gemeindeschwestern. Infos: <https://beteiligungsportal.baden-wuerttemberg.de/de/mitmachen/lp-17/anhoerungen-des-landtags/gesetz-zur-etablierung-mobiler-gemeindeschwestern> (abgerufen: 18.11.2025).

Tabelle 3: Maßnahmenübersicht Infrastruktur und Verkehr (I)

Nr.	Maßnahme	Wer?	Wann?	Prio
I.1	Schulhof = Dorfplatz: (Neu-)Gestaltung, Begrünung, Sitzgelegenheiten, ansprechender Treffpunkt	Ortschaftsrat Gemeinderat	Kurz- bis mittelfristig	A
I.2	Asphaltierter Radweg nach Neckargemünd, Anschluss an Fahrradwegenetz Richtung Ngd, HD und Bammental	Landratsamt Gemeinderat Ortschaftsrat	Mittel- bis langfristige	A
I.3	Errichtung einer E-Ladestation	Stadtverwaltung Gemeinderat	Kurz- bis mittelfristig	B
I.4	Unterstützung von Initiativen aus der Bürgerschaft (z.B. Dorfladen, Dorfkneipe)	Ortschaftsrat	Laufend, bei Bedarf	B
I.5	Gemeindeschwester	Stadtverwaltung	Mittelfristig	B
I.6	Helfer vor Ort/ Ehrenamtliche Ersthilfe	Vereine/Ehrenamt	Mittelfristig	B
I.7	Kommunikation über Lieferangebote (z.B. Picnic, Rewe) durch Gemeinde	Ortschaftsrat	Kurzfristig	C
I.8	Unterstützung bei der Nutzung von Lieferangeboten (z.B. im Seniorentreff, Ansprechpartner/Kümmerer beim Käffle)	Vereine/Ehrenamt	Kurzfristig	C
I.9	Einladung eines Sachverständigen (Landratsamt/Stadtverwaltung) zu Möglichkeiten der Behebung von Verkehrsproblemen	Ortschaftsrat	Kurzfristig	C
I.10	Prüfung von Carsharing-Optionen	Ortschaftsrat	Mittelfristig	C
I.11	Sanierung der Straßenbeläge	Stadtverwaltung Landratsamt	Kurz- bis mittelfristig	C

4.3 Handlungsfeld Wohnen und Umwelt (W): Siedlungsentwicklung, Wohnumfeld, Klima und Umwelt

Zusammenfassung Ausgangslage und Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess:

Die Wohnsituation, insbesondere das **Wohnumfeld**, wurde im Rahmen der Bürgerumfrage überwiegend positiv bewertet. Nahezu kritisch, d. h. mit einem im Vergleich hohen Anteil ausreichender und mangelhafter Bewertungen, wird das **familiengerechte Wohnangebot** in Waldhilsbach eingeschätzt. Es fehlt darüber hinaus an **seniorengerechten Wohnungen** und Betreuungs-/Pflegeangeboten. Im Ort wurde zuletzt in den 1980er Jahren ein neues Baugebiet entwickelt. Auch wenn vor allem noch im Gebiet „Untere Eulenscheich“ einzelne Baulücken bestehen, ist nicht davon auszugehen, dass der Wohnflächenbedarf mittel- bis langfristig davon gedeckt werden kann. Im Flächennutzungsplan ist die „Sandklinge“ als Entwicklungsfläche für Wohnen planungsrechtlich vorbereitet. In der Dorfentwicklung sollten die Ausnutzung von Innenentwicklungspotenzialen und die Aktivierung (oder Vermeidung) von Leerstand eine wichtige Rolle spielen, nicht zuletzt, um die Attraktivität des Ortskerns zu erhalten und die Flächeninanspruchnahme (nach außen) auf das notwendigste Maß zu reduzieren.

Bei den **Umweltthemen** spielt vor allem der Hochwasserschutz eine wichtige Rolle. Die Maßnahmen aus dem kommunalen Starkregenrisikomanagement sollten daher weiterverfolgt werden. Ebenso das derzeit erarbeitete Klimaanpassungskonzept für Neckargemünd kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Positiv bewertet werden die Qualitäten von Landschaft und Natur sowie die **Streuobstwiesen**, deren Erhalt ein wichtiges Ziel ist. Die Betonung und Herausstellung der Lage im Grünen und der Natur sollten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, Webauftritte etc. (noch) stärker berücksichtigt werden.

Wichtigste Ziele der Dorfentwicklung

- **Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und Wohnangebot für junge Familien**
- **Schaffung von seniorengerechtem Wohnraum und Betreuungsangeboten**
- **Ausnutzung von Innenentwicklungspotenzialen**
- **Klimafolgenanpassung (Starkregenvorsorge, Hochwasser etc.)**
- **Umwelt- und Klimaschutz, nachhaltige Energie- und Wärmeversorgung**

Maßnahmenübersicht

Die Maßnahmen zum Handlungsfeld „Wohnen und Umwelt (W)“ konzentrieren sich zunächst auf die Schwerpunkte **Neubaugebiet** (W.1), **Seniorengerechtes Wohnen** (W.2), **Starkregenisikomanagement** (W.3) und **Erhalt der Streuobstwiesen** (W.4).

In vielen kleineren Städten und Gemeinden ist es eine schwierige Aufgabe, im Rahmen der Innenentwicklung⁵⁷ lebendige und nutzungsgemischte Wohnstandorte zu erhalten oder bestehende, ggf. längerfristige Leerstände zu (re-)aktivieren. Dabei sollte strategisch vorgegangen werden, in dem zunächst der Leerstand von Wohnungen erfasst (W.6) und ein Baulücken- und Leerstandskataster⁵⁸ (W.7) erstellt wird. In einem nächsten Schritt können über ein aktives Leerstands- und Baulückenmanagement Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Interessenten miteinander vernetzt werden (Stadt als Vermittler, W.9). Dabei spielt die Bewusstseinsbildung über die Folgen von Leerstand sowohl für die Bevölkerung als auch für die Politik und Verwaltung eine Rolle; verbunden mit einer Öffentlichkeitsarbeit zur gezielten Kommunikation von Chancen und ggf. Fördermöglichkeiten⁵⁹. Dies sind Aufgaben, die i. d. R. durch die Verwaltung (möglichst für die Gesamtstadt) erbracht werden müssen. Der Ortsteil kann bei der direkten Ansprache bzw. als Ansprechpartner für Eigentümerinnen und Eigentümer und Interessenten sowie der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Die Nutzung von Städtebauförderprogrammen sowie EU-, Bundes- oder Landesmittel für Sanierung und Innenentwicklung sollte dabei geprüft werden.

Weitere, das Starkregenisikomanagement unterstützende Maßnahmen zielen auf die Instandhaltung/Freihaltung der Gewässerrandzone des Forellenbachs/Hilsbachs (W.10) und die damit verknüpfte Kontaktaufnahme der Anrainer der Bachgrundstücke (W.11) durch den Ortsteil oder die Stadt ab.

⁵⁷ Vgl. BBSR, 2019. Weitere Informationen z. B. https://www.region-gestalten.bund.de/Region/DE/Potenzial_Leerstand/Instrumente/Planen/Dorfentwicklungsplanung/dorfentwicklungsplanung_node.html (abgerufen: 18.11.2025).

⁵⁸ Beispiel Baulückenkataster: <https://www.wiesloch.de/bauen--stadtentwicklung/bauen/bauluecken> (abgerufen: 18.11.2025).

⁵⁹ Förderprogramme wie „Jung kauft Alt“ der KfW-Bank können junge Familien beim Erwerb und bei der Sanierung von Bestandsimmobilien finanziell unterstützen. Nähere Infos: [https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Wohneigentum-f%C3%BCr-Familien-Bestandserwerb-\(308\)/](https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Wohneigentum-f%C3%BCr-Familien-Bestandserwerb-(308)/) (abgerufen: 18.11.2025).

Tabelle 4: Maßnahmenübersicht Wohnen und Umwelt (W)

Nr.	Maßnahme	Wer?	Wann?	Prio
W.1	Neubaugebiet (mit seniorengerechtem Angebot)	Stadtverwaltung Gemeinderat	Kurz- bis mittel- fristig	A
W.2	Seniorengerechtes Wohnen	Stadtverwaltung Gemeinderat	Kurz- bis mittel- fristig	A
W.3	Erhalt Streuobstwiesen	Ortschaftsrat Stadtverwaltung Vereine/Ehrenamt Private	Laufend/langfris- tig	A
W.4	Umsetzung Maßnahmen aus Starkregen- risikomanagement	Stadtverwaltung	Mittelfristig	A
W.5	Förderung innerörtlicher Entwicklungspo- tenziale	Stadtverwaltung	Kurz- bis mittel- fristig	B
W.6	Erhebung Leerstand von Wohnraum	Stadtverwaltung	Kurzfristig	B
W.7	Baulückenkataster , Aktivierung Baulücken	Stadtverwaltung	Kurzfristig	B
W.8	Neubaugebiet (mit sozialem Angebot)	Stadtverwaltung Gemeinderat	Kurz- bis mittel- fristig	C
W.9	Ortsteil/Stadt als Vermittler	Stadtverwaltung	Kurz- bis mittel- fristig	C
W.10	Instandhaltung , Freihaltung, Freischneiden Gewässerrandzone	Stadtverwaltung	Mittelfristig	C
W.11	Kontakt Anrainer Bachgrundstücke	Stadtverwaltung	Kurzfristig	C

4.4 Handlungsfeld Soziales (S): Soziales, Vereine, Kinder/Jugendliche, Senioren

Zusammenfassung Ausgangslage und Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess:

Das **Zusammenleben**, **Vereinsleben** und das **Sport-** und **Festangebot** in Waldhilsbach wurden von den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der Umfrage überwiegend positiv bewertet. Das Käfle kommt gut an und sollte unbedingt weitergeführt werden. Mit dem Bürgerkeller besteht ein beliebter Treffpunkt, der jedoch im Moment sanierungsbedürftig ist.⁶⁰ Viele Bürgerinnen und Bürger engagieren sich bereits ehrenamtlich, auch ein hoher Anteil der Befragten; viele weitere haben Interesse für ein Ehrenamt, sofern die Umstände es erlauben. Auch die **Kinderbetreuung** im Ort wird grundsätzlich gut bewertet, sich jedoch häufig längere Betreuungszeiten gewünscht. Für den 2024 erneuerten **Spielplatz Eulenscheich** werden zusätzliche Spielgeräte, insbesondere für ältere Kinder, gewünscht.

Es fehlt in Waldhilsbach an **Treffpunkten** und **Räumlichkeiten** sowie an weiteren Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten. Auch bei den Kindern und Jugendlichen stehen fehlende Angebote an erster Stelle: viele Jugendliche wünschen sich einen Treffpunkt in Form eines festen **Jugendtreffs**, auch der Zustand des Bolzplatzes und die Ausstattung des Spielplatzes Eulenscheich werden bemängelt.

Das in der ehemaligen Tongrube befindliche kleine, historische Verwaltungsgebäude („**Wärterhäuschen**“, s. Abbildung 24) hat eine Fläche von 34 m² und ist stark sanierungsbedürftig.

⁶⁰ Aufgrund von Feuchtigkeit im Innenbereich wird der Bürgerkeller zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes mechanisch trockengelegt. Nach Abschluss der Arbeiten werden die Räumlichkeiten verbessert genutzt werden können.

Seit einigen Jahren gibt es Überlegungen, das Gebäude zu sanieren und es für kulturelle und gesellschaftliche Zwecke für Jung und Alt zu nutzen. Die Raumkapazität beträgt voraussichtlich ca. 15 Personen, hinzu kommt eine mögliche Nutzung des Außenbereiches. Im Rahmen der Umfrage haben sich rund zwei Drittel der Befragten für eine Sanierung und (Wieder-)Nutzung des Gebäudes ausgesprochen. Der Ortschaftsrat hat jedoch in seiner Sitzung am 10.11.2025 beschlossen, die bauliche Entwicklung des „Wärterhäuschens“ zu einem Treffpunkt für Vereins- und Kulturveranstaltungen **nicht** weiter zu verfolgen, da dies nach Auskunft der Stadtverwaltung in den nächsten 10 Jahren nicht realisiert werden könne. Auf dem Gelände der ehemaligen Tongrube soll nach Abriss des Gebäudes stattdessen Gewerbe angesiedelt werden.



Abbildung 24: Altes „Wärterhäuschen“ und Außenbereich/Schuppen bei der Tongrube
(Quelle: Fotodokumentation)

Bemängelt wird von der Bürgerschaft auch generell die **Kommunikation** von und mit der Verwaltung und Politik, die städtische/örtliche **Webseite** und fehlende **digitale Kanäle** oder Infos zu Ansprechpartnern etc., die insbesondere auch für Neuzugezogene hilfreich sein könnten. Einige **Vereine** wünschen sich mehr finanzielle und/oder organisatorische Unterstützung bei Festen (auch von der Stadt).

Wichtigste Ziele der Dorfentwicklung

- Erweiterung Freizeitangebote für Kinder/Jugendliche
- Ausbau Betreuungs- und Sozialangebote für Senioren
- Förderung von Vereinen und gesellschaftlichem Engagement
- Bereitstellung von Treffpunkten und Orte für den sozialen Austausch
- Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger an der Ortsentwicklung, Verbesserung der Kommunikation und Information der Bürger

Maßnahmenübersicht

In Waldhilsbach besteht ein großes Gemeinschaftsgefühl, Zusammenhalt, Interesse am Ehrenamt und der Wunsch nach Informationsaustausch, Vernetzung und sozialen Treffpunkten für Jung und Alt. Hierzu sollte ein Kommunikationskonzept erarbeitet werden, das die Chancen

(Ehrenamt, Vereine, Zusammenhalt etc.) berücksichtigt und neue Wege für den Austausch und Information für alle aufzeigt. Informationen über den Ort, Vereine etc. können auch für Neubürger sehr hilfreich sein.⁶¹ Für (physische) Treffpunkte gilt es, geeignete Räumlichkeiten zu suchen (S.4) und tragfähige Nutzungskonzepte zu entwickeln. Insbesondere für Senioren bietet das neue Angebot des Bürgermobils (seit Oktober 2025) eine Chance zur Verbesserung der Erreichbarkeit von wichtigen Versorgungsleistungen (z. B. Hausarzt, Einkaufen).

Neben der Überarbeitung der städtischen Webseite (S.8), d. h. vor allem Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit, können auch Social-Media-Formate (S.11) genutzt werden. Einen Schwerpunkt im Handlungsfeld „Soziale (S)“ bildet die Prüfung der Einführung einer **Dorf-App** (S.1). Das ist eine digitale Plattform, mit der sich Bürgerinnen und Bürger im Dorf oder in der Stadt informieren, austauschen und gegenseitig helfen können. Sie bündelt lokale Informationen wie Neuigkeiten aus dem Ortsteil, Termine, Veranstaltungen, Meldungen von Vereinen, Schule, Feuerwehr oder Kirche (etc.). Auch sollten sich die Nutzer gegenseitig austauschen können. Statt viele verschiedene Informationskanäle (Aushang, Vereinsseite, Messenger-Gruppen etc.) zu nutzen, kann über die App ein zentraler digitaler Treffpunkt entstehen. Dazu gibt es verschiedene Anbieter und Lösungen, die vor einer Einführung geprüft und getestet werden sollten.

Ehrenamt und Vereine (S.7)⁶² sollen weiterhin und verstärkt unterstützt werden, das gilt auch für die Initiative einer Nachbarschaftshilfe, die aus der Bürgerschaft heraus organisiert werden muss (S.9). Zu wichtigen Maßnahmen für eine soziale Dorfentwicklung⁶³ gehören auch Investitionen in die soziale Infrastruktur. Geprüft werden sollen die Optionen für einen Jugendtreff (S.3), das Spielangebot Spielplatz Eulenschein (S.6) oder die Erweiterung von Freizeitangeboten (S.5), z. B. in Kooperation mit Fuchur e.V. Schließlich bildet auch die Verlängerung der **Betreuungszeiten des Kindergartens** ein priorisiertes Ziel der Dorfentwicklung (S.2).

Tabelle 5: Maßnahmenübersicht Soziales (S)

Nr.	Maßnahme	Wer?	Wann?	Prio
S.1	Prüfung Einführung einer Dorf-App	Ortschaftsrat Stadtverwaltung	Kurzfristig	A
S.2	Verlängerung Betreuungszeiten Kindergarten	Stadtverwaltung Gemeinderat Ortschaftsrat	Mittel- bis langfristig	A
S.3	Räumlichkeiten für die Jugend, Jugendtreff	Stadtverwaltung	Kurz- bis mittelfristig	B
S.4	Überblick der bestehenden Räumlichkeiten (mit Info über Ausstattung, Barrierefreiheit...)	Ortschaftsrat	Kurzfristig	B
S.5	Erweiterung Freizeitangebote auf Ortsebene (z.B. Kooperation mit Fuchur e.V.)	Ortschaftsrat Vereine/Ehrenamt	Kurzfristig	B

⁶¹ Formatsammlung zu Kommunikation, Ehrenamt, Integration, Partizipation etc.: https://www.klvhs.de/images/pdf/2018/Dorfgesprach_Werkzeugkasten_Kommunikation_Themenfelder_1.pdf (abgerufen: 18.11.2025).

⁶² Stärkung des Ehrenamts: https://www.bmleh.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/hauptamt-staerkt-ehrenamt.pdf?__blob=publicationFile&v=6 (aufgerufen: 18.11.2025).

⁶³ Soziale Dorfentwicklung: <https://www.bmleh.de/DE/themen/laendliche-regionen/ehrenamt/mud-soziale-dorfentwicklung.html> (aufgerufen: 18.11.2025).

S.6	Erhöhung Spielangebot Spielplatz Eulenscheich ⁶⁴	Stadtverwaltung Gemeinderat	Mittel- bis lang- fristig	o. W.
S.7	Förderung und Unterstützung von Vereinen und Ehrenamt	Ortschaftsrat Stadtverwaltung	Laufend/langfris- tig	B
S.8	Nutzerfreundlicher Internetauftritt	Ortschaftsrat Stadtverwaltung	Kurzfristig	B
S.9	Förderung Initiativen zur Nachbarschaftshilfe	Private Vereine/Ehrenamt	Kurz- bis mittel- fristig	C
S.10	Abstimmung über die Sanierung „Wärterhäuschen“ ⁶⁵	Ortschaftsrat	Kurzfristig	o. W.
S.11	Social-Media nutzen	Ortschaftsrat Stadtverwaltung	Kurzfristig	C

5 Fazit und Ausblick

Mit dem vorliegenden **Ortsentwicklungskonzept** wurden wichtige Leitlinien und zentrale Handlungsfelder für die Dorfentwicklung von Waldhilsbach erarbeitet. Diese sollen als Grundlage für Entscheidungen der Politik, Verwaltung und Bürgerschaft für die kommenden zehn Jahre dienen. Dabei wurden die spezifischen Rahmenbedingungen und die sich abzeichnenden Herausforderungen für das Dorf betrachtet und analysiert. Im Zuge des umfangreichen **Beteiligungsprozesses** mit Bürgerumfrage, Ortsspaziergang/Bürgerworkshop und der Klausurtagung des Ortschaftsrates haben sich in den drei Handlungsfeldern acht Ankerprojekte herausgebildet, die als besonders wichtig bewertet wurden und vorrangig verfolgt werden sollen. Daneben wurden weitere Maßnahmen definiert, die ebenfalls wichtige Ziele der Dorfentwicklung verfolgen.

Der **Maßnahmenkatalog** enthält unterschiedliche Maßnahmenarten (z. B. Planungs- und Organisationsaufgaben, bauliche Investitionen oder Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit), die durch verschiedene Aufgabenträger, wie den Ortschaftsrat, die Stadtverwaltung, den Gemeinderat, aber auch die Bürgerschaft oder den Landkreis, initiiert und betreut werden sollen. Die Aufgaben der Ortsentwicklung erstrecken sich über mehrere Fachämter der Verwaltung bis hin zur regionalen Ebene. Entsprechend gilt es, unterschiedliche Zuständigkeiten, Entscheidungsbefugnisse oder Finanzquellen zu berücksichtigen, die über die Realisierbarkeit, den zeitlichen Ablauf und die Erfolgsaussichten entscheiden werden.

Die **Koordinierung** des Umsetzungsprozesses, die regelmäßige Rückkopplung zu einzelnen Vorhaben, die Fortschreibung der Maßnahmenliste und Berücksichtigung in der mittel- und langfristigen Haushalts- und Finanzplanung sind wesentliche Elemente für eine erfolgreiche Umsetzung. Eine zunächst anstehende Aufgabe der Stadtverwaltung wird es sein, eine Organisationsstruktur zu erarbeiten, die Zuständigkeiten und Abläufe regelt. Einen Zeitplan zur Umsetzung der Maßnahmen konnte daher zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht erstellt werden. Auch müssen mögliche (externe) Finanzierungsmittel und Förderprogramme regelmäßig im Blick gehalten werden.

⁶⁴ Nach Auskunft der Verwaltung sind aus Sicherheitsgründen (Topographie, Mindestabstand etc.) derzeit keine weiteren Spielgeräte zulässig.

⁶⁵ Bereits erfolgt: In der Sitzung am 10.11.2025 hat der Ortschaftsrat beschlossen, die bauliche Entwicklung des „Wärterhäuschens“ in der ehemaligen Tongrube zu einem Treffpunkt für Vereins- und Kulturveranstaltungen nicht weiter zu verfolgen.

Zur Steigerung der Akzeptanz und Transparenz von künftigen Entscheidungen, aber auch um wichtige inhaltliche Anregungen zu erhalten, sollte der begonnene **Beteiligungsprozess** weitergeführt und – bei Bedarf und in geeigneter Form – die Bürgerschaft und sonstige wichtige Akteure von Waldhilsbach bei wichtigen Planungsprozessen eingebunden werden.

Der Prozess der Ortsentwicklung ist mit Vorlage dieses Berichtes nicht abgeschlossen, sondern bedarf einer regelmäßigen Überprüfung und – sofern erforderlich – Fortschreibung.

LITERATURVERZEICHNIS

ARP Architektenpartnerschaft Stuttgart (2010): Gemeindeverwaltungsverband Neckargemünd, Flächennutzungsplan 2025, Flächennutzungsplan 2. Fortschreibung vom 10.05.2010, Begründung gemäß § 5 Abs. 5 BauBG, Stuttgart.

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) (2019): Strategien der Innenentwicklung, Lebendige und nutzungsgemischte Wohn- und Versorgungsstandorte, in kleineren Städten und Gemeinden, Eine Arbeitshilfe, Bonn.

GEF Ingenieure AG (2025): Kommunale Wärmeplanung Stadt Neckargemünd, Schlussbericht, Leimen.

Gemeindeverwaltungsverband (GVV) Neckargemünd (2010): Flächennutzungsplan 2025, 2. Fortschreibung vom 10.05.2010, Plansatz und Begründung, Neckargemünd.

imakomm AKADEMIE GmbH (2016): Entwicklungsoffensive Stadt Neckargemünd (Fortschreibung Stadtleitbild) „Gemeinsam handeln für die Stadt von morgen“, Aalen.

Ingenieurbüro für Verkehrswesen Koehler & Leutwein GmbH (2025): Stadt Neckargemünd, Lärmaktionsplan, 4. Stufe EU-Umgebungsärmrichtlinie, Entwurf, Karlsruhe.

KliBA gGmbH (2013): Integriertes Klimaschutzkonzept Stadt Neckargemünd 2013, Heidelberg.

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Dezernat II (Jugend und Soziales) (Hrsg.) (2021): Kreisseniorenplanung 2017-2027, Heidelberg.

Pokorny, Dr. Sabine und PD Dr. Jochen Roose (2020): Die Eignung von Umfragemethoden: Methodische Einschätzung. In Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. (Hrsg.) (2020): Informationen und Recherchen, November 2020, Berlin.

R+T Ingenieure für Verkehrsplanung (2018): Radverkehrskonzept Neckargemünd, Präsentation Gemeinderat, 24. April 2018, Darmstadt.

Stadt Neckargemünd (2022): Neufassung Energie- und Klimaschutzleitbild von Neckargemünd (Stand: Oktober 2022), Neckargemünd.

Verband Region Rhein-Neckar (Hrsg.) (2014): Einheitlicher Regionalplan Rhein-Neckar, Plansätze und Begründung, 15.12.2014, Mannheim.

Verband Region Rhein-Neckar (Hrsg.) (2025): Einheitlicher Regionalplan Rhein-Neckar, 1. Änderung, Kapitel 1.4 Wohnbauflächen, Kapitel 1.5 Gewerbliche Bauflächen, Plansätze und Begründung, Mannheim.

Sonstige Quellen:

Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (2025): Daten- und Kartendienst der LUBW. Verfügbar unter: <https://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de/public/>.

geomer GmbH (2025): Plattform zum Starkregenrisikomanagement, Heidelberg. <https://www.starkregengefahr.de/baden-wuerttemberg/gvv-neckargemuend/>

Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (2025): Klimaatlas BW: <https://www.klimaatlas-bw.de/klimaatlasbw>.

Förderprogramme (Auswahl):

Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR): Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR): <https://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unsere-themen/laendlicher-raum/foerderung/elr> (abgerufen: 18.11.2025).

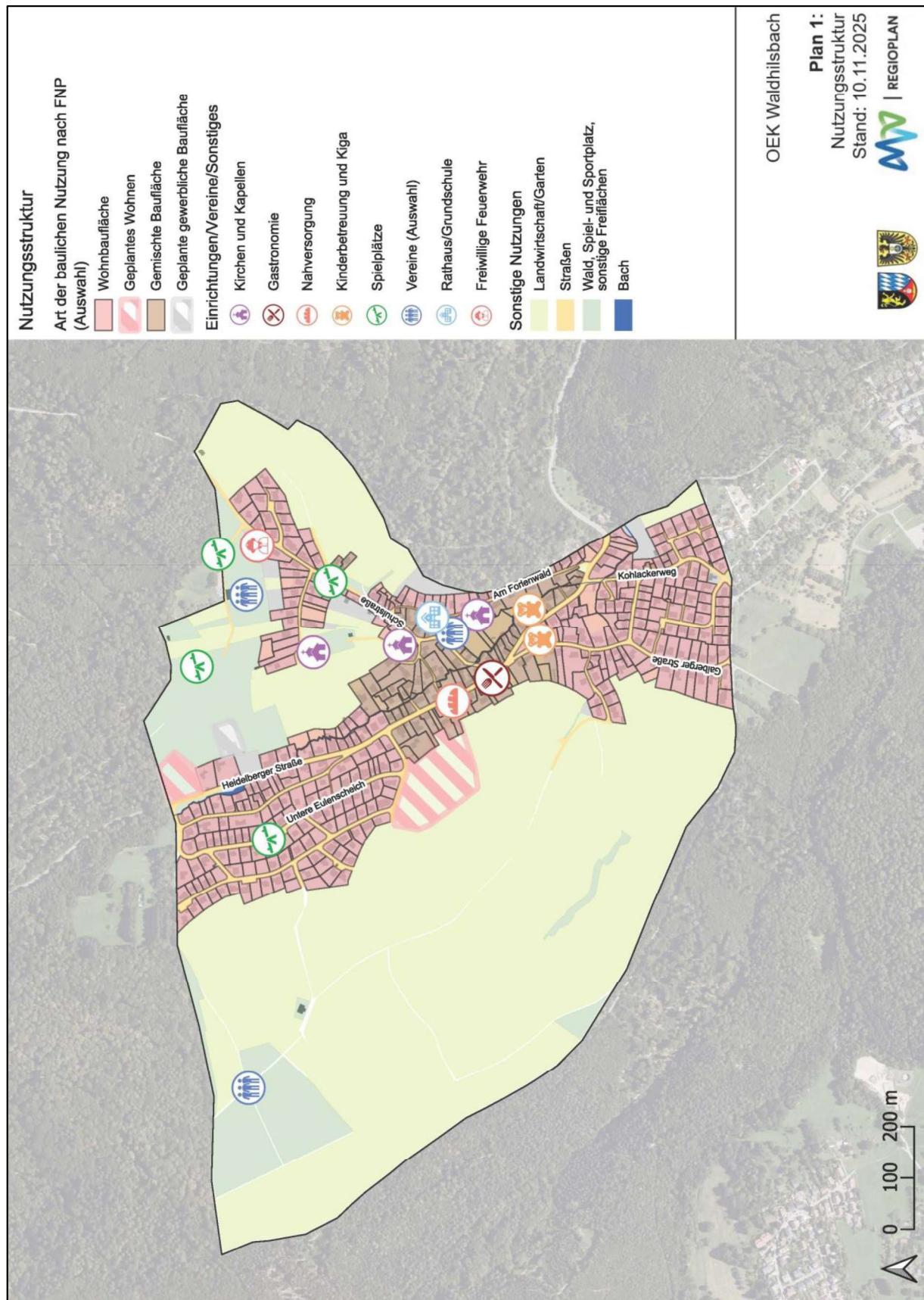
Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg (MLW): Förderprogramm zur Innenentwicklung : <https://mlw.baden-wuerttemberg.de/de/service/foerderprogramme/liste-foerderprogramme-mlw/flaechen-gewinnen-durch-innenentwicklung> (abgerufen: 18.11.2025).

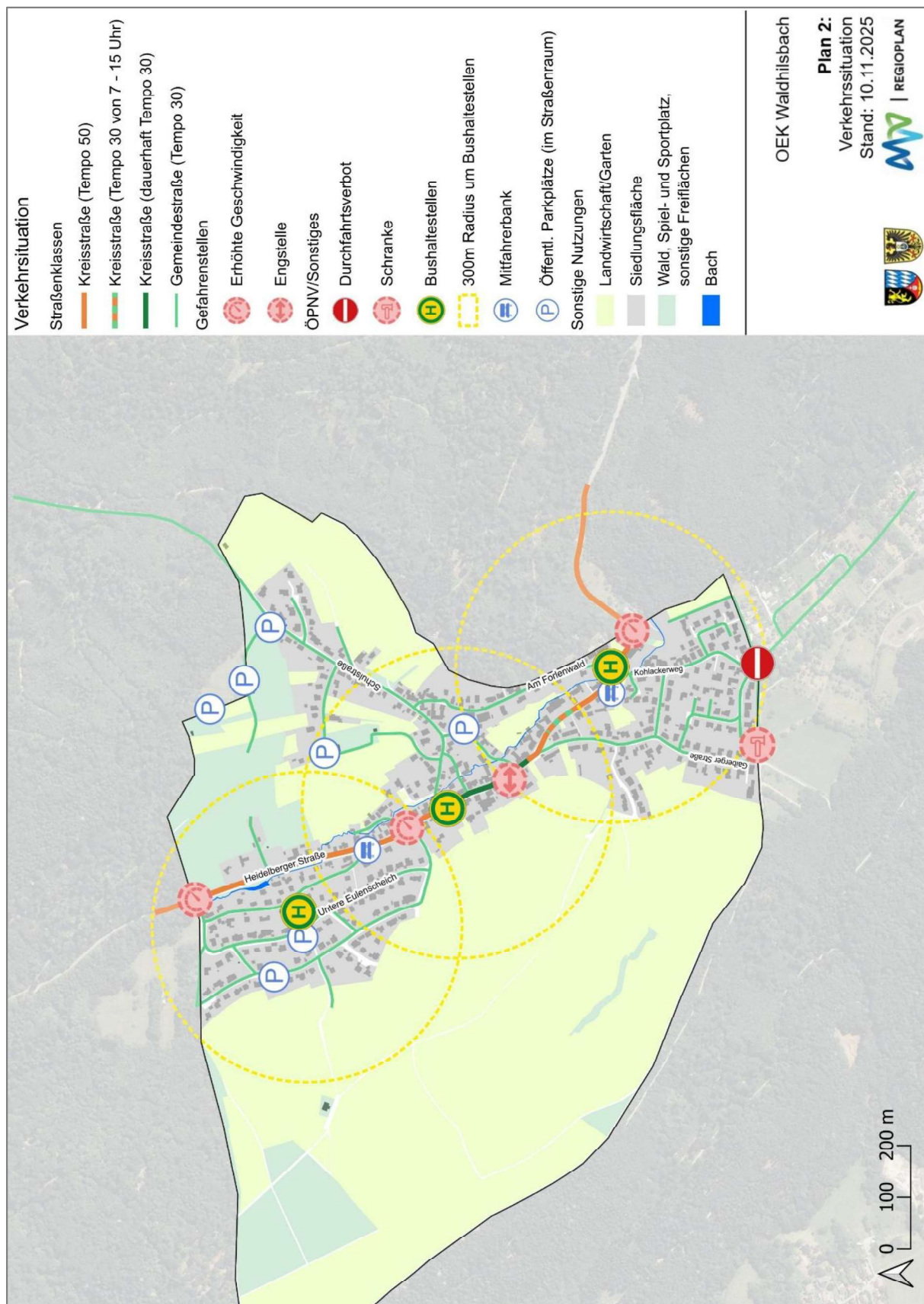
Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH): Fördermaßnahme „Soziale Dorfentwicklung – Starke Gemeinschaften für zukunftsfähige ländliche Räume“ im Rahmen des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung (BULEplus): <https://www.bmleh.de/DE/themen/laendliche-regionen/foerderung-des-laendlichen-raumes/bundesprogramm-laendliche-entwicklung/soziale-dorfentwicklung-buleplus.html> (abgerufen: 18.11.2025).

Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Programm Nr. 308 (Wohneigentum für Familien – Bestandserwerb): [https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Wohneigentum-f%C3%BCr-Familien-Bestandserwerb-\(308\)/](https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Wohneigentum-f%C3%BCr-Familien-Bestandserwerb-(308)/) (abgerufen: 18.11.2025).

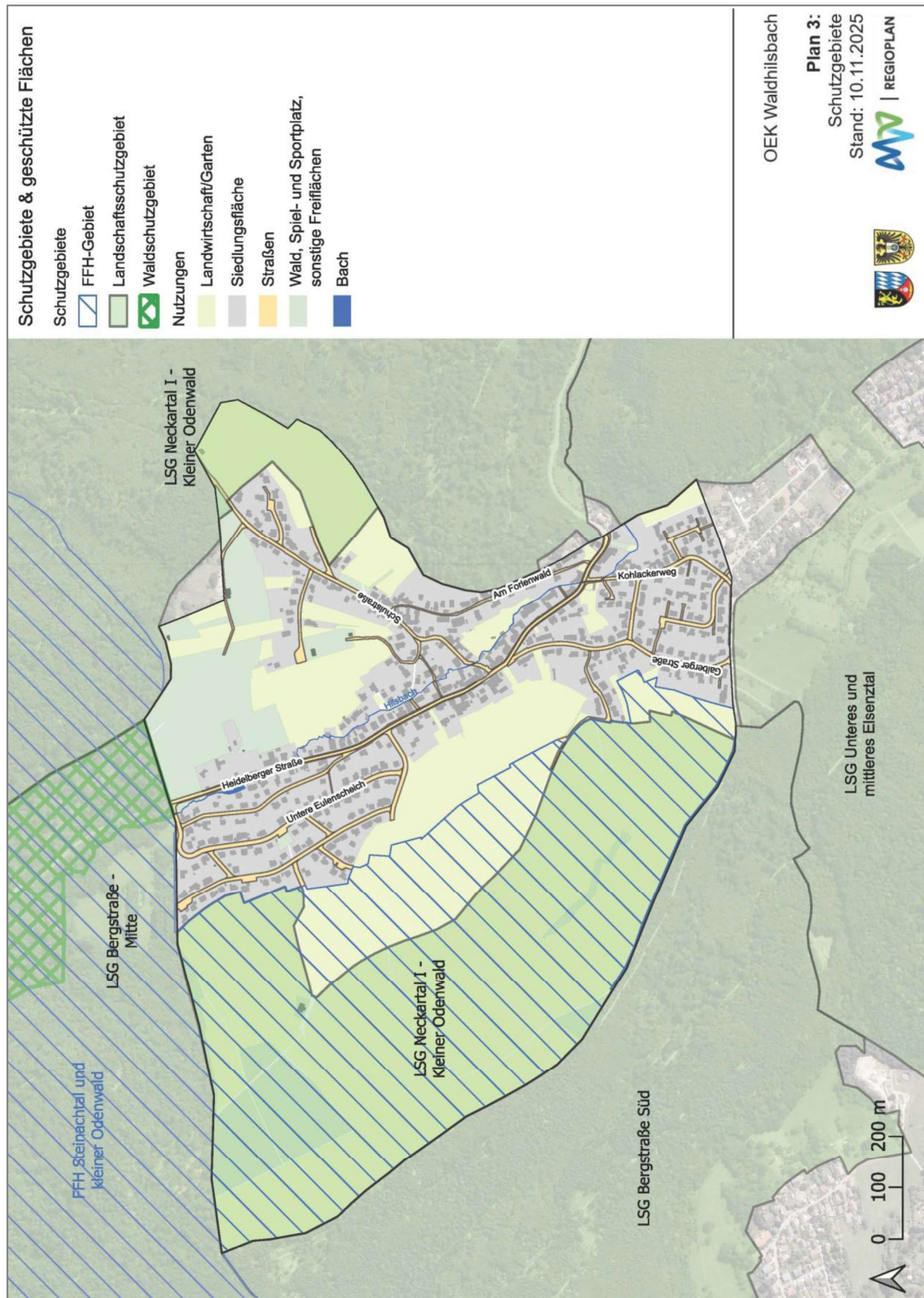
ANHANG

(1) Plan 1: Nutzungsstruktur

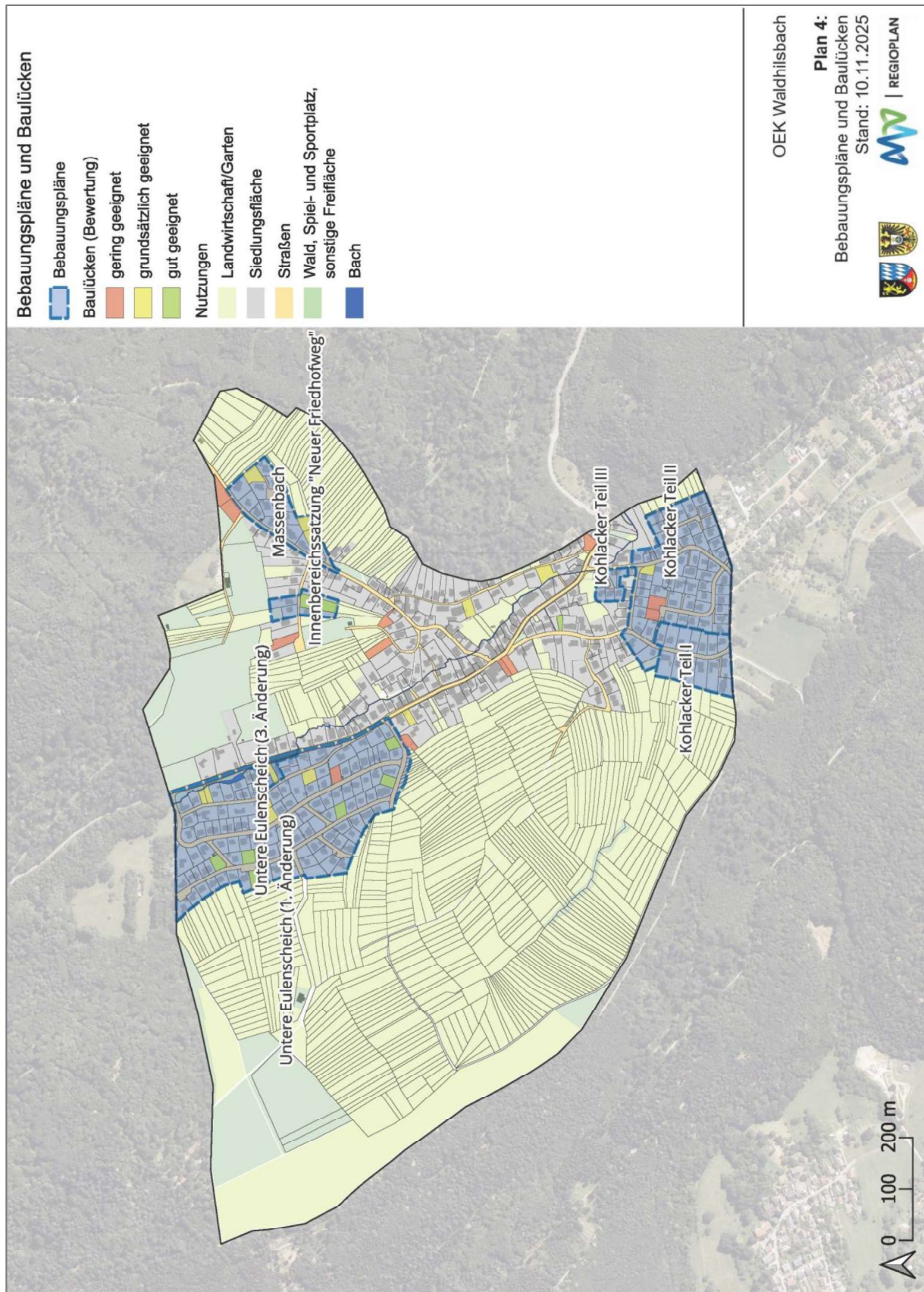




(3) Plan 3: Schutzgebiete



(4) Plan 4: Bebauungspläne und Baulücken



Anhang

(5) Fragebogen und Zusammenfassung Auswertung Bürgerumfrage



Bürgerumfrage zum Ortsentwicklungskonzept für Waldhilsbach

Liebe Waldhilsbacherinnen und Waldhilsbacher,

der Gemeinderat hat auf Wunsch des Ortschaftsrates beschlossen, ein „Ortsentwicklungskonzept“ (OEK) für Waldhilsbach für die nächsten 10 bis 15 Jahre zu erstellen.

Im Rahmen des Konzeptes sollen potenzielle und konkrete Entwicklungsperspektiven aufgezeigt und strategische Ziele und Handlungsempfehlungen für Waldhilsbach erarbeitet werden. Wichtige Themen für die Ortsentwicklung sind z. B. der künftige Wohnraumbedarf, die Versorgungslage, Betreuungsangebote für Kinder, das Vereinsleben oder der Umwelt- und Klimaschutz. Bei der Erstellung des Konzeptes unterstützt uns die MVV Regioplan GmbH aus Mannheim.

Um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse und Wünsche der Menschen, die hier leben, in den Planungen berücksichtigt werden, ist Ihre Meinung gefragt.

Machen Sie bei der Umfrage mit!

Wir laden Sie herzlich ein, sich an dieser Umfrage zu beteiligen. Wir möchten herausfinden, wie zufrieden Sie mit der aktuellen Situation in Waldhilsbach sind und welche Themen Ihnen besonders am Herzen liegen. Wo drückt der Schuh?

20 Minuten für die zukünftige Entwicklung von Waldhilsbach

Ihre Antworten helfen uns dabei, konkrete Maßnahmen zu entwickeln, die Waldhilsbach lebenswerter und zukunftsfähiger machen und sich dabei an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger orientieren.

Die Fragebogenaktion bildet den Auftakt der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger am Prozess. Im Anschluss an die Befragung besteht die Möglichkeit, die wichtigsten Themen im Rahmen eines Workshops inklusive Ortsspaziergang zu vertiefen. Auch hierzu können sich alle Bürgerinnen und Bürger aktiv einbringen; nähere Informationen werden zeitnah bekanntgegeben.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Zeit und Ihre wertvollen Rückmeldungen. Ihre Teilnahme ist freiwillig und anonym, aber jede Antwort zählt und trägt dazu bei, dass Waldhilsbach auch in Zukunft ein attraktives und lebenswertes Zuhause bleibt.

Ihre Ortsvorsteherin Lilly Linier



Sie können den Fragebogen auch über den nebenstehenden QR-Code online ausfüllen oder über die Homepage (<https://www.neckargemuend.de/waldhilsbach/waldhilsbach>) als PDF herunterladen.

Zusätzliche Exemplare liegen auch bei der Ortsverwaltung (Dienstag 13:30 – 18:00 Uhr) und der Bäckerei Emert während den Öffnungszeiten (Dienstag bis Samstag 06:30 – 12:00 Uhr) aus.

Geben Sie den Fragebogen bitte bis zum 06.06.2025 bei der Ortsverwaltung (Schulstraße 8) oder Bäckerei Emert (Heidelberger Str. 25) während den o. g. Öffnungszeiten ab, senden ihn an eine der Kontaktadressen oder füllen ihn online aus.

Hinweise zum Ausfüllen:

Der Fragebogen ist an jeden Bürger und jede Bürgerin ab ca. 16 Jahren gerichtet. Sollten Sie für Ihre Familienangehörigen zusätzliche Fragebögen benötigen, kann dieser kopiert, auf der o. g. Internetseite heruntergeladen oder über den QR-Code online ausgefüllt werden. Für Kinder und Jugendliche in ihrem Haushalt (bis ca. 15 Jahre) ist ein eigener Fragebogen beigelegt.

Wenn Sie von einer Frage nicht persönlich betroffen sind, nicht beantworten wollen oder keine Meinung dazu haben, können Sie die Frage oder Teilbewertung auslassen.

Bewertungsschema:

Die Bewertung der Fragen erfolgt grundsätzlich nach Schulnoten:

1 = „sehr gut“	bzw.	„trifft vollumfänglich zu“	bzw.	„sehr wichtig“
2 = „gut“	bzw.	„trifft überwiegend zu“	bzw.	„wichtig“
3 = „befriedigend“	bzw.	„trifft teilweise zu“	bzw.	„eher wichtig“
4 = „ausreichend“	bzw.	„trifft gerade noch zu“	bzw.	„eher unwichtig“
5 = „mangelhaft“	bzw.	„trifft weniger zu“	bzw.	„unwichtig“
6 = „ungenügend“	bzw.	„trifft gar nicht zu“	bzw.	„völlig unwichtig“

Freiwillige Kontaktdaten

Möchten Sie über den weiteren OEK-Prozess informiert werden und/oder aktiv am Verfahren (z. B. am Workshop oder einem Arbeitskreis) teilnehmen? Dann hinterlassen Sie gerne hier Ihre Kontaktdaten:

Bitte ankreuzen:

- ☐ Informationen per E-Mail
- ☐ Teilnahme an Veranstaltungen

Bitte angeben:

Name: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Ansprechpartner:innen:

MVV Regioplan GmbH

Ralf Münch
Besselstr. 14b
68219 Mannheim

Tel.: 0621 87675-31
r.muench@mvv-regioplan.de

Stadt Neckargemünd

Amabel Fees
Fachbereich 5 – Bauwesen & Recht
Bahnhofstr. 54
69151 Neckargemünd
Tel.: 06223 804-616
fees@neckargemuend.de

Hinweis zum Datenschutz:

Die Stadt Neckargemünd hat die MVV Regioplan GmbH mit der Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes beauftragt. Die MVV Regioplan GmbH als Auftragnehmer wertet die Fragebögen nur zum angegebenen Zweck aus. Die von Ihnen freiwillig angegebenen Kontaktdaten werden nur zum angegebenen Zweck verwendet. Ihre Einwilligung (Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO, Art. 7 DSGVO) können Sie jederzeit mit Wirkung für die Zukunft bei den unter Ansprechpartner:innen genannten Stellen widerrufen. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Die gespeicherten Daten werden nach Abschluss des Verfahrens oder bei Antrag auf Löschung gelöscht.

Fragen zu Ihrer Person

1

Sie sind...?

- ☐ männlich ☐ weiblich
☐ divers

2

Wie alt sind Sie?

- ☐ 16-19 Jahre ☐ 20-39 Jahre
☐ 40-64 Jahre ☐ 65-79 Jahre
☐ 80 Jahre und älter

3

Wie groß ist Ihr Haushalt?

- ☐ Ich wohne alleine ☐ (Ehe-)Paar ohne Kinder
☐ Familie ((Ehe-)Paar mit Kindern) ☐ mehrere Familienmitglieder und Generationen
☐ Sonstiges: _____

4

Wie lange wohnen Sie bereits in Waldhilsbach?

- ☐ weniger als 5 Jahre ☐ 5-9 Jahre
☐ 10-20 Jahre ☐ über 20 Jahre

Allgemeine Zufriedenheit und Lebensbedingungen

5

Wie wohl fühlen Sie sich bzw. wie bewerten Sie Ihre Lebensqualität in Waldhilsbach?

(Bewerten Sie in Schulnoten, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend)

1	2	3	4	5	6
☐	☐	☐	☐	☐	☐

6

Was gefällt Ihnen in Waldhilsbach besonders gut?

(Bitte max. 3 kurze Angaben oder Stichworte)

7

Was stört Sie in Waldhilsbach am meisten?

(Bitte max. 3 kurze Angaben oder Stichworte)

Versorgung

(Bewerten Sie jeweils in Schulnoten, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend)

8

Die Versorgung in Waldhilsbach mit bzw. Erreichbarkeit von ...

	1	2	3	4	5	6
... Gütern des täglichen Bedarfs, d. h. Lebensmittel etc., ist ...	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... Dienstleistungen und Handwerksleistungen ist ...	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... medizinischen Einrichtungen, z. B. Hausärzte, ist ...	☐	☐	☐	☐	☐	☐
...gastronomischen Angeboten ist...	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Folgendes fehlt, sollte unbedingt vorhanden sein oder sonstige Anmerkungen:						

Kinder- und Jugendbetreuung

(Bewerten Sie jeweils in Schulnoten, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend)

9

Das Angebot in Waldhilsbach an...

	1	2	3	4	5	6
... Kindergarten- und Kita-Plätzen ist ...	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... Betreuungsmöglichkeiten für Grundschüler ist ...	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... Spielplätzen ist...	☐	☐	☐	☐	☐	☐
...Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche...	☐	☐	☐	☐	☐	☐
...an Treffpunkten für Jugendliche ist ...	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Folgendes fehlt, sollte unbedingt vorhanden sein oder sonstige Anmerkungen:						

Verkehr und Mobilität

(Bewerten Sie in Schulnoten, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend)

10

Die Verkehrssituation in Waldhilsbach bewerte ich folgendermaßen:

	1	2	3	4	5	6
Fußwegeverbindungen innerorts (Barrierefreiheit, Wegeführung, Querungen etc.)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Busanbindung <i>werktags</i> (Häufigkeit, Verbindungen)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Busanbindung <i>am Wochenende</i> (Häufigkeit, Verbindungen)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Befahrbarkeit mit dem Rad innerorts	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Radwegverbindung nach Neckargemünd	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Radwegverbindung nach Bammental	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Öffentliche Parkmöglichkeiten (Anzahl, Lage etc.)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Regelung KFZ-Verkehr (Geschwindigkeit, Führung, Kreuzungsbereiche etc.)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Straßenzustand	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstige Anmerkungen:						

11

Wie oft nutzen Sie folgende öffentliche Verkehrsangebote (ohne Schulbus)?

	regelmäßig (≥ 1x pro Woche)	ab und zu (≥ 1 x im Monat)	selten (≤ 1x im Monat)	nie
Bus Richtung Neckargemünd/Heidelberg (<i>werktags</i>)	☐	☐	☐	☐
Bus Richtung Neckargemünd/Heidelberg (<i>Wochenende</i>)	☐	☐	☐	☐
Bus in Richtung Sinsheim (<i>werktags</i>)	☐	☐	☐	☐
Bus in Richtung Sinsheim (<i>Wochenende</i>)	☐	☐	☐	☐
Ruftaxi	☐	☐	☐	☐
Folgendes fehlt, sollte unbedingt vorhanden sein oder sonstige Anmerkungen:				

Wohnen und Bauen

(Bewerten Sie in Schulnoten, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend bzw. 1 = „trifft vollumfänglich zu“ bis 6 = „trifft gar nicht zu“)

12

Die Wohnsituation für junge Familien beurteile ich folgendermaßen:

	1	2	3	4	5	6
Betreuungsmöglichkeiten für Kinder	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Familiengerechtes Wohnungsangebot (bezahlbar, ausreichend Zimmer etc.)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wohnumfeld (Grün- und Freiflächen, Verkehr etc.)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Freizeit- und Sportmöglichkeiten	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Folgendes fehlt, sollte unbedingt vorhanden sein oder sonstige Anmerkungen:						

13

Die Wohnsituation für Senioren beurteile ich folgendermaßen:

	1	2	3	4	5	6
Soziale und gesellschaftliche Angebote (Seniorenachmittage etc.)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ausreichend Betreuungs-, Pflege- und Hilfsangebote (z.B. Tagespflege)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Seniorenrechtliches Wohnangebot (betreutes, barrierefreies Wohnen etc.)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Folgendes fehlt, sollte unbedingt vorhanden sein oder sonstige Anmerkungen:						

14

Sie wohnen ...?

- ☐ zur Miete in Wohnung/Haus
- ☐ im (Teil-)Eigentum eines Hauses
- ☐ im (Teil-)Eigentum einer Wohnung
- ☐ Sonstiges: _____

→ Bitte weiter mit Frage 22 bzw. 26

Die folgenden Fragen richten sich an Eigentümer von Häusern bzw. Grundstücken:

15

Wie ist das (ungefähre) Baujahr Ihres Gebäudes?

- | | |
|------------------------------------|----------------------------------|
| ☐ vor 1919 | ☐ 1919-49 |
| ☐ 1950-79 | ☐ 1980-99 |
| ☐ nach 2000 | |

16

Gebäudetyp?

- | | |
|--|---|
| ☐ Ein-/Zweifamilienhaus | ☐ Mehrfamilienhaus |
| ☐ Sonstiges: _____ | |

17

Planen Sie, Ihr Haus umzubauen, zu sanieren oder zu modernisieren?

- ☐ ja, in den nächsten Monaten bzw. Jahren (ca. 1-3 Jahre)
- ☐ ja, voraussichtlich mittelfristig in den nächsten 3-5 Jahren
- ☐ nein, bereits erfolgt bzw. derzeit nicht absehbar → Bitte weiter mit Frage 19

18

Wenn ja, welche Maßnahmen sind beabsichtigt?

(Mehrfachnennungen möglich)

- | | |
|---|---|
| ☐ Erneuerung / Austausch Heizung | ☐ Installation erneuerbarer Energien |
| ☐ barrierefreier bzw. altersgerechter Umbau | ☐ Anbau / Aufstockung |
| ☐ Dämmung Gebäudehülle (Dach, Fenster, Fassade etc.) | |
| ☐ Sonstiges: _____ | |

19

Wenn nein, was sind Gründe gegen eine Sanierung oder was hindert Sie daran?

(Mehrfachnennungen möglich)

- | | |
|--|--|
| ☐ Gebäude ist in gutem Zustand | ☐ Kosten zu hoch, fehlende Wirtschaftlichkeit |
| ☐ Haus bereits umfänglich saniert | ☐ mangelndes Wissen / fehlende Erfahrung |
| ☐ Altersgründe | ☐ zu viel Aufwand/Dreck/Stress etc. |
| ☐ Sonstiges: _____ | |

20

Kennen Sie die Fördermöglichkeiten des Entwicklungsprogramms ländlicher Raum (ELR)?

- ☐ ja
- ☐ nein

21

Kennen Sie das Beratungsangebot der KLiBA (Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg) im Rathaus Neckargemünd?

- | | |
|-------------------------------|---|
| ☐ ja | ☐ ja, habe ich bereits genutzt |
| ☐ nein | |

22

Verfügen Sie über ein unbebautes oder ungenutztes Baugrundstück in Waldhilsbach?*(Falls ein Grundstück mehreren Familienmitgliedern gehört, bitte nur einmal je Haushalt/Familie ausfüllen!)*

- ☐ ja
- ☐ nein → Bitte weiter mit Frage 26

23

Wenn ja, haben Sie die Absicht, es in den nächsten 10 Jahren zu bebauen?

- ☐ ja ☐ nein
- ☐ vielleicht bzw. noch unklar

24

Wenn Sie es nicht bebauen werden, was sind die Hauptgründe dafür?*(Mehrfachnennungen möglich)*

- ☐ wird noch genutzt ☐ kein Bedarf
- ☐ keine oder zu wenig finanzielle Mittel ☐ Überlassung nachfolgender Generationen
- ☐ schwierige grundstücksbezogene oder baurechtliche Situation (nicht innerhalb eines Bebauungsplans, Grundstück nicht erschlossen, etc.)
- ☐ Sonstiges: _____

25

Können Sie sich vorstellen, das Grundstück zu verkaufen?

- ☐ ja ☐ nein
- ☐ vielleicht bzw. noch unklar

Kultur, Vereine und Sport*(Bewerten Sie jeweils in Schulnoten, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend)*

26

Bewerten Sie folgende Aspekte in Waldhilsbach:

	1	2	3	4	5	6
Zusammenleben im Ort	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Angebot an Vereinen, Vereinsleben	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sportangebot	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Treffpunkte (Orte) für Erwachsene	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Veranstaltungen, Feste (Kerwe etc.)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Folgendes fehlt, sollte unbedingt vorhanden sein oder sonstige Anmerkungen:						

27

Sind Sie ehrenamtlich in der Gemeinde und/oder einem Verein tätig?

- ☐ ja → Bitte weiter mit Frage 31
- ☐ nein, derzeit nicht

28

Wenn nein, was hindert Sie daran, sich zu engagieren?

29

Wie hoch ist derzeit Ihr Interesse, sich zu engagieren?

(Bewerten Sie in Schulnoten, 1 = sehr hoch bis 6 = sehr gering)

1	2	3	4	5	6
☐	☐	☐	☐	☐	☐

30

Unter welchen Voraussetzungen könnten Sie sich vorstellen, sich in der Gemeinde und/oder einem Verein zu engagieren?

31

Welche (weiteren) Angebote wären für Sie interessant?

In der **ehemaligen Tongrube** befindet sich ein kleines, historisches **Verwaltungsgebäude** (Wärterhäuschen). Das Gebäude hat eine Fläche von 34 m² und ist stark sanierungsbedürftig. Seit einigen Jahren gibt es Überlegungen, das Gebäude zu sanieren und es für kulturelle oder gesellschaftliche Zwecke für Jung und Alt zu nutzen. Die Raumkapazität beträgt voraussichtlich ca. 15 Personen, hinzu kommt eine mögliche Nutzung des Außenbereiches. Zur Finanzierung können ggf. Fördermittel des Landes (z. B. ELR-Programm) beitragen.

32

Was halten Sie von der Idee, das alte Wärterhäuschen in der Tongrube zu sanieren, um es für gemeinschaftliche Zwecke / Feierlichkeiten / als Treffpunkt zu nutzen?

- ☐ das wäre eine tolle Idee!
- ☐ grundsätzlich schon, sofern die Kosten im Rahmen bzw. finanzierbar bleiben
- ☐ bin ich dagegen
- ☐ dazu habe ich keine Meinung

Umwelt und Klima, Landschafts- und Ortsbild

(Bewerten Sie jeweils in Schulnoten, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend bzw. 1 = „trifft vollumfänglich zu“ bis 6 = „trifft gar nicht zu“)

33

Bewerten Sie folgende Aspekte und Aussagen:

	1	2	3	4	5	6
Das Erscheinungsbild und Qualität von Landschaft und Natur werden bei Vorhaben und Planungen des Ortsteils berücksichtigt.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Der Hochwasserschutz für Waldhilsbach ist ausreichend.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Der Zustand von innerörtlichen Aufenthaltsflächen (Plätze, Grünflächen, etc.) innerorts ist...	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Gestaltung der Ortsmitte (Optik, Sichtbarkeit, Zugänglichkeit, Nutzbarkeit etc.) ist...	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Folgendes fehlt, sollte unbedingt vorhanden sein oder sonstige Anmerkungen:						

Wenn Sie ein Gewerbe betreiben, beantworten Sie bitte die Fragen 34-37

Gewerbe, Handwerk und Dienstleistungen

34

Ich/wir betreiben ...?

- | | |
|--|---|
| ☐ Landwirtschaft (Vollerwerb) | ☐ Landwirtschaft (Nebenerwerb) |
| ☐ Handwerk | ☐ Dienstleistung |
| ☐ Einzelhandel | |
| ☐ Sonstiges: _____ | |

35

Die Zukunftsperspektiven des Betriebes sind ...?

- | | |
|---|--|
| ☐ gut, eine Erweiterung ist denkbar oder geplant | ☐ gut, aber keine Erweiterung geplant oder absehbar |
| ☐ unklar | ☐ nicht gut, eine Schließung ist absehbar |
| ☐ Sonstiges: _____ | |

36

Eine Betriebserweiterung ist ...?

- ☐ am Standort geplant/denkbar
- ☐ am Standort nicht möglich, aber soll in Waldhilsbach erfolgen
- ☐ wird voraussichtlich nicht in Waldhilsbach erfolgen

37

Um die Zukunftsperspektiven meines / unseres Betriebes zu verbessern, wären folgende Maßnahmen des Ortsteils oder der Stadt wichtig:

Ausblick, Ziele und Wünsche

(Bewerten Sie jeweils in Schulnoten, 1 = sehr wichtig bis 6 = gar nicht wichtig)

38

Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Themen und Ziele für die künftige Entwicklung von Waldhilsbach?

	1	2	3	4	5	6
Verbesserung Mobilitätsangebote (Bus, Leih-Fahrrad, Bürgermobil, Carsharing...)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Weiterentwicklung Verkehrsinfrastruktur (Fuß-/ Radwegenetz, Straßen-/führung, Barrierefreiheit, E-Ladestation etc.)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Verbesserung der Versorgungsmöglichkeiten mit Lebensmitteln	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Umwelt- und Klimaschutz, nachhaltige Energie- und Wärmeversorgung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Klimafolgenanpassung (Starkregenvorsorge, Hitzeschutz etc.)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Entwicklung des Baugebietes „Sandklinge“ und Schaffung neuer Bauplätze	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Schaffung von bezahlbarem Wohnraum	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Schaffung von seniorenrechtem Wohnraum und Betreuungsangeboten	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sicherung und Ausbau der Kinderbetreuung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Freizeitangebote für Kinder/Jugendliche	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Förderung von Gewerbe, Handwerk und Dienstleistungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Förderung von Vereinen und gesellschaftlichem Engagement	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Bereitstellung von Treffpunkten und Orte für den sozialen Austausch	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger an der Ortsentwicklung	☐	☐	☐	☐	☐	☐

39

Haben Sie noch Wünsche, Anregungen oder Kritik, die Sie uns mitteilen möchten?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Zusammenfassung Bürgerumfrage Waldhilsbach

Dauer: 22.05.-20.06., Online-Fragebogen und Verteilung an alle Haushalte

255 Teilnehmer¹, davon: Online-Fragebogen 172 (ca. 67 %)

36 Teilnehmer Kinder- und Jugendumfrage, davon online 22 (ca. 61 %).

Gesamt: 291 (ca. 25 % der Bevölkerung ab 6 Jahre)

Hinweis zur Repräsentativität:

Als repräsentativ gilt eine Umfrage, wenn man aus einer Stichprobe korrekte Schlüsse auf die Grundgesamtheit ziehen kann bzw. eine Stichprobe ein verkleinertes Abbild einer Grundgesamtheit darstellt (vgl. Pokorny, Dr. Sabine et al (2020), S. 4f.)².

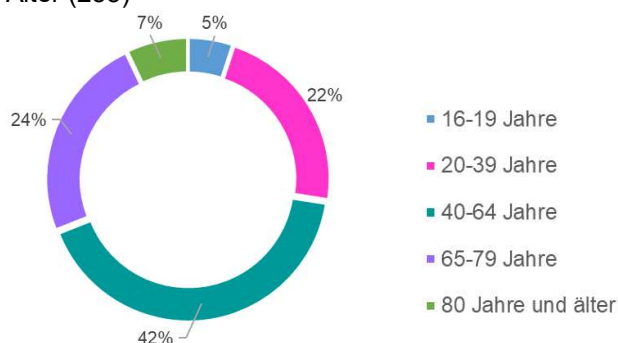
„Umfrageergebnisse können eine wichtige Information für politische Entscheidungen sein. Umso wichtiger ist, dass es korrekte und belastbare Ergebnisse sind, die in die Entscheidungen eingehen. Die Qualität von Umfragen und die Passung des Vorgehens zu den benötigten Informationen sind wesentlich für die Frage, ob korrekte und belastbare Ergebnisse vorliegen“ (ebenda, S. 19). Bei der Bewertung einer Online-Umfrage gilt es daher, neben den Vorteilen (bessere Erreichbarkeit, schnellere und leichtere Teilnahme etc.) auch deren Probleme zu betrachten. Einerseits unterscheiden sich Internetnutzer systematisch von Nichtnutzern (Bildung, Alter, Geschlecht etc.), andererseits entscheiden Teilnehmer selbst, ggf. sogar mehrfach über ihre Teilnahme oder können z. B. von Interessengruppen „mobilisiert“ und beeinflusst werden (vgl. ebenda, S. 14 ff.). Deshalb können solche Umfragen i. d. R. nicht als repräsentativ bewertet werden (ebenda, S. 14).

Die wesentlichen Ziele der Umfrage waren es, ein Stimmungs- und Meinungsbild der Bevölkerung zu den wichtigsten Fragen und Themen der Ortsentwicklung zu erhalten und eine möglichst hohe Zahl an Teilnehmenden anzusprechen. Diese Ziele konnten mit der Umfrage erreicht werden. Außerdem zeigt die Altersverteilung der Teilnehmenden eine hohe Vergleichbarkeit mit der Altersstruktur in der Gesamtbevölkerung, so dass die Umfrage in dieser Hinsicht als repräsentativ bewertet werden kann.

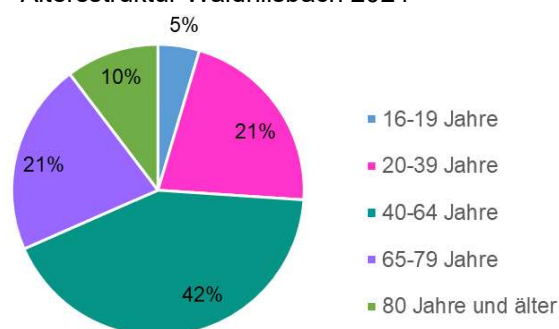
1. Fragen zur Person

Geschlecht: 52% weiblich (131), 48% männlich (123) (gesamt: 254)

Alter (255)



Altersstruktur Waldhilsbach 2024

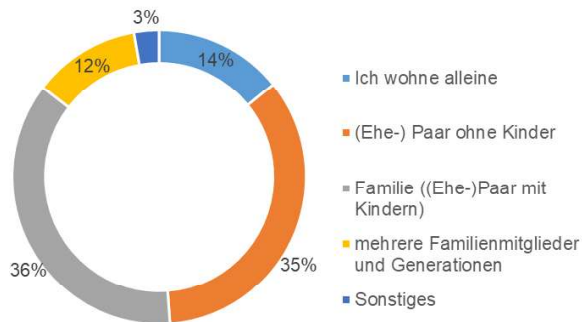


Die Altersverteilung der Umfrage ähnelt die der Altersstruktur von Waldhilsbach (wohnberechtigte Bevölkerung ab 16 Jahre: 1.067). An der Umfrage haben ein höherer Anteil von Senioren (65-79), dafür ein geringerer Anteil Hochaltriger (ab 80) teilgenommen. Die restlichen Altersgruppen sind in etwa gleich verteilt.

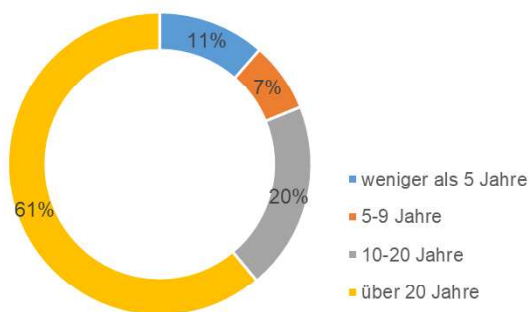
¹ Streichung von ID147, da nur Angabe einer E-Mail-Adresse.

² Pokorny, Dr. Sabine und PD Dr. Jochen Roose (2020): Die Eignung von Umfragemethoden: Methodische Einschätzung. In Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. (Hrsg.) (2020): Informationen und Recherchen, November 2020, Berlin.

Haushaltsgröße (253)



Wohndauer (254)



Die deutliche Mehrheit der Befragten lebt bereits seit über 20 Jahren in Waldhilsbach (61%, seit mindestens 10 Jahren 81%), ist zwischen 40 und 79 Jahre alt (zus. 65%) und wohnt überwiegend im eigenen Ein- oder Zweifamilienhaus (s. Frage 14). Dies deutet auf eine stabile, eher ältere und sesshafte Bevölkerung hin. Rund 5% der Antworten stammt von Jugendlichen (bis 19 Jahre), auf die jungen Erwachsenen entfallen fast ein Viertel (22%).

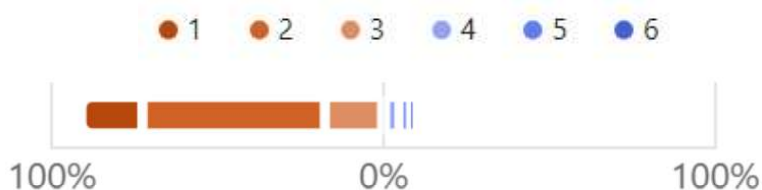
Immerhin 18 (entspricht 7%) der Fragebögen wurden durch die Hochaltrigen (ab 80 Jahren) beantwortet. Von den über 80-Jährigen leben bis auf eine alle mindestens 20 Jahre im Ort, 10 davon wohnen alleine. Bis auf eine Ausnahme leben alle Hochaltrigen im eigenen Haus/Wohnung.

Von den 61 Senioren (65-79 Jahre) leben 53 (87%) über 20 Jahre im Ort und im eigenen Haus, 12 der 61 (20%) leben allein. Von den 12 Alleinlebenden Senioren wohnen 11 im eigenen Haus.

Von den 36 Alleinlebenden leben 24 im eigenen Haus, 3 in der eigenen Wohnung, 8 zur Miete.

2. Allgemeine Zufriedenheit und Lebensbedingungen

Wie wohl fühlen Sie sich bzw. wie bewerten Sie Ihre Lebensqualität in Waldhilsbach? (249)



1 = 18,5% (46)	4 = 4,8% (12)
2 = 55,0% (137)	5 = 3,2% (8)
3 = 17,7% (44)	6 = 0,8% (2)

Fast drei Viertel der Befragten (73,5%) bewerten die Lebensqualität in Waldhilsbach als mindestens gut, fast jede/jeder fünfte als sehr gut. Damit besteht insgesamt eine hohe allgemeine Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Waldhilsbach.

Was gefällt Ihnen in Waldhilsbach besonders gut? (231 Antworten)

Wesentliche Nennungen:

- Lage in der Natur, Landschaft, Wald, Streuobstwiesen
- Gute Luft und Klima
- Ruhe, Erholung, Idylle, dörflicher Charakter
- Lage zu Heidelberg, Neckargemünd, Sinsheim u.a.
- Dorfgemeinschaft, Miteinander, Zusammenleben, Zusammenhalt, Jeder kennt Jeden
- Vereinsleben (z.B. SV08, Gartenbauverein, Gesangsverein)
- Feste, Kerwe, Veranstaltungen
- nette Menschen, Kontakte, Freunde
- Grundschule, Kindergarten
- Sonstiges: Bäcker, Rössl, Käffle

Was stört Sie in Waldhilsbach am meisten? (213 Antworten)

Die Antworten nehmen die wesentlichen Themenbereiche der darauffolgenden Fragen weitgehend vorweg:

- fehlende/mangelnde **Versorgung und Infrastruktur** (Nahversorgung, Hausarzt, Bank, Packstation), Gastronomie und Treffpunkte,
- **Verkehr**: mangelnde/mäßige Busverbindungen, Durchgangsverkehr, überhöhte Geschwindigkeiten, Parksituation Heidelberger Straße
- Sonstiges: fehlende **Freizeitangebote** für (junge) Menschen, fehlendes **Bauland**/kein Wohnraum für junge Familien, keine bezahlbaren Wohnungen, fehlender **Dorfmittelpunkt**, ansprechender Ortskern, mangelnde **Information**/Beteiligung der Bürger:innen

Wesentliche Nennungen:

Infrastruktur/Versorgung

- keine Einkaufsmöglichkeit, Wochenmarkt
- fehlende Infrastruktur (Arzt, Bank, Lebensmittel, Geldautomaten, Paketstation, Amazon-Station, Post)
- fehlende Angebote (Friseur, Metzgerei etc.), fehlende Gastronomie, Gasthaus
- schlechtes Internet
- kein/fehlende Treffpunkte

Kommunikation, Arbeit Verwaltung/Ortschaftsrat/Stadt

- mangelnde Information über Themen/Ansprechpartner/Veröffentlichungen im Ort. Aushänge/Webseite nicht ausreichend. Intransparenz der Arbeit und Entscheidungen des Ortschaftsrates und Ortsvorsteherin, Öffnungszeiten Verwaltung, fehlende Distanz Ortsvorsteherin zu Vereinsinteressen, unflexible Verwaltung, Kommunikation (z.B. bei Sanierung Spielplatz Eulenscheich), zu wenig Beteiligung der Bürger:innen
- mangelnde Unterstützung der Gemeinde bei Festen
- geringer Fokus der Stadtverwaltung auf Straßen und Bauwerke, Stagnation, Sanierungs- und Investitionsstau, Zustand Straßen, Plätze und Gebäude, Dauer der Umsetzung (z.B. Sanierung Schulhaus), öffentliche Darstellung als „geilstes Dorf der Welt“ (Homepage)
- geringe Vernetzung mit Neckargemünd: Zugehörigkeit, Wahrnehmung, Benachteiligung, Abhängigkeit von Entscheidungen des Stadtrats

Verkehr/ÖPNV/Fuß- und Radverkehr/Barrierefreiheit

- mangelnde/mäßige Busverbindungen, keine direkte Verbindung zu Kohlhof/Königsstuhl/Heidelberg, Buszeiten, Verbindungen zu Ortsteilen, keine Elektrobusse, Anbindung abends und nachts
- Durchgangsverkehr, überhöhte Geschwindigkeiten (Höhe Kindergarten, Schulstraße), fehlende Tempo-30-Zonen Heidelberger Straße, Motorradverkehr, Verkehrslärm, Luftbelastung, fehlende E-Lade-Station E-Bike, E-Auto, Mitfahrbänke funktionieren nicht, kein Car-Sharing
- offene Schranke zu Bammental, dass man mit dem Auto nicht über die Schranke (Grenzweg) fahren soll
- keine Sicherheitsvorkehrungen für Kinder an Kreuzungen (Schulwege)
- kein asphaltierter Radweg nach Neckargemünd, schlechte/keine Fahrradwege
- Parksituation Heidelberger Straße
- fehlendes Parkkonzept für große Veranstaltungen am Sportplatz
- mit Rollstuhl keine Möglichkeit auf den Schulhof zu kommen

Kinder/Jugendliche

- keine Eltern-Kind-Treffpunkte außerhalb der Spielplätze, fehlender Bolzplatz für Kinder/ Jugendliche
- zu kurze Öffnungszeiten Kindergarten, teure, unzureichende Kinderbetreuung, Ganztagsbetreuung
- zu wenig Schatten auf Spielplätzen
- fehlende Freizeitangebote für (junge) Menschen, kaum Vereinsangebote für Kinder, kaum sportliche und kreative Freizeitaktivitäten

Soziales/Vereine/Sport

- Anonymität
- keine Willkommenskultur für Neubürger, als Neuankömmling hat man keine Chance dazu zu gehören
- Neubürger ohne Ortsinteresse, Neuzugezogene, die sich nicht im Dorf integrieren wollen
- geringe Beteiligung von Bewohnern im Ort, zunehmend erschwerte Vereinsarbeit, wenig Vereinsleben, kein Kontakt zu katholischer Kirchengemeinde (wird von Politik nicht gefördert)
- nächtliche Ruhestörung durch laute Partymusik am Sportplatz
- allgemeine Stimmung/Verhalten: Zu häufiges Meckern, Rassismus, Gleichgültigkeit zu infrastrukturellem Niedergang, Egoismus und die Rücksichtslosigkeit einiger Bürger, Intoleranz, Geklüngel in den Vereinen
- Basketballplatz oft zugeparkt und es fehlt die Spielfeldmarkierung

Wohnungsbau/Siedlungsentwicklung/Naturschutz

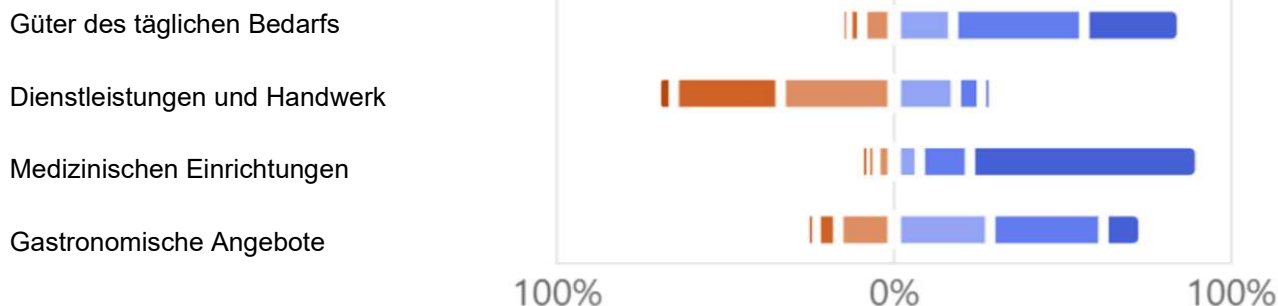
- fehlendes Bauland für junge Menschen, begrenzte Siedlungsentwicklung/Zukunftsentwicklung, fehlendes Baugebiet, kein Wohnraum für junge Familien, teure Grundstücke
- keine bezahlbaren Wohnungen, geringes Angebot Wohnungen in Mehrfamilienhäusern
- kein/fehlender Dorfmittelpunkt mit Sitzgelegenheiten, kein ansprechender Ortskern
- Pläne, Streuobstwiesen in Bauland umzuwandeln, zunehmende Verdichtung/Verbauung
- Naturschutz zu oft im Vordergrund
- Hochwassergefahr bei Starkregenereignissen

Sonstiges

- Lage zu peripher, zu große Entfernungen, fehlende Anbindung/Erreichbarkeit, auf Auto angewiesen sein
- Stabgitterzaun am Friedhof
- ungenügende Unterstützung im Bereich Unterhaltung aus Stadtverwaltung
- zu wenig Abfallkörbe
- bei Nachbarschaftsstreit keine Unterstützung, wie z.B. Mediation
- Verkauf Minigolfanlage

3. Bewertung der Versorgung

● 1 ● 2 ● 3 ● 4 ● 5 ● 6



Statistik	„roter Bereich“	„blauer Bereich“
Lebensmittel (252)	14,7%	85,3%
Dienstleistungen (246)	70,7%	29,3%
Medizin (249)	9,2%	90,8%
Gastronomie (253)	26,1%	73,9%

Bis auf das Dienstleistungs- und Handwerkerangebot besteht eine deutliche Unzufriedenheit mit dem örtlichen Angebot an Nahversorgung, ärztliche Versorgung und der Gastronomie.

Folgendes fehlt, sollte unbedingt vorhanden sein oder sonstige Anmerkungen (160):

Wesentliche Nennungen:

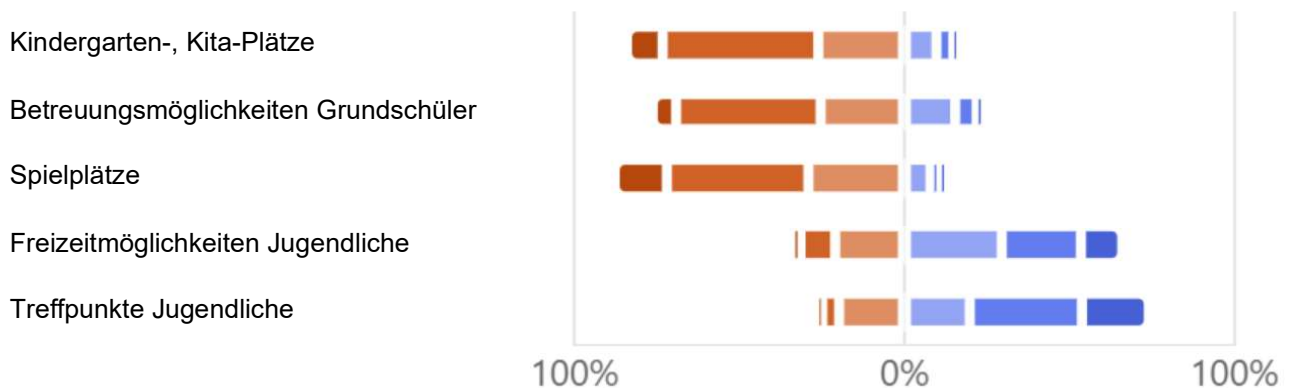
- Einkaufsmöglichkeiten, Laden, TEO
- Café, Kneipe, (gutbürgerliches) Gasthaus, Bistro, Take-a-Away
- Geldautomat, Bankbus
- Post/Packstation/Amazon-Packstation
- Hausarzt/-ärztin, Arzt, Physiotherapie, Krankenpflege, medizinische Betreuung durch „Ortsschwester“
- Markttag erweitern, Wochenmarkt
- Metzger/Metzgerei-Stand, Obst-/Gemüseverkauf
- Friseur

Sonstiges:

- Fitnessstudio
- Rathaus mit flexibleren Zeiten (2-3-mal die Woche)
- Kirchliche Angebote, attraktives Vereinsleben
- Tankstelle, Elektrofirma
- Carsharing
- spannende Workshops oder Vorträge
- besseres Handy-Netz
- kostenfreier Pendelverkehr zu Einkaufszentren/Gesundheitszentren
- altersübergreifende Gemeinschaftseinrichtung mit attraktiven Angeboten für mehr soziales Miteinander, ggf. auch mit gesunder Gemeinschaftsverpflegung
- Engagement der Ortsvorsteherin

4. Kinder- und Jugendbetreuung

● 1 ● 2 ● 3 ● 4 ● 5 ● 6



Statistik	„roter Bereich“	„blauer Bereich“
Kindergarten-, Kita-Plätze (176)	84,1%	15,9%
Betreuungsmöglichkeiten Grundschüler (169)	76,3%	23,7%
Spielplätze (203)	87,7%	12,3%
Freizeitmöglichkeiten Jugendliche (200)	34%	66%
Treffpunkte Jugendliche (197)	25,9%	74,1%

Das Angebot an Kiga/Kita-Plätzen, an Betreuung für Grundschüler und Spielplätzen wird deutlich positiv bewertet, während Freizeitangebote (überwiegend ausreichend bis mangelhaft) und Treffmöglichkeiten für Jugendliche (mangelhaft bis ungenügend) schlecht abschneiden. Entsprechend sehen die Wünsche/Anregungen der Umfrageteilnehmer aus: Jugendzentrum, längere Betreuungszeiten, Angebote in den Ferien, diverse Sport- und Freizeitangebote.

Folgendes fehlt, sollte unbedingt vorhanden sein oder sonstige Anmerkungen (78):

Wesentliche Nennungen:

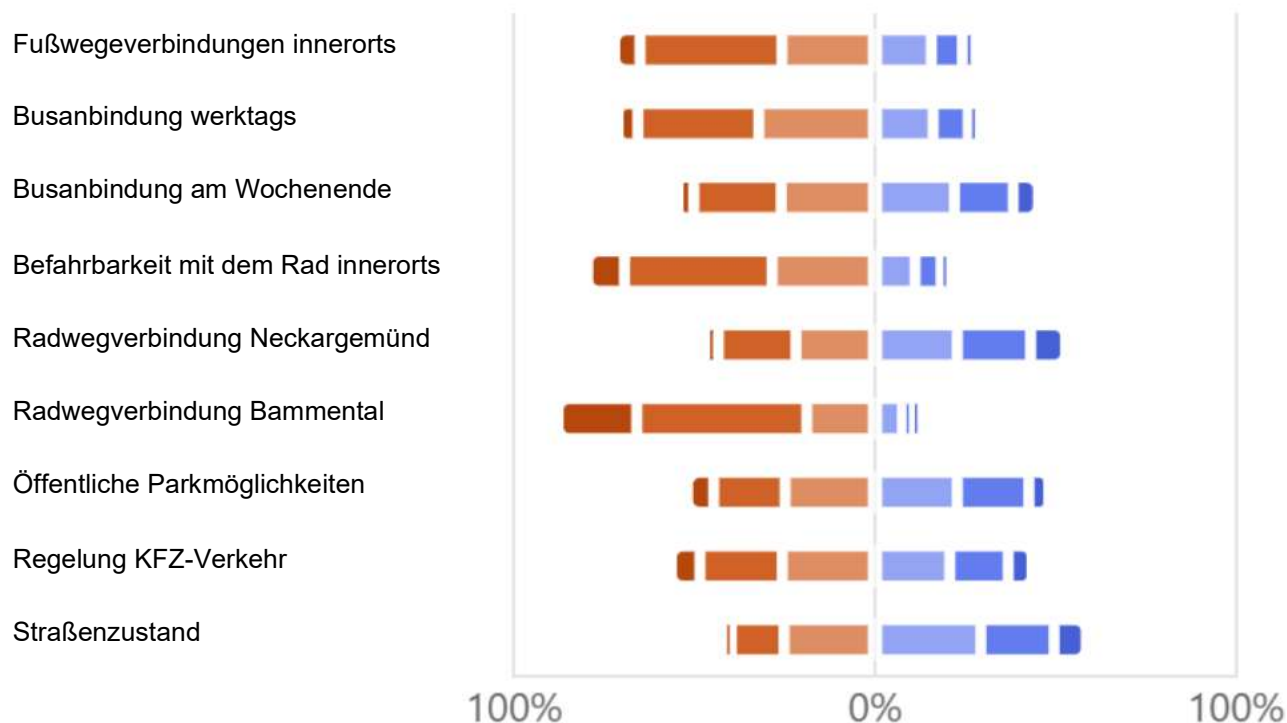
- Jugendzentrum mit sozialpädagogischer Betreuung, Treffpunkte auch bei schlechtem Wetter, Jugendraum z. B. mit Tischfußball, Spielen und Betreuung oder Thementage o.ä.
- Angebote für ältere Kinder und Jugendliche am Nachmittag oder in den Ferien, auch außerhalb der Vereine, z. B. Kinder- und Jugendkino, Nachmittagskurse von Vereinen oder Privat-Leuten, Ferien-Programm, Ferienbetreuung ab der 5. Klasse, Angebote Kunst und Musik, Sportangebote außer Fußball, Schwimm-, Fahrradkurs, Kinderturnen/ Ballschule, Selbstverteidigung, neue Rasenfläche am Bolzplatz
- Ganztagesgruppe Kita, längere Betreuungszeiten der Kita bis 16 od. 17 Uhr, Mittagessen im Kindergarten
- Nachmittagsbetreuung für Grundschüler
- Spielplätze: Ausstattung/Gestaltung Eulenschein, mehr Spielgeräte, bessere Pflege: Pflanzenschnitt, Erneuerung Sand etc., Schattenplätze auf Spielplätzen, Spielplatz für ältere Kinder und Jugendliche, attraktiver Spielplatz, innovativer Abenteuerspielplatz, Parcouranlage o.ä.
- Vereins- und kirchliche Angebote, Kontakt zu kirchlichen Kinder- und Jugendgruppen

Sonstiges:

- Bücherbus, Café/Imbiss, bessere Nahverkehrsangebote
- ausgebaut und beleuchtete Fahrradwege nach Bammental und Neckargemünd
- Renovierung Sinnespfad
- Häuschen in der Tongrube, Öffnung Mini-Golf

5. Verkehr und Mobilität

● 1 ● 2 ● 3 ● 4 ● 5 ● 6



Statistik	„roter Bereich“	„blauer Bereich“
Fußwegeverbindungen innerorts (244)	72,1%	27,9%
Busanbindung werktags (236)	71,2%	28,8%
Busanbindung am Wochenende (227)	54,6%	45,3%
Befahrbarkeit mit dem Rad innerorts (235)	79,6%	20,4%
Radwegverbindung Neckargemünd (237)	47,2%	52,8%
Radwegverbindung Bammental (238)	87,8%	12,2%
Öffentliche Parkmöglichkeiten (237)	51,9%	48,1%
Regelung KFZ-Verkehr (241)	56,4%	43,6%
Straßenzustand (246)	41,4%	58,6%

Hinsichtlich des Radverkehrs wird die Verbindung nach Neckargemünd bemängelt, knapp über die Hälfte der Angaben sind im „negativen“ Bereich, d. h. überwiegend ausreichend und mangelhaft bewertet. Kritisch gesehen wird zudem der allgemeine Straßenzustand. Neutral, d. h. nahezu 50:50 sieht das Fazit für die öffentlichen Parkmöglichkeiten sowie die Regelung des KfZ-Verkehrs aus (hier dürfte vor allem die Geschwindigkeit eine große Rolle spielen).

Folgendes fehlt, sollte unbedingt vorhanden sein oder sonstige Anmerkungen (115):

Wesentliche Nennungen:

Kinder/Schulwege

- Schulweg und Überquerung Heidelberger Straße problematisch, Zebrastreifen fehlen (Höhe Kindergarten, Kreuzung Gaiberger Straße/Heidelberger Straße, Bäckerei), neue geänderte Verkehrsführung am Kindergarten problematisch, Gefahrenquellen in der Ortsmitte angehen
- Schulweg zu Fuß: Einwirkung seitens Schule, Kindergarten und Ortsverwaltung auf die Eltern und Kinder, Kreativität gefordert (z.B. wer macht in der Klasse die meisten Schritte in einer Woche o.ä.)

Geschwindigkeiten

- hohe Geschwindigkeiten Heidelberg Straße, vor Schule und Kindergarten, Kohlackerweg, 30-Zone im ganzen Ortsbereich
- zu schnelle Rennradfahrer/Motorradfahrer, Holz-LKWs, hoher Durchsatz von Radfahrern, Motorrädern und Autos Richtung Königsstuhl mit hohen Geschwindigkeiten

Parkplätze

- Parksituation, zugeparkte Straßen, Beschilderung zur Regulation: Oberer Grenzweg in Richtung Bammental, Parken in Kurven, an unübersichtlichen Stellen vor allem an der Heidelberger Straße, Bushalte Eulenscheich, Sportplatz, kath. Kirche, vor dem Schulhof, Heidelberger Straße Richtung Königsstuhl ab Rössl, zu wenige öffentliche Stellplätze, wenige öffentliche Parkplätze werden von Bürgern dauerbelegt (z.B. Friedhof, Eulenscheich etc.), Parkplätze vor Turnhalle kaum belegt, Anwohner parken auf Straße
- Anwohner nutzen ihre eigenen Stellplätze/Garagen nicht fürs Parken, wildes Parkverhalten
- Parken mitten auf der Straße, weil nicht mit einem Rad auf dem Gehweg möglich

Straßen

- Straßenschäden, Schlaglöcher beheben, Sanierungsbedarf, Sanierung Schulstraße
- mangelhafte Straßenbeleuchtung macht das Überqueren der Heidelberger Straße im Dunkeln (Winter) für Schulkinder auf ihrem Schulweg unübersichtlich

Radverkehr

- (asphaltierter) Fahrradweg nach Neckargemünd, auch für die Kinder, mit Beleuchtung, Anbindung an neuen Fahrradweg Bammental – Neckargemünd, Radweg nach Bammental über Gaiberger Straße, Oberdorfstraße
- Rad-Transport im Bus, Rad- Abstellanlagen (Rathaus)

ÖPNV

- häufigere Busanbindung, die mit den S-Bahnen abgestimmt ist, höhere Taktung zum Bahnhof Neckargemünd, durchgängige Buslinie Neckargemünd - Waldhilsbach - Bammental
- Entzerrung Busse nach NKG BHF und Bammental (fahren kurz hintereinander), z. B. im halbstündigen Wechsel. Einsatz von kleinen Bussen / Ruftaxis, auch tagsüber, kleiner Bus zur halbstündlichen Fahrt zum Bahnhof Bammental oder Neckargemünd, Direktverkehr Waldhilsbach-Heidelberg verstärken, Taktung Busverkehr zu S-Bahn Richtung Sinsheim anpassen
- Stärkung ÖPNV-Angebote (z. B. Fips Angebot aus Heidelberg)

Barrierefreiheit

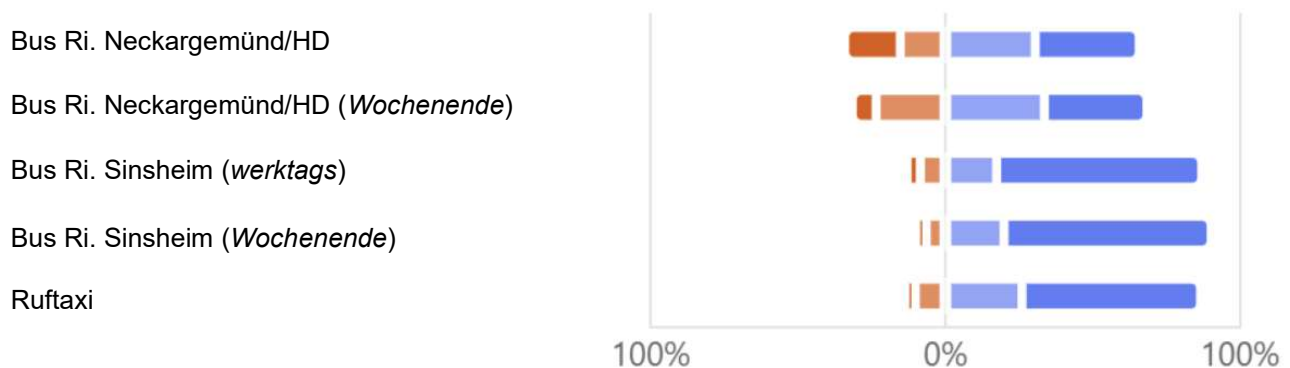
- Bürgersteige (fehlend/zu schmal/uneben), zu schmal z. B. am Rössl, Busse mit Einstiegshilfe, Rampe am Rathaus, Stärkung Barrierefreiheit, Fußgänger werden von der Planung ausgeschlossen

Sonstiges

- direktere (legale) Kfz-Anbindung nach Bammental und/oder Gaiberg, Grenzweg öffnen für Autos Richtung Bammental
- E-Ladesäule für E-Bikes und E-Autos, Carsharing
- Straßenlaternen nachts abschalten (an mit Bewegungsmelder)
- Fußwegverbindung Friedhof- Sportplatz
- mehr Kontrollen/Blitzer an viel befahrenen Stellen
- Verkehrslärm

Wie oft nutzen Sie folgende öffentliche Verkehrsangebote (ohne Schulbus)?

● regelmäßig (≥ 1x pro Woche) ● ab und zu (≥ 1 x im Monat) ● selten (≤ 1x im Monat) ● nie



Statistik	„roter Bereich“	„blauer Bereich“
Bus Ri. Neckargemünd/HD (werktags) (249)	34,2%	65,8%
Bus Ri. Neckargemünd/HD (Wochenende) (247)	31,6%	68,4%
Bus Ri. Sinsheim (werktags) (247)	13%	87%
Bus Ri. Sinsheim (Wochenende) (246)	9,8%	90,2%
Ruftaxi (246)	13,5%	86,5%

Der Bus Richtung Neckargemünd/Heidelberg wird am häufigsten genutzt, 47 Personen fahren regelmäßig und 38 ab und zu (werktags); am Wochenende sind es 20 regelmäßig bzw. 58 ab und zu. Das Ruftaxi wird von 33 Teilnehmenden genannt und genutzt, aber eher unregelmäßig.

Folgendes fehlt, sollte unbedingt vorhanden sein oder sonstige Anmerkungen (58):

Wesentliche Nennungen:

Verbindungen

- Häufigere, bessere Verbindungen, höhere Taktung
- Besserer Anschluss Neckargemünd Bahnhof, bessere Taktung zur S-Bahn
- Shuttle zum nächsten Bahnhof ohne große Umwege
- Bessere Busverbindungen nach Bammental und Mauer ohne Umweg Neckargemünd
- Direkte Verbindung nach Heidelberg über den Königstuhl/Kohlhof
- Busverbindung nach Rohrbach/Leimen

Ruftaxi

- Gestaltung: Erstens der neue Modus, wie ein Ruftaxi bestellt werden muss. Zweitens die Fahrtzeiten von Neckargemünd Bahnhof nach Waldhilsbach. Wenn man von Heidelberg kommt, muss man z. T. eine halbe Stunde in Neckargemünd am Bahnhof auf das Ruftaxi warten

Sonstiges Angebot, Service

- Fahrradmitnahme im Bus
- Nachtbus muss erhalten bleiben
- Wartehäuschen bei Rössl, Eulenscheid
- ÖPNV mit Kleinbussen
- E-Scooter, Carsharing
- Bürgerbus für ältere oder gehbehinderte Bewohner

6. Wohnen und Bauen

Wohnsituation junge Familien

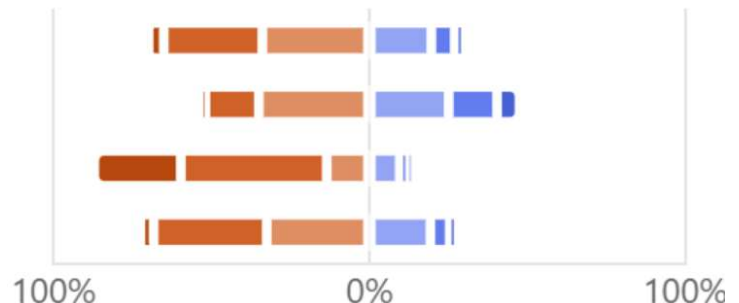
● 1 ● 2 ● 3 ● 4 ● 5 ● 6

Betreuungsmöglichkeiten für Kinder

Familiengerechtes Wohnungsangebot

Wohnumfeld

Freizeit- und Sportmöglichkeiten



Statistik	„roter Bereich“	„blauer Bereich“
Betreuungsmöglichkeiten für Kinder (189)	69,9%	30,1%
Familiengerechtes Wohnungsangebot (183)	52,4%	47,6%
Wohnumfeld (208)	87,1%	12,9%
Freizeit- und Sportmöglichkeiten (212)	72,5%	27,5%

Die Wohnsituation, insbesondere das Wohnumfeld, wird überwiegend positiv bewertet. Nahezu kritisch, d. h. mit einem im Vergleich hohen Anteil ausreichender und mangelhafter Bewertungen, wird das familiengerechte Wohnangebot eingeschätzt. Das spiegelt sich auch bei den untenstehenden Nennungen wider.

Folgendes fehlt, sollte unbedingt vorhanden sein oder sonstige Anmerkungen (53):

Wesentliche Nennungen:

Wohnangebot

- Bezahlbare Bauplätze oder Wohnungen, Wohnangebot, neues Baugebiet, Neubaugebiet Sandklinge, bezahlbare Mietpreise
- bezahlbarer Wohnraum durch Innenentwicklung, Beseitigung Leerstand, Bestandsgrundstücke müssten bebaut werden, z. B. mit Baupflicht

Freizeit

- Basketballfeld, Markierung Basketballfeld, bessere Aufenthaltsqualität Sportanlagen
- Mutter-Kind-Angebote, Treffpunkte für Jugendliche und jungen Familien, gesellschaftliche Angebote für Kinder und Jugendliche, Ferienangebote der Vereine, Freizeit-Sommerangebote für Kinder, Familientreff / -Café für Austausch, zu kurze Kinder-Betreuungszeiten, generell mehr Freizeitmöglichkeiten, Kinderturnen auch für Kinder unter drei Jahren, Fußball für Bambini und Jugendliche, Schwimmkurs, Fahrradkurs, Kinderturnen, Musikschule

Sonstiges

- Dorfladen/Geschäfte
- Unterstützung und Beratung/Hilfe bei Förderungen

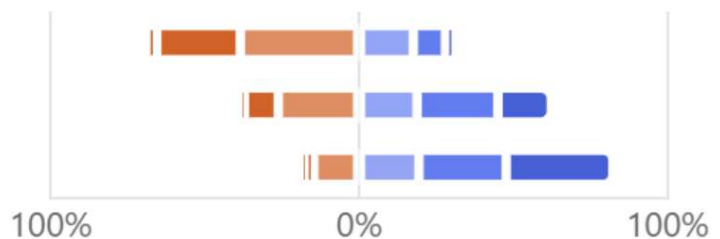
Wohnsituation Senioren

● 1 ● 2 ● 3 ● 4 ● 5 ● 6

Soziale, gesellschaftliche Angebote

Betreuungs-, Pflege-, Hilfsangebote

Seniorengerechtes Wohnangebot



Statistik	„roter Bereich“	„blauer Bereich“
Soziale, gesellschaftliche Angebote (221)	68,8%	31,2%
Betreuungs-, Pflege-, Hilfsangebote (191)	37,7%	62,3%
Seniorengerechtes Wohnangebot (191)	17,8%	82,2%

In Waldhilsbach fehlt es vor allem an seniorengerechtem Wohnangebot (mangelhaft/ungenügend) und Betreuungs-/Pflegeangeboten (v. a. mangelhaft).

Folgendes fehlt, sollte unbedingt vorhanden sein oder sonstige Anmerkungen (45):

Wesentliche Nennungen:

Wohnangebot

- Seniorengerechtes Wohnen
- Barrierefreiheit, barrierefreier Wohnraum und öffentliche Zugänge (z.B. auch Rathaus/Schulhaus)
- betreutes Wohnen / Mehrgenerationenhaus, Wohnungen schaffen für alleinstehende Senioren, Senioren-Wohnanlage

Betreuung, Versorgung, Hilfsangebote

- Nachbarschaftshilfe, Hilfsangebote für betreuende Personen
- Nahversorgung mit persönlicher Ansprache, Einkaufsmöglichkeiten, Einkaufsservice, mobiler Markt
- Hausarzt, häusliche Physiotherapie, Kurzzeitpflege/Tagespflege
- Besorgungs-/Transporthilfe außerhalb der Pflegedienste

Soziales

- Treffpunkt/Cafe, Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen, Orte, um Senioren zu integrieren, Sportangebote, mehr Seniorenangebote, Angebote auch für „junge“ Senioren

Barrierefreiheit

- Aktionen zu barrierefreien Umbauten, z. B. Möglichkeiten aufzeigen, Förderungen und Anbindung an lokale Handwerker, mehr Möglichkeiten für Schwerbehinderte /Rollstuhlfahrer

Sonstiges

- Senioren-Beauftragter
- mehr Sitzbänke für ältere Menschen und generell Spaziergänger

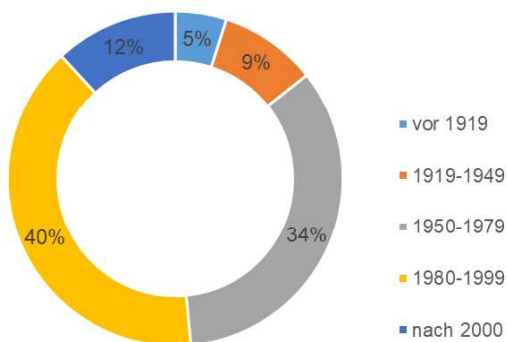
Wohn- und Gebäudestruktur

Wohnsituation (253)



Miete:	44
Eigentum Haus:	202
Eigentum Wohnung:	6
Sonstiges:	1

Baualter Gebäude (202)



Gebäudetyp (203)

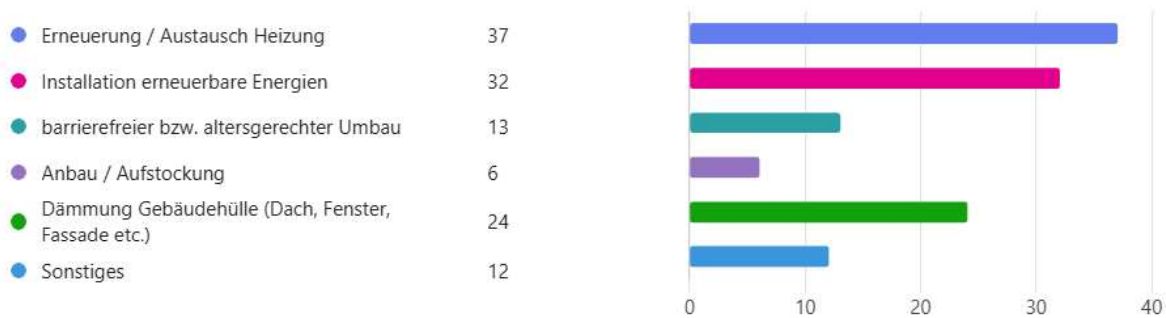
Ein-/Zweifamilienhaus:	180 (89%)
Mehrfamilienhaus:	22 (11%)
Sonstiges:	1 (Doppelhaus)

Planen Sie, Ihr Haus umzubauen, zu sanieren oder zu modernisieren? (191)

- ja, in den nächsten Monaten bzw. 1-3 Jahren: 39 (20%)
- ja, vorr. mittelfristig in den nächsten 3-5 Jahren: 30 (16%)
- nein, bereits erfolgt bzw. nicht absehbar: 122 (64%)

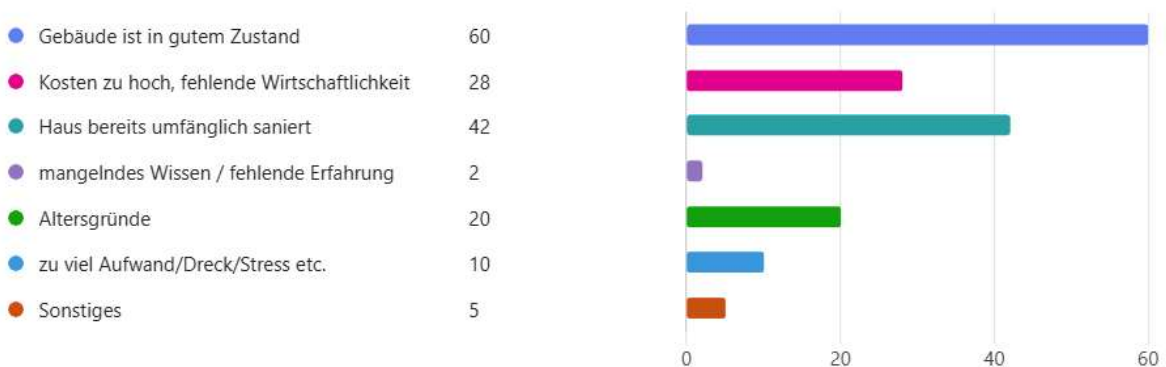
Der Großteil der Befragten lebt im eigenen Ein-/Zweifamilienhaus, das in der Nachkriegszeit ab den 1950ern oder zwischen 1980 bis 1999 gebaut wurde. Knapp die Hälfte der Gebäude aus der Umfrage sind vor der ersten Wärmeschutzverordnung (WSchV 1977) erbaut worden; diese Gebäude zeigen i. d. R. die größten Einsparpotenziale durch energetische Sanierungen. 69 Gebäude sollen in den nächsten Jahren saniert werden, am häufigsten stehen ein Heizungstausch, die Installation von Anlagen für erneuerbare Energie (v. a. PV, Solarthermie) und Dämmung der Gebäudehülle an. Beratung, finanzielle Anreize und Unterstützungen könnten verstärkt über das ELR-Programm und das KliBa-Angebot erfolgen und ggf. durch mehr Bewerbung erreicht werden.

Welche Maßnahmen sind beabsichtigt?



Sonstiges: Bad, Einfahrt, Innenausbau, was nötig ist, Erhaltungsmaßnahmen

Was sind die Gründe gegen eine Sanierung oder was hindert Sie daran?



Sonstiges: Zeit, Motivation, Übergabe an nächste Generation

Kennen Sie die Fördermöglichkeiten des Entwicklungsprogramms ländlicher Raum (ELR)? (183)

- Ja: 50 (27%)
- Nein: 133 (73%)

Kennen Sie das Beratungsangebot der KLiBA (Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg) im Rathaus Neckargemünd? (187)

- ja: 59 (32%)
- ja, habe ich bereits genutzt: 16 (9%)
- nein: 112 (60%)

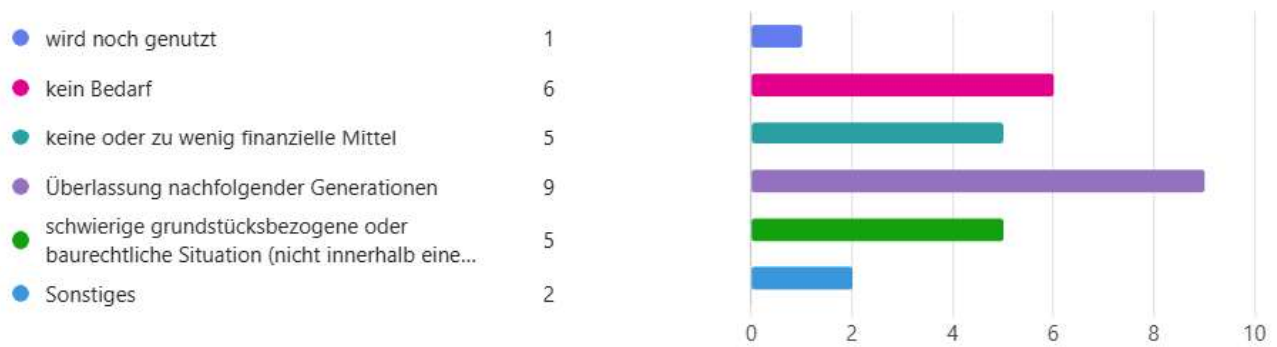
Verfügen Sie über ein unbebautes oder ungenutztes Grundstück in Waldhilsbach? (226)

- ja: 27 (12%)
- nein: 199 (88%)

Haben Sie die Absicht, es in den nächsten 10 Jahren zu bebauen? (27)

- ja: 4 (15%)
- nein: 14 (52%)
- vielleicht bzw. noch unklar: 9 (33%)

Wenn Sie es nicht bebauen werden, was sind die Hauptgründe dafür?



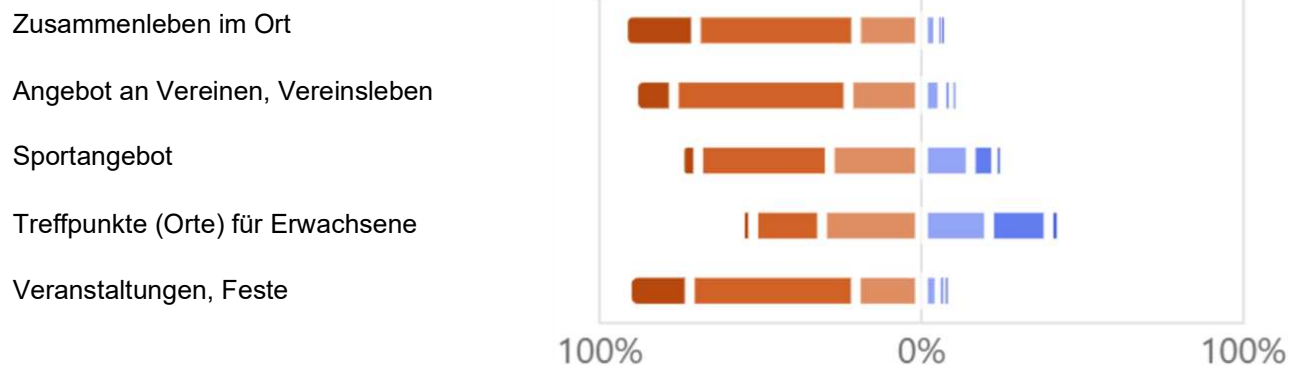
Können Sie sich vorstellen, das Grundstück zu verkaufen?

- ja: 4 (15%)
- nein: 15 (58%)
- vielleicht bzw. noch unklar: 7 (27%)

Von den Befragten verfügen 27 (!) über ein unbebautes oder ungenutztes Grundstück, von denen die Hälfte mittelfristig nicht bebaut werden soll, da kein Bedarf besteht (6) bzw. für spätere Generationen aufgehoben wird (9). Mindestens vier Eigentümer würden das Grundstück ggf. verkaufen. Überschneidungen durch Teil- oder Mehrfacheigentum kann die Ergebnisse verfälschen.

7. Kultur, Vereine und Sport

● 1 ● 2 ● 3 ● 4 ● 5 ● 6



Statistik	„roter Bereich“	„blauer Bereich“
Zusammenleben im Ort (251)	92,8%	7,2%
Angebot an Vereinen, Vereinsleben (247)	89,5%	10,5%
Sportangebot (242)	75,1%	24,9%
Treffpunkte (Orte) für Erwachsene (243)	56,4%	43,6%
Veranstaltungen, Feste (250)	91,6%	8,4%

Das Zusammenleben, Vereinsleben und das Sport- und Festangebot in Waldhilsbach werden überwiegend sehr positiv bewertet. Kritischer werden die Orte zum Treffen und das Sportangebot eingeschätzt, was sich auch bei den zahlreichen Nennungen der Wünsche und Anregungen zeigt.

Folgendes fehlt, sollte unbedingt vorhanden sein oder sonstige Anmerkungen (54):

Wesentliche Nennungen:

- Sport- und Freizeitangebote
- Gymnastik, Pilates, Yoga, Fitness- und Sport-Angebote für alle Altersgruppen, Outdoor-Sport
- Kochkurs, gemeinsam Plätzchen backen in der Vorweihnachtszeit, Spielertreff, Sprachkurse, VHS-Angebote, Kreativworkshops (Malkurs, Handarbeit etc.), Tennis
- Vorträge, Workshops, Lesungen/Literaturkreis, Bildungsangebote, mehr Angebote an Sportarten im Verein, z. B. auch für Frauen, Senioren, Nordic Walking Laufgruppe, Trekking, Radausflüge, Mountainbikestrecke zum Königstuhl, Hundeverein, Zweigstelle der Bibliothek, Open-Air-Kino

Treffpunkte

- Jugendtreff, Treffpunkte für Erwachsene

Vereine, Ehrenamt

- Gleichberechtigung bei Bezahlung von Festen, finanzielle Unterstützung im Vergleich zu Neckargemünd, mehr Unterstützung der Vereine durch die Stadt, mehr Unterstützung der Ehrenamtlichen der Vereine und der Blaulicht-Organisation (z.B. durch Freikarten f. Schwimmbad), mehr gemeinsame Projekte mit Unterstützung der Stadt (Vorbild Bammentaler Kerwe), aktive Beteiligung der Stadt bei Organisation und Festen
- (bessere) Webseite mit Infos und Ansprechpartnern, besonders für Neuzugezogene, um einfacher Anschluss zu finden und einen Überblick über die Angebote zu bekommen, Transparenz, digitale Austauschplattform
- Nachbarschaftsverein, Nachbarschaftshilfe organisieren, Nachbarschafts-/Straßenfest, Grillmeisterschaft

- Bessere Zusammenarbeit der Vereine bei Kerwe, Kerweangebot nicht mehr zeitgemäß, z. B. beim Essen
- Gemeinsamer und von Gemeinde eingerichteter Festplatz für alle Vereine (z. B. am Parkplatz Sportplatz)

Sonstiges

- Vereine sollten aktiver auf Jugendliche zugehen, Sport-Angebote für kleinere Kinder
- Beachvolleyball und Trainingsplatz sollten öffentlich zugänglich sein
- Umfrage: „wer kann etwas anbieten?“
- es fehlt an arbeitswilligen Freiwilligen
- stärkere Präsenz der Kirchen
- barrierefreier Zugang zu Veranstaltungen bzw. Infrastruktur
- Familien-Café
- Informationsangebote für Vereine (Finanzen, Steuer, Datenschutz, etc.)
- neue LED-Flutlichtanlage am Sportgelände, langfristig Umrüstung aus Kunstrasen

Sind Sie ehrenamtlich in der Gemeinde und/oder einem Verein tätig? (249)

- ja: 106 (46%)
- nein: 143 (57%)

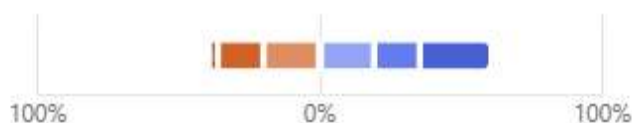
Wenn nein, was hindert Sie daran, sich zu engagieren? (104 Antworten)

Wesentliche Nennungen:

- Zeit, Vollzeitbeschäftigung/Beruf, Langfristige Abwesenheit durch Reisen
- Ehemaliges Engagement, Engagement außerorts
- Rest der Familie in Vereinen
- Alleinerziehende Mutter, Kinder, fehlende Betreuungsmöglichkeiten Kind
- Keine passende Funktion bzw. Verein, der mich interessiert, nicht das richtige Sportangebot dabei, noch nicht das Richtige gefunden, Möglichkeiten fehlen
- Zu viele altbackene und eingefahrene Kulturen, Vereinsklingel
- Private Situation, Pflgetätigkeit/Betreuung Angehörige
- Erst neu zugezogen, Hausumbau
- Hohes Alter, gesundheitliche Einschränkungen
- Fehlende Kontakte zu Vereinen. Keine Internetpräsenz und Info zu Kontaktpersonen, um Vereinsangebot zu identifizieren, man fühlt sich nicht dazugehörig
- Faulheit, zu viel Aufwand, kein/andere Interessen
- Mein Angebot wurde vom Sportverein abgelehnt

Wie hoch ist derzeit Ihr Interesse, sich zu engagieren?

● 1 ● 2 ● 3 ● 4 ● 5 ● 6



Statistik	„roter Bereich“	„blauer Bereich“
Interesse (130)	39,3%	60,7%

Fast die Hälfte der Befragten engagieren sich ehrenamtlich. Die wichtigsten Gründe, warum viele sich nicht beteiligen (können), ist Zeit, persönliche Gründe oder dass nicht das richtige angeboten wird. Auch fehlt es in einigen Fällen an Informationen und Kontakten. Hier könnte angesetzt werden, um die Interessierten (immerhin rund 50 Teilnehmende der Umfrage) zum Mitmachen zu gewinnen.

Unter welchen Voraussetzungen könnten Sie sich vorstellen, sich in der Gemeinde und/oder einem Verein zu engagieren? (47 Angaben)

Wesentliche Nennungen:

- Müsste passen, interessantes Angebot, müsste Spaß machen, Begeisterung, niederschwellige Möglichkeiten, Atmosphäre muss stimmen
- Renteneintritt, mehr Zeit, Flexibilität bei Zeiteinteilung
- gute Gesundheit
- Änderung berufliche Situation, veränderte Lebensbedingungen, Kinder größer, keine Pflege mehr erforderlich, längere Betreuungszeiten
- neue Strukturen, neue Wege gehen, neue Ideen einbringen und ausprobieren
- ein Überblick darüber, was es alles gibt, Perspektiven, wenn man wüsste, wo konkret Bedarf besteht und der Einsatz tatsächlich etwas bewirken kann, sinnvolles für Gemeinschaft
- Offenheit der schon länger in Waldhilsbach wohnenden Bürger
- Wertschätzung
- Interesse an Naturschutz
- gerne, aber jenseits von Vereinsfesten. Lieber einzelne Aktionen
- Aufforderungen mitzumachen
- Kleine Bastelwerkstatt für Kinder, die ich anbieten würde wöchentlich oder monatlich, je nach Interesse

Welche (weiteren) Angebote wären für Sie interessant? (54 Angaben)

Wesentliche Nennungen: (Überwiegend Ergänzung zur Frage oben)

- Öffentliche Grillplätze, Bereiche, um sich zu treffen, Räume zum Mieten für Alle
- Gymnastik, Yoga, Fitness, Funktionelles Training, Tanzkurs, Tanzen, Sprachkurs, Kochkurs, Grillkurs
- Bastel-Workshops, Tönen, Kreativ-Kurse, Handarbeits-Treff, offene Werkstatt, Vorträge
- Nachhaltigkeit, Naturschutz, Waldpädagogik
- Sportangebote für Frauen, Kinderangebot bzgl. Selbstverteidigung, Schützenverein, Fußball für Kinder
- Festplatz einrichten für alle Vereine, Dorfplatz
- Gastronomie, Café, mehr Zeit, Flexibilität bei Zeiteinteilung
- Orts(ein)führung, Engagement für Neubürger
- Boule, Basketball, Darts, Walking, Volleyball
- Eltern- bzw. Familientreff
- Veranstaltungen für junge Erwachsene (Spieleabende, Wanderungen etc.)
- Kulturelle Veranstaltungen, organisierte Fahrten zu Theaterveranstaltungen /Konzerten, Mobiles Kino
- Ausflüge, Radtouren, Wanderungen
- Schnittkurs für Obstbäume
- Angebote für Senioren, Spaziergänge für Senioren, seniorengerechte sportliche Tätigkeiten
- Nachbarschaftshilfe (Neckargemünd)
- Politische Bildung, Steigerung der allg. Sozialkompetenz

Was halten Sie von der Idee, das alte Wärterhäuschen in der Tongrube zu sanieren, um es für gemeinschaftliche Zwecke / Feierlichkeiten / als Treffpunkt zu nutzen? (246)



Zwei Drittel der Befragten spricht sich für die Sanierung und (Wieder-)Nutzung des Wärterhäuschens für die Allgemeinheit aus, wobei die Finanzierbarkeit eine wichtige Voraussetzung ist.

8. Umwelt und Klima, Landschafts- und Ortsbild

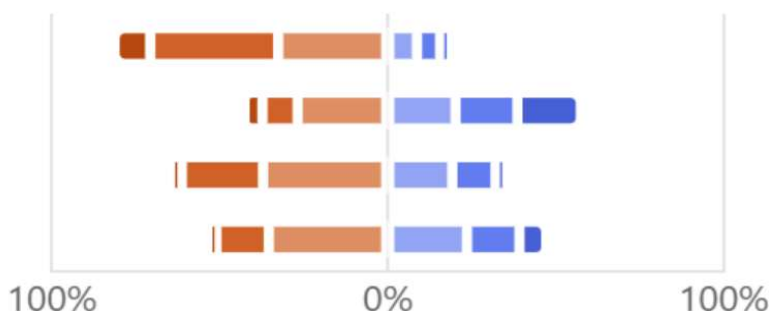
1 2 3 4 5 6

Berücksichtigung Erscheinungsbild und Qualität von Landschaft und Natur bei Vorhaben und Planungen

Hochwasserschutz ist ausreichend

Zustand innerörtlicher Aufenthaltsflächen

Gestaltung der Ortsmitte



Statistik	„roter Bereich“	„blauer Bereich“
Berücksichtigung Erscheinungsbild und Qualität von Landschaft und Natur bei Vorhaben und Planungen (218)	81,2%	18,8%
Hochwasserschutz ist ausreichend (228)	42,6%	57,4%
Zustand von innerörtlichen Aufenthaltsflächen (240)	64,6%	35,4%
Gestaltung der Ortsmitte (237)	52,7%	47,3%

Die Umweltthemen werden unterschiedlich bewertet, insbesondere der Hochwasserschutz wird nur eher ausreichend bis ungenügend eingeschätzt. Positiv bewertet werden die Qualitäten von Landschaft und Natur, die bereits überwiegend gut bei den Planungen berücksichtigt werden. Manche Befragte wissen gar nicht, wo die Ortsmitte Waldhilsbach liegen soll, entsprechend zwiespältig fällt die Bewertung aus und wird der Wunsch geäußert, einen zentralen schönen Ortsplatz mit Sitzmöglichkeiten zu schaffen. Auch der Erhalt der Streuobstwiesen spielt für einige Befragte eine wichtige Rolle für den Naturschutz.

Folgendes fehlt, sollte unbedingt vorhanden sein oder sonstige Anmerkungen (56):

Wesentliche Nennungen:

Ortsmitte

- Wo ist die Ortsmitte?

- Zentraler schöner Ortsplatz, Sitzmöglichkeiten, Sanierung Ortsmitte und Ausgestaltung als Treffpunkt, Gestaltung Ortskern

Natur und Landschaft

- Erhalt/Schutz Streuobstwiesen, Erhalt Natur, kein Baugebiet
- Schottergärten
- Mehr Grünflächen im Ort, Bäume als Schattenspende, Begrünung Schulhof
- Fragwürdiges Waldkonzept
- Nutz-/Gemüsegärten, Kontaktbörse von Gemeinde für Nutzflächen, die nicht mehr bewirtschaftet werden
- Viel Obst verfault an den Obstbäumen: Kennzeichnen der Bäume, damit das Obst verwendet/geerntet werden kann (nach Absprache mit Eigentümern)
- Hochwasserschutz, Rückhaltebecken Königstuhl, Rückbau Staumauer, Entdohlung am Kindergarten
- Hochwasserschutz außerhalb des Bachbereiches (z.B. Schulstraße, Krautgartenweg, Heuweg, Wiesen am Rand von Bebauung), Wasserableitung durch Kanalisation im unteren Kohlackerweg ist bei Starkregen unzureichend
- Luftqualität durch Kaminöfen im Winter

Verkehr und Sonstiges

- Verkehrsberuhigung
- Verbesserung ÖPNV, Überdachung Haltepunkte
- Förderung des Fahrradverkehrs, Zugänge S-Bahn, Radwege, Bürgersteige, Barrierefreiheit, Zustand der städtischen Flächen und Bänke
- E-Ladestation, PV auf öffentlichen Einrichtungen
- Schattensegel auf dem Eulenscheich-Spielplatz
- Ampel oder Zebrastreifen für Schulweg
- ehemaliges Blumenmeer an der Kurve des Ortseingangs (Lochwiese)
- Friedhof, Sitzmöglichkeiten ungepflegt
- eigene Wasserversorgung reaktivieren
- mehr offizielle Aussichtspunkte auf das Dorf und Sitzbänke, Sichtachsen auf das Dorf (Aussicht) erhalten
- neue Bebauungsmöglichkeiten

9. Gewerbe, Handwerk und Dienstleistungen

Angaben (156)

Kein Gewerbe:	141
Dienstleistungen:	14
Sonstiges:	1

Zukunftsperspektiven? (14)



gut, Erweiterung denkbar:	7
gut, keine Erweiterung geplant:	4
unklar:	2
Sonstiges:	1 (Schließung bereits in die Wege geleitet)

Betriebserweiterung (9)

- am Standort geplant/denkbar: 1
- am Standort nicht möglich, aber soll in Waldhilsbach erfolgen: 3
- wird voraussichtlich nicht in Waldhilsbach erfolgen: 5

Um die Zukunftsperspektiven meines / unseres Betriebes zu verbessern, wären folgende Maßnahmen des Ortsteils oder der Stadt wichtig: (8 Angaben)

- Abhängig von der Zukunft für meine Kinder
- gutes Internet, Glasfaser, bessere digitale Infrastruktur
- Neubaugebiet für den Zuwachs von jungen Familien, Berücksichtigung von Wohnungen für Familien in MFH, das Angebot sollte attraktiv für junge Familien werden, Zuwachs Bevölkerung, kleiner Einzelhandel,

Die Gewerbetreibenden (v. a. Dienstleister) sehen überwiegend gute Perspektiven für den eigenen Betrieb, teilweise sind auch Betriebserweiterungen geplant, aber die Mehrheit davon nicht in Waldhilsbach. Benötigt wird vor allem eine gute digitale Infrastruktur.

10. Ausblick, Ziele und Wünsche

Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Themen und Ziele für die künftige Entwicklung von Waldhilsbach?

1 2 3 4 5 6



Die fünf wichtigsten Entwicklungsthemen für die Umfrageteilnehmenden sind:

- Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger an der Ortsentwicklung
- Bereitstellung von Treffpunkten und Orte für den sozialen Austausch
- Freizeitangebote für Kinder/Jugendliche
- Förderung von Vereinen und gesellschaftlichem Engagement
- Verbesserung der Versorgungsmöglichkeiten mit Lebensmitteln

Rund 60% der Befragten spricht sich für eine Baugebietsentwicklung der Sandklinge aus.

Statistik	„roter Bereich“	„blauer Bereich“
Verbesserung Mobilitätsangebote (242)	83,5%	16,5%
Weiterentwicklung Verkehrsinfrastruktur (242)	86,3%	13,7%
Verbesserung der Versorgungsmöglichkeiten mit Lebensmitteln (250)	90,8%	9,2%
Umwelt- und Klimaschutz, nachhaltige Energie- und Wärmeversorgung (240)	84,7%	15,3%
Klimafolgenanpassung (240)	90,4%	9,6%
Entwicklung des Baugebietes „Sandklinge“ und Schaffung neuer Bauplätze (241)	60,6%	39,4%
Schaffung von bezahlbarem Wohnraum (239)	83,7%	16,3%
Schaffung von seniorengerechtem Wohnraum und Betreuungsangeboten (239)	84,9%	15,1%
Sicherung und Ausbau der Kinderbetreuung (237)	90,7%	9,3%
Freizeitangebote für Kinder/Jugendliche (239)	93,3%	6,7%
Förderung von Gewerbe, Handwerk, Dienstleistungen (233)	88,5%	11,5%
Förderung von Vereinen und gesellschaftlichem Engagement (245)	93,1%	6,9%
Bereitstellung Treffpunkte und Orte für den sozialen Austausch (246)	95,1%	4,9%
Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger an der Ortsentwicklung (241)	95,4%	4,6%

Wünsche, Anregungen oder Kritik: (66 Angaben)

Wesentliche Nennungen:

Infrastruktur/Versorgung

- Packstation, Amazon-Station
- Geldautomat, rollende Bankfiliale
- in Zukunft bessere Angebote für alle Generationen
- Nahversorgung
- Hausarztpraxis, Apotheke
- kreative oder musikalische Angebote am Nachmittag oder Abend
- Biergartenbetrieb auf dem Mini-Golf-Platz, Schwimmbad, Sauna
- Lebensmittelgeschäft, Einzelhandel, Dorfladen, Dorf-Café

Kommunikation, Arbeit Verwaltung/Ortschaftsrat/Stadt

- Ämterhäufung und fehlende Neutralität der Ortsvorsteherin
- Man bekommt zu wenig mit über die Details und Vorhaben im Ort; Arbeit des Ortschaftsrates sollte transparenter gemacht und die Einwohner bei wichtigen Entscheidungen mit einbezogen werden
- Verlässliche Öffnungszeiten der Ortsverwaltung

Verkehr/ÖPNV/Fuß- und Radverkehr/Barrierefreiheit

- Barrierefreiheit gewährleisten, Barrierefreiheit fürs Kaffee
- barrierefreier Zugang auf Schulhof in Kosten/Nutzen zu teuer
- Bushaltestellenhäuschen an allen Haltestellen
- Vernünftige Planungen von Parkplätzen im Ort, Parkverbote in Kurven durch Boden-Markierungen, ggf. Gehwegparken
- Verbesserung der Parkplätze im Formenwald, katholische Kirche
- vermehrte Verkehrskontrollen (Geschwindigkeit), Tempo 30 in Waldhilsbach, Lärmschutz, Eindämmung Motorradverkehr, Verbesserung Parkplatzsituation, Ampel beim Kindergarten
- Beachtung Bedürfnisse von Radfahrern und Fußgängern
- Schlechter Zustand Straße und Kanalisation, z.B. in der Schulstraße
- Überfahrtschutz oder Poller an den Gehwegen anbringen

- Verkehrschaos an Kerwe oder Fußballspielen
- Verbesserung der Busverbindungen

Kinder/Jugendliche

- Kinder als höchstes Gut sehen und behandeln
- Kasperle-Theater, das öfters stattfindet

Soziales/Vereine/Sport

- Vereine bei Entscheidungen mit einbeziehen
- Treffpunkte, Weiterführung des Käßles
- Freizeitangebote fördern, kulturelles Angebot
- Mehr Wertschätzung und Förderung des Ehrenamts, mehr Unterstützung für die Vereine
- bessere Vernetzung von Alt und Jung
- ehemalige Minigolfplatz mit Gebäude als Treffpunkt für alle Bürger jeden Alters
- fehlender Respekt und Rassismus: Aufklärung und vor allem Aufzeigen und Präsentieren von Gleichheit

Wohnungsbau/Siedlungsentwicklung/Naturschutz

- Aktivierung von Leerstand und Bauplätze durch persönliche Ansprache der Eigentümer
- Wenn neues Wohngebiet in der Sandklinge: Mehrfamilien/ Mehrgenerationenhäuser, die optisch an das Landschaftsbild angepasst sind
- Erhaltung Ortsbild mit Pflege prägnanter Gebäude, schöner Ortsmittelpunkt, Wohnumfeld attraktiv gestalten
- Bestandsaufnahme sämtlicher bebaubarer Flächen im Rahmen der Verdichtung der Bestandsbebauung, Bestandsaufnahme des Leerstandes an Wohnraum, Innenentwicklung (Bewohnung leerstehender Häuser) anstatt neues Baugebiet, Leerstand ermitteln und aktivieren, vorhandene Baulücken nutzen
- vor Planung/Erschließung neuer Baugebiete sollte Prüfung und Einführung der Grundsteuer C erfolgen
- kein Neubaugebiet
- bezahlbarer Wohnraum für Senioren als Argument für Baugebiet Sandklinge
- Idylle des Ortsteils sollte erhalten bleiben und nicht durch aufwändige Baumaßnahmen zerstört werden
- mehr für die Infrastruktur einsetzen

Sonstiges

- Nutzung der Tongrube als Gewerbefläche für mehrere kleine Handwerksbetriebe
- neue Tische und Stühle für das Feuerwehrhaus
- keine Steuerverschwendung für nur wenige Nutzer (Wärterhäuschen, Skateranlage, Rampe Schulhof)
- Ausdruck „geilstes Dorf der Welt“ sollte von der Homepage genommen und durch geeignete Argumente für ein lebenswertes Waldhilsbach ersetzt werden
- mehr Abfallbehälter
- bei einer Sanierung des Wärterhäuschens muss das Umfeld mit betrachtet werden, insbesondere die dort ansässige gewerbetreibende Firma
- Ich rege eine Bürgerversammlung zum Ergebnis der Umfrage an
- Anpassung Kanalisation an Klimawandel, Hochwasserschutz
- Überdachung am Fadenkreuz
- Erhalt Streuobstwiesen
- außer „jungen Familien“ und „Senioren“ sind auch „Single“-Haushalte zu berücksichtigen
- die Straßenreinigung könnte öfter durch Kappellenweg und Friedhofweg fahren

Anhang

(6) Fragebogen und Zusammenfassung Auswertung Kinder- und Jugendumfrage

Kinder- und Jugendumfrage für Waldhilsbach

Hey, wie schön, dass du mitmachst! In dieser Umfrage geht es darum, wie Du Waldhilsbach findest. Also Spielplätze, Treffpunkte – alles was dir Spaß macht und was dir fehlt. Deine Meinung ist uns wichtig – egal ob du 8 oder 15 bist. 😊 **Du kannst hier auch online teilnehmen:**

1

Bist du ein Mädchen oder Junge?

- ☐ Mädchen ☐ keine Angabe
☐ Junge

2

Wie alt bist du?

- ☐ jünger als 6 Jahre ☐ 6 bis 9 Jahre
☐ 10 bis 12 Jahre ☐ 13 bis 15 Jahre

3

Was denkst du über diese Orte in deiner Umgebung:

(Bewerte bitte in Schulnoten, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend)

	1 😊	2 😄	3 😬	4 😬	5 😞	6 😞
Spielplätze und Orte zum spielen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Orte zum Sport machen, draußen sein	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Plätze zum Treffen mit Freunden	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Was fehlt dir und sollte unbedingt da sein:						

4

Wo bist du am liebsten in Waldhilsbach? Und warum?

5

Meine Freund:innen in Neckargemünd (Stadt), den Ortsteilen und Bammental erreiche ich ...?

(Bewerte bitte in Schulnoten, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend)

1 😊	2 😄	3 😬	4 😬	5 😞	6 😞
☐	☐	☐	☐	☐	☐

6

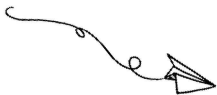
Gibt es etwas in Waldhilsbach, das du nicht so magst?

Kinder- und Jugendumfrage für Waldhilsbach

7

Hast du noch Wünsche oder Ideen, wie dein Ort schöner werden kann?

Super, dass du mitgemacht hast! Du hast dabei geholfen Ideen zu sammeln, wie wir Waldhilsbach für Kinder und Jugendliche noch besser gestalten können.



Gib den Fragebogen bitte bis zum **06.06.2025** bei der Ortsverwaltung in Waldhilsbach (Dienstag 13:30 – 18:00 Uhr) oder der Bäckerei Emert während den Öffnungszeiten (Dienstag bis Samstag 06:30 – 12:00 Uhr) ab, sende ihn an eine der Kontaktadressen oder fülle in online aus.

Ansprechpartner:innen:

MVV Regioplan GmbH

Ralf Münch

Besselstr. 14b

68219 Mannheim

Tel.: 0621 87675-31

r.muench@mvv-regioplan.de

Stadt Neckargemünd

Amabel Fees

Fachbereich 5 – Bauwesen & Recht

Bahnhofstr. 54

69151 Neckargemünd

Tel.: 06223 804-616

fees@neckargemuend.de

Hinweis zum Datenschutz:

Die Stadt Neckargemünd hat die MVV Regioplan GmbH mit der Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes beauftragt. Die MVV Regioplan GmbH als Auftragnehmer wertet die Fragebögen nur zum angegebenen Zweck aus. Bei der Kinder- und Jugendumfrage werden keine personenbezogenen Daten erfasst, die Befragung ist zu jedem Zeitpunkt anonym. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Die gespeicherten Daten werden nach Abschluss des Verfahrens gelöscht.

MVV Regioplan

Ergebnisse Kinder- und Jugendumfrage

36 Teilnehmer Kinder- und Jugendumfrage, davon online 22 (ca. 61 %).

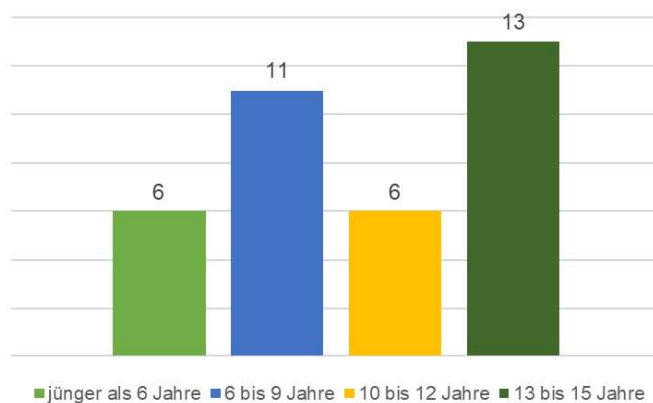
1. Teilnehmer

Geschlecht (36 Angaben)

Mädchen: 20 (56%)

Jungen: 16 (44%)

Alter (36)



2. Bewertung der Orte in der Umgebung

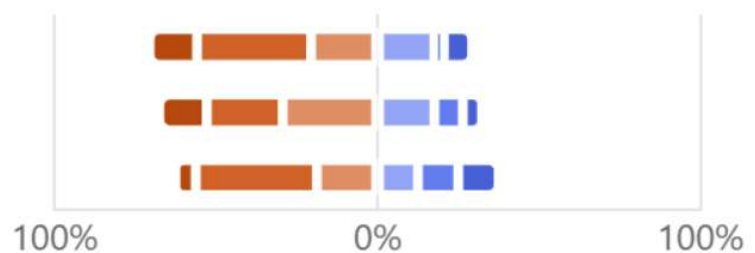
Was denkst du über diese Orte in deiner Umgebung:

1 😄 2 😊 3 😊 4 😊 5 😞 6 😞

Spielplätze und Orte zum spielen

Orte zum Sport machen, draußen sein

Plätze zum Treffen mit Freunden



Statistik	„roter Bereich“	„blauer Bereich“
Spielplätze und Orte zum spielen (34)	70,6%	29,4%
Orte zum Sport machen, draußen sein (34)	67,6%	32,4%
Plätze zum Treffen mit Freunden (32)	62,5%	37,5%

Was fehlt dir und sollte unbedingt da sein: (29 Antworten)

Wesentliche Nennungen:

Treffpunkte

- Was wo man was mit Freunden machen kann, Plätze um sich zu treffen, Treffen mit Gleichaltrigen, Jugendtreff

Spielplätze, Sportplätze, Freizeit

- Spielplatz sollte auch Ausstattung für ältere Kinder haben, Spielplatz für Größere
- Spielplatz: Trampolin, Rutschen für ganz Kleine, Spielhäuschen, Klettermöglichkeiten
- Wasserspiel auf dem Spielplatz für die heißen Tage, Sonnensegel auf dem Spielplatz
- Wackeltier auf den Spielplätzen
- ein Häuschen auf dem Spielplatz Untere Eulenscheich
- mehr Sand, damit ich die Wasserbahn auch bespielen kann
- Erneuerung des Bolzplatzes bzw. ein Minispielfeld
- bessere Freizeitmöglichkeiten
- Mountainbikestrecke, Schwimmbad

Sonstige

- bei der Kerwe sollten auch Fahrgeschäfte für Jugendliche da sein
- Kiosk, Eisdiele, Lebensmittelgeschäft, TEO, Getränkemarkt
- schöner Ortskern
- Flughafen

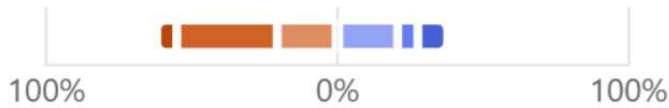
Wo bist du am liebsten in Waldhilsbach? Und warum? (31 Antworten)

Nennungen:

- Zuhause, weil es nichts anderes gibt (2x)
- Im Wald wegen Tieren und Natur (2x)
- Schule
- Spielstraße, um Inliner zu fahren
- auf Feuerwehrparkplatz, um Fahrrad zu fahren
- Fußballplatz/Sportplatz (4x)
- Skaterplatz (2x)
- In meiner Straße, weil da viele Kinder wohnen
- Spielplatz Untere Eulenscheich, weil ich dort Freunde treffe (3x)
- Kinderturnen
- Bolzplatz (2x)
- Bei Opa und bei Oma
- Oben am Kreuz
- Bauwagen
- Auf der Straße
- Bei meinen Nachbarn im Garten

3. Erreichbarkeit Freund:innen in Neckargemünd (Stadt), den Ortsteilen und Bammental

1 😄 2 😊 3 😊 4 😊 5 😞 6 😞



Statistik	„roter Bereich“	„blauer Bereich“
Erreichbarkeit (29)	62,1%	37,9%

4. Gibt es etwas in Waldhilsbach, das du nicht so magst?

Antworten: 28

Freizeit, Sport

- dass der Bolzplatz nicht verbessert/erneuert wird (2x)
- dass ich nach Bammental gehen muss, wenn ich im Fußballverein spielen will, dass der hintere Trainingsplatz gesperrt ist.
- es gibt keine Möglichkeiten für Jugendliche sich zu treffen und neue Kontakte zu machen.
- viele Freunde gehen auswärts, weil es da das bessere Freizeitangebote gibt
- kaum kinderfreundlichen Angebote

Infrastruktur

- Spielplatz Eulenschein
- Spielplätze nur für Kleine (2x)

Verkehr

- zu viele Autos parken auf der Straße, man kann nicht so gut Ball spielen oder Fahrrad fahren wegen den Autos, Verkehr und keine Tempomessungen, die vielen Autos auf den Straßen sind gefährlich
- schlechte Busverbindungen (3x), dass kein Bus ans Schulzentrum in NGD zur dritten Stunde fährt und zur ersten nur, so dass man so lange davor warten muss, Busfahrten nach Neckargemünd
- Schranke in Bammental offen- extremer Verkehr in unserer Straße
- die schnellen Autos, schnelle Fahrzeuge Heidelberger Straße
- zu enge Gehwege

Sonstiges

- Nein! (5)
- alle machen sich darüber lustig, dass Waldhilsbach ein Kaff ist
- Gerüst vor der Schule, Baum am Schulhof weg (2x). Es soll ein neuer gepflanzt werden. Dass man, wenn Kernzeit ist, nicht auf den Schulhof darf, wenn man nicht in der Kernzeit ist
- dass es wenige Bänke am Marktweg gibt
- die Fahrgeschäfte an Kerwe sind nur für kleinere Kinder. Neuere/Sicherere Karussell (mitdrehender Boden) an Kerwe, bei der eine Begleitperson für mich nicht auch bezahlen muss, sodass eine Fahrt das doppelte kostet; Kerwe- und Sommertagsumzug zu meiner Schlafenszeit
- unkastrierte Katzen, freilaufende Hunde und deren Hinterlassenschaften
- Müll/Aushub neben der Skateranlage in der Tongrube
- es gibt kein Bach zum Baden

5. Wünsche oder Ideen, wie Waldhilsbach schöner werden kann

Antworten: 24

Treffpunkte

- Jugendzentrum
- Treffpunkt für Jugendliche

Freizeit, Sport

- Aufbesserung des Bolzplatzes zu einem Treffpunkt, besserer Sportplatz für alle (3x)
- mehr Platz zum Toben
- mehr Spielgeräte auf den Spielplätzen
- ein Fußballverein für Jungs und Mädchen, mehr Sportvereine für Jugendliche oder zum Beispiel Lauffreize oder Fahrradfahrtreize für Jugendliche
- mehr Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche (2x)

Sonstiges

- dass mehr Busse nach Neckargemünd fahren, häufigere Busse (2x)
- weniger Häuser bauen und die Natur so belassen, wie sie ist
- Schulhof soll schöner werden, mehr Bäume und Schatten
- es gibt z. B. Seniorenfasching und Kinderfasching aber nichts für Jugendliche
- mehr Mülleimer, keine wilden Mülldeponien
- schöner Ortskern (3x)
- ganz viele Rhododendren, mehr schöne Blumen
- mehr Rücksicht auf die Natur, z.B. keine grünen Wälder
- Ich hätte gerne wieder ein Restaurant wie die Krone
- Spielzeuginnen, ein TEO, Einkaufsladen, Kiosk
- ein Sommercamp in den Sommerferien
- Ponyreiten und Hasen streicheln

Allgemeine Zusammenfassung:

Insgesamt nahmen 36 Kinder und Jugendliche an der Umfrage teil, darunter 20 Mädchen und 16 Jungen. In den jüngeren Altersgruppen (bis 6 Jahre) waren Mädchen deutlich stärker vertreten, während sich dieses Bild in der Altersgruppe der 13- bis 15-Jährigen umkehrte und hier deutlich mehr Jungen teilnahmen. In den mittleren Altersgruppen (6–12 Jahre) war die Verteilung relativ ausgeglichen, mit einer leichten Tendenz zu einer höheren weiblichen Teilnehmerquote.

Die Befragten wurden gebeten, verschiedene Orte in Waldhilsbach, darunter Spielplätze, Sportmöglichkeiten und Treffpunkte, in Schulnoten zu bewerten. Dabei zeigte sich, dass die jüngeren und mittleren Altersgruppen die Angebote überwiegend mit „gut“ bis „befriedigend“ bewerteten. Die Jugendlichen zwischen 13 und 15 Jahren hingegen vergaben insgesamt die Note „ausreichend“. Besonders kritisch fielen die Bewertungen der vorhandenen Treffpunkte aus, die in dieser Altersgruppe sogar als „mangelhaft“ eingeschätzt wurden. Daraus ergibt sich ein klarer Handlungsbedarf insbesondere im Hinblick auf jugendgerechte Angebote.

Um herauszufinden, welche Einrichtungen konkret fehlen, wurde zusätzlich eine offene Frage gestellt. Hierbei wurde deutlich, dass sich die jüngeren Kinder vor allem eine bessere Ausstattung des Spielplatzes Eulenspiegel wünschen – sowohl für Kleinkinder als auch für ältere Kinder. Ergänzend nannten die jüngeren Kinder häufig die Verkehrssituation als problematisch. Die mittlere Altersgruppe äußerte den Bedarf an

weiteren Freizeitmöglichkeiten, beispielsweise einem Schwimmbad. In der ältesten Altersgruppe zeigten sich geschlechtsspezifische Unterschiede: Während Jungen vor allem den Zustand des Bolzplatzes kritisierten, nannten Mädchen wiederholt das Fehlen eines geeigneten Treffpunktes.

Diese Erkenntnisse bestätigen sich in den weiteren Fragen des Fragebogens und verdeutlichen den Handlungsbedarf besonders für die Jugendlichen.

Die jüngsten Kinder nannten den Spielplatz Eulenspiegel, die Nachbarschaft sowie die Sportplätze als ihre Lieblingsorte, was zeigt, dass sie grundsätzlich mit den bestehenden Freizeitangeboten zufrieden sind – eine Einschätzung, die sich auch in der Schulnotenbewertung dieser Orte widerspiegelt. Auch die 6 bis 12 Jährigen bewerten Sportplätze und öffentliche Einrichtungen überwiegend positiv. Weiter äußerten sie den Wunsch den Ortskern attraktiver zu gestalten.

Die Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 15 Jahren nannten ebenfalls Sportplätze als wichtige Treffpunkte, gaben zudem jedoch häufig an sich aufgrund des fehlenden Angebots am liebsten zuhause aufzuhalten. Dies stützt die Erkenntnis, dass die bestehenden Freizeitangebote für diese Altersgruppe nicht ausreichen.

Die Erreichbarkeit der Nachbarorte wurde insgesamt als „befriedigend“ beurteilt, wodurch deutlich wird, dass der Schwerpunkt von Verbesserungsmaßnahmen vorrangig im innerörtlichen Freizeitangebot liegen sollte.

Anhang

(7) Dokumentation Bürgerworkshop

DOKUMENTATION

Bürgerworkshop Waldhilsbach mit Ortsspaziergang

Waldhilsbach, Dorfplatz und Mehrzweckhalle

19.09.2025, 16:00 – 19:30 Uhr

Teilnehmende:

Bürgerinnen und Bürger von Waldhilsbach

Stadt Neckargemünd: Bürgermeister Jan Peter Seidel, Amabel Fees (Sachgebiet Bauverwaltung)

MVV Regioplan GmbH (Moderation und Betreuung):

Ralf Münch, Lena Foltin, Michelle Jendretzke, Philipp Bopp

Ablauf:

Teil 1: Ortsspaziergang

Treffpunkt: 16 Uhr Dorfplatz

Am Ortsspaziergang als Auftakt des Workshops nahmen rund 40+ Teilnehmer:innen teil. Die Gruppe war hinsichtlich ihrer Altersstruktur sehr gemischt, allerdings haben keine Kinder und Jugendlichen teilgenommen. Nach einer kurzen Begrüßung und Einführung durch Herrn Bürgermeister Seidel, Frau Ortsvorsteherin Linier und dem Moderatorenteam, wurden anhand der Ergebnisse der Bürgerumfrage die Schwerpunktthemen der Ortsentwicklung an vier Standorten behandelt und diskutiert. Die Ergebnisse der Umfrage wurden anhand einer Präsentation vorgestellt.

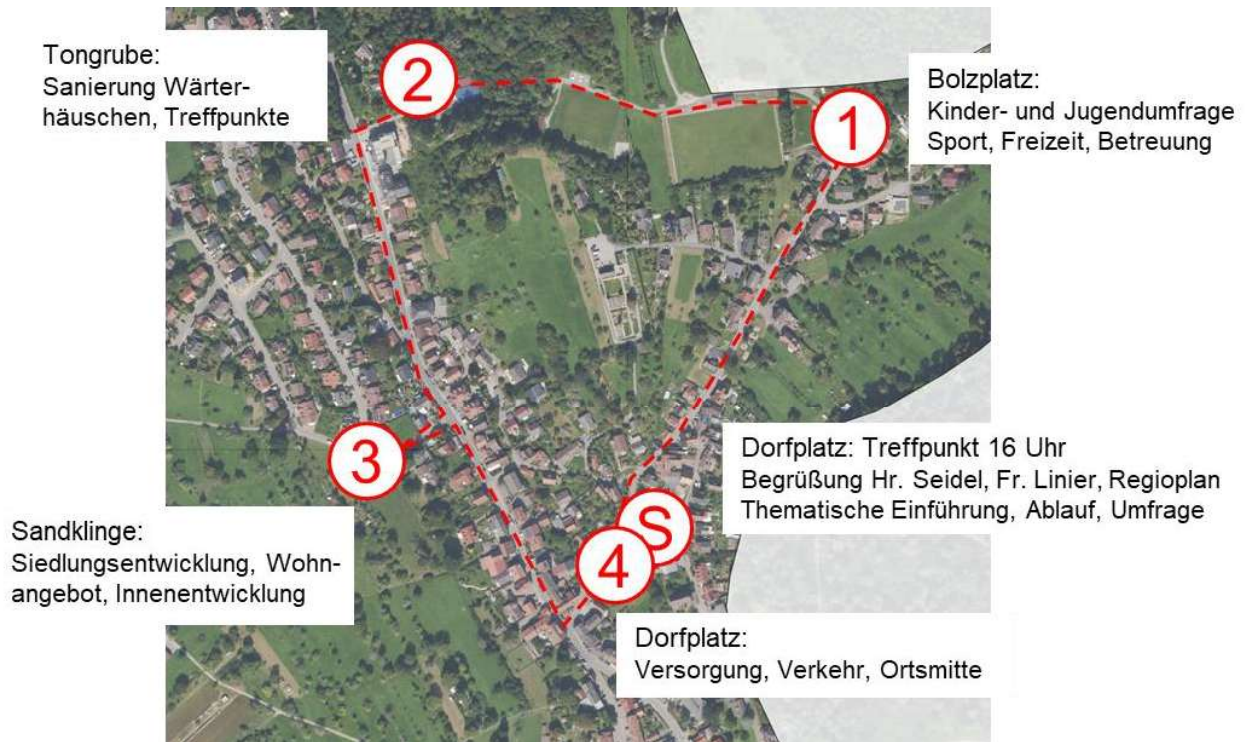
Am **Bolzplatz** (Standort 1) standen die Ergebnisse der Kinder- und Jugendfrage sowie Themen wie das Sport- und Freizeitangebot sowie die Betreuungsangebot in Waldhilsbach im Vordergrund. In der **Tongrube** (Standort 2) hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, das alte Wärterhäuschen zu besichtigen. Themenschwerpunkte hier waren soziale Treffpunkte, Ehrenamt und die Vereine.

Am **Krautgartenweg/Sandklinge** (Standort 3) wurden die Siedlungsentwicklung, insbesondere das Wohnangebot, Innenentwicklungspotenziale und Chancen eines neuen Baugebietes diskutiert. Die unterschiedlichen Meinungen zu der Entwicklung eines neuen Wohngebietes wurden im Workshop fortgeführt und spiegeln sich bei der dortigen Vergabe der Priorisierungspunkte wider. Vorgestellt wurde ein erstes städtebauliches Konzept für das Baugebiet Sandklinge und die unverbindlichen Abfrageergebnisse der Mitwirkungsbereitschaft der Grundstückseigentümer. Eine politische Entscheidung über eine Realisierung ist zum Zeitpunkt des Workshops noch nicht gefallen. Die Umfrage- und Workshopergebnisse werden in den Prozess mit einfließen, sie haben jedoch keinen unmittelbaren Einfluss auf die Entscheidung.

Am letzten Standort 4 am **Dorfplatz** (vor der Schule) wurden die Ergebnisse der Umfrage zu den Themen Infrastruktur, Versorgung, die wichtigsten Verkehrsthemen und sowie die Gestaltung der Dorfmitte behandelt.

Die Präsentation zu den Umfrageergebnissen ist im Anhang beigefügt.

Verlauf und Standorte des Ortsspaziergangs:



Fotodokumentation:



Teil 2: Workshop

ab ca. 18 Uhr, Mehrzweckhalle

ca. 30 Teilnehmende

In der ersten Phase des Workshops (ca. 30 Min.) wurde mit den Teilnehmenden an drei Thementischen die Chancen und Herausforderungen der Themen diskutiert und Ideen und Maßnahmen gesammelt. In der zweiten Runde und Wechsel an den Tischen wurden die Ideen vertieft und ergänzt (ca. 25 Min.). Die wesentlichen Anregungen und Ergebnisse werden im Folgenden zusammengefasst. Die abgegebenen Punkte zur Priorisierung sind in Klammern angegeben.

Tisch 1: Siedlungsentwicklung, Wohnumfeld, Klima und Umwelt

Chancen:

- **Neubaugebiet Sandklinge** realisieren (9), ohne neue Bauflächen droht Überalterung (1), neues Baugebiet fördert die Auslastung der Infrastruktur
- Wiederbelebung alter Gebäude (5), **Aktivierung Leerstand**, Wohnraumverdichtung
- **Sozialer Wohnungsbau**
- **Seniorengerechtes Wohnen** mit Betreuung
- **Klimaanpassungsmaßnahmen** für das Dorf, v. a. Starkregen
- Mehr **Hochwasserschutz** (2x)
- Erhalt **Streuobstwiesen** (6), keine neue Flächenversiegelung (4)
- Geringe Hitzebelastung, kühle Waldluft vermindert den Klimawandel und steigert den Wohnwert, weniger Natur macht Waldhilsbach weniger lebenswert
- „DNA“ Waldhilsbachs: hohe Lebensqualität, Natur pur

Herausforderungen:

- Neubaugebiet **Sandklinge nicht realisieren** (10), neuer Wohnraum führt zu Leerstand in 10-15 Jahren, d. h. durch Überangebot werden jetzige Immobilienbesitzer enteignet, es besteht das Risiko, dass sich junge Familien die massiv steigenden Baukosten und -unterhaltung nicht leisten können
- **Grundstücke** werden nicht verkauft
- Auswirkungen **demographischer Wandel** auf Wohnungsmarkt
- **Hochwasserschutz** konsequenter durchsetzen (8)
- Eigeninteresse im Vordergrund, fehlendes Interesse möglicher Neubaubewohner am Dorf?
- PV-Bedarf?

***Hinweis:** Bei der Abgabe der Priorisierungen zum Thema Baugebiet Sandklinge (Pro/Contra) kam es zu Mehrfachnennungen, was ausdrücklich nicht vorgesehen war. Die Ergebnisse sind somit verfälscht. Dies ist im Rahmen der Bewertung zu berücksichtigen.*

Maßnahmen und Ideen:

- **Erhebung Leerstand** von Wohnraum
- **Prüfung Für und Wider** Baugebietsentwicklung/Innenentwicklung (1)
- **Verschiedene Ansätze** verfolgen: Neubaugebiet (mit sozialem Angebot und betreutem Wohnen) und innerorts verdichten (1)
- **Gewässerschau** durchführen (Untere Wasserbehörde)

- **Instandhaltung**, Freihaltung, Freischneiden Gewässerzone (1)
- **Kontakt**/Brief an Anrainer Bachgrundstücke
- Lage des Ortes im **Grünen** deutlicher herausstellen, **Natura-2000-Werbung** zur Stärkung des Tourismus

Fazit:

Anhand der Diskussionen zeigt sich eine zweigeteilte Meinung zur Realisierung des Neubaugebietes „Sandklinge“. Die Argumente beider Seiten sollten in den Entwicklungs- und Entscheidungsprozess mit einfließen. Daneben bleibt es ein wichtiges Ziel, die Innentwicklung zu fördern, Leerstände zu beheben und Baulücken zu schließen. Hier sollten konkrete Maßnahmen anknüpfen.

Auch spielt der Hochwasserschutz eine wichtige Rolle, für die bereits ein Handlungskonzept im Rahmen des kommunalen Starkregenrisikomanagements definiert wurde. Auch das derzeit erarbeitete Klimaanpassungskonzept für Neckargemünd kann hier einen wichtigen Beitrag leisten. Die Betonung und Herausstellung der Lage im Grünen und der Natur sollte im Rahmen der Überarbeitung der Informationskampagne, Webauftritte, Flyer etc. berücksichtigt werden (s. dazu Thementisch 3).

Ergänzende Beispiele/Informationen:

Vorschlag Maßnahme zu Baulücken: Direkte Ansprache durch Stadt/Ortsteil, Ortsteil/Verwaltung als Vermittler von Baugrundstücken. Beispiel Baulückenkataster: <https://www.wiesloch.de/bauen--stadt-entwicklung/bauen/bauluecken>

Förderprogramm: <https://mlw.baden-wuerttemberg.de/de/service/foerderprogramme/liste-foerderprogramme-mlw/flaechen-gewinnen-durch-innenentwicklung>

Informationen zu Innenentwicklung und Leerstand: <https://www.bmlh.de/DE/themen/laendliche-regionen/dorfentwicklung/wohnen-und-leerstand/innenentwicklung-leerstaende.html>

https://www.staedtebaufoerderung.info/SharedDocs/downloads/DE/WeitereProgramme/KleinereStaedteUndGemeinden/strategien-innenentwicklung.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Tisch 2: Verkehr, Infrastruktur, Dorfmitte

Chancen:

- **Anpassung** an Situation und die Möglichkeiten
- **Kommunikation** von Informationen
- **Anschluss an Fahrradwegenetz** in Richtung Neckargemünd, HD und Bammental, asphaltierter Radweg nach Neckargemünd
- Direkte **Busroute** nach **Heidelberg** (1)

Herausforderungen:

- **Deckung des täglichen Bedarfs** (1)
- Sind die **bestehende Wege der Kommunikation** ausreichend? Neckarbote wird zu wenig gelesen, Ausgänge im Ort werden kaum wahrgenommen
- **Dorfladen** bereits gescheitert
- **Pflegeaufwand Homepage**
- **Denkmalschutz** des Schulhauses
- **Arztpraxis** (2x) (1)
- **Breitere Bürgersteige**

Maßnahmen und Ideen:

- **Dorfmitte:** Sitzecke auf dem Schulhof (ev. überdacht) (2)
- **Schaukasten** beim „Pferdestall“
- **Baumpflanzungen** und Schaffung Parklücken, **eingezeichnete Parkflächen** in der **Heidelberger Straße**
- **Kommunikation** über **Lieferangebote** (z.B. Picnic, Rewe) durch Gemeinde, Koordination/Förderung Lieferangebote durch Stadt, Schulungsangebote zur Nutzung der Lieferapps
- **Dorffunk-App** (2)
- **Pendler-App** zur Organisation von Mitfahrmöglichkeiten
- **Weihnachtsbeleuchtung** (2)
- **Dorfladen**, auch als sozialer Treffpunkt (2x) (1)
- **Dorfkneipe:** Entwicklung/Unterstützung des Pferdestalls
- **Schulhof = Dorfplatz:** Begrünung, Sitzgelegenheiten (11)
- Einholung Beratung zu Optionen zum Denkmalschutz für Schulhaus (1)
- Ansprechender Treffpunkt in-/outdoor nahe Schulhof/Dorfplatz (Bürgerkeller wenig attraktiv, dunkel, miefig)

Fazit:

Hinsichtlich der Versorgungslage könnten Lieferangebote einen Beitrag leisten. Angebote gibt es schon (z. B. Picnic), die besser kommuniziert und Hilfestellungen zu deren Nutzung angeboten werden können. Die Vorschläge zur Gestaltung der Dorfmitte sollten aufgegriffen und ihre Umsetzung geprüft werden. Das neue Angebot des Bürgermobils (ab Oktober 2025) erhöht die Erreichbarkeit beispielsweise auch der ärztlichen Versorgung. Für die Verbesserung der Verkehrssituation, vor allem der Heidelberger Straße, sollte nach Vorliegen der Ergebnisse der Lärmaktionsplanung Maßnahmen diskutiert werden.

Hinsichtlich der Verbesserung der Kommunikation wird auf den nachfolgenden Thementisch 3 verwiesen.

Ergänzende Beispiele/Information:

- Dorffunk, Dorfpages: <https://www.digitale-doerfer.de/mitfunken/>, Fraunhofer-Institut IESE, z. B. Epfenbach
- Formatsammlung zur Kommunikation, Ehrenamt, Integration, Partizipation etc.: https://www.klvhs.de/images/pdf/2018/Dorfgesprach_Werkzeugkasten_Kommunikation_Themen_Themenfelder_1.pdf
- <https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/foerderprogramme-und-aufrufe/ortsmitten>, <https://www.aktivmobil-bw.de/aktuelles/news/foerderung-von-ortsmitten-attraktivere-moeglichkeiten-fuer-kommunen/vom/24/7/2025>

Tisch 3: Soziales, Vereine, Kinder/Jugendliche, Senioren

Chancen:

- Jede/r kennt Jeden, großes Zusammengehörigkeitsgefühl
- Bürgermobil
- Großes Interesse an Ehrenamt, Angeboten und am Mitmenschen, Ehrenamt in Vereinen
- Zusammenhalt/Nähe nutzen für Förderung der Jugend und Unterstützung der Senioren
- Nachhaltigkeit der Kinder- und Jugendarbeit in Vereinen/städtischen Organisationen

Herausforderungen:

- Betreuungszeiten Grundschule
- Zukunft der Vereine, Mitgliederzahlen schrumpfen
- Vereinsstrukturen überarbeiten
- Stagnation („das war schon immer so, das muss so bleiben“)
- Zunehmende Schwierigkeit, Helfer für Feste zu finden
- Abnehmende Bereitschaft, Vorstandsämter zu übernehmen
- Überalterung gefährdet die „kritische Masse“ an aktiver Mitarbeit (führt zu viel Aufwand für Wenige)
- Fehlende Nachfrage für einzelne Angebote
- Schaffung Treffpunkt für die Bevölkerung, Zentrum für „Familientreff“, Jugendtreff
- Zusammenarbeit Schule und Vereine
- Arbeitsintensivität/Kosten der Kinder- und Jugendarbeit in Vereinen/städtischen Organisationen

Maßnahmen und Ideen:

- **Information und Vernetzung über Angebote/Vereine:** Nutzerfreundlicher Internetauftritt, Social Media, Dorf-App (1), Flyer für/über Vereine (2), Willkommens-Flyer für Neubürger, zentraler Informationspunkt/Bäckereifenster, PR-Maßnahmen über positive Neuigkeiten
- **Treffpunkte:** Räumlichkeiten schaffen (2), Räumlichkeiten für die Jugend (5), Gestaltung des Dorfplatzes als neuer Treffpunkt (1), Vereine als Treffpunkte (1)
- **Senioren:** Themenspezifische Information durch DRK, Gemeindeschwester (1); Helfer vor Ort/Ehrenamtliche Ersthilfe (für Alle), Netzwerk Nachbarschaftshilfe, Bürgermobil
- **Vereine:** Spaß-Faktor erhöhen (1)

Fazit:

In Waldhilsbach besteht ein hohes Gemeinschaftsgefühl, Zusammenhalt, Interesse am Ehrenamt und der Wunsch nach Informationsaustausch, Vernetzung und sozialen Treffpunkten für Jung und Alt. Hierzu sollte ein Kommunikationskonzept erarbeitet werden, dass die Chancen (Ehrenamt, Vereine, Zusammenhalt etc.) berücksichtigt und neue Wege für den Austausch und Information für Alle aufzeigt. Informationen über den Ort, Vereine etc. können auch für Neubürger sehr hilfreich sein. Für (physischen) Treffpunkte gilt es, geeignete Räumlichkeiten zu suchen und tragfähige Nutzungskonzepte zu entwickeln. Insbesondere für Senioren bietet das neue Angebot des Bürgermobils (ab Oktober 2025) eine Chance zur Verbesserung der Erreichbarkeit von wichtigen Versorgungsleistungen (z. B. Hausarzt, Einkaufen).

Ergänzende Beispiele/Information:

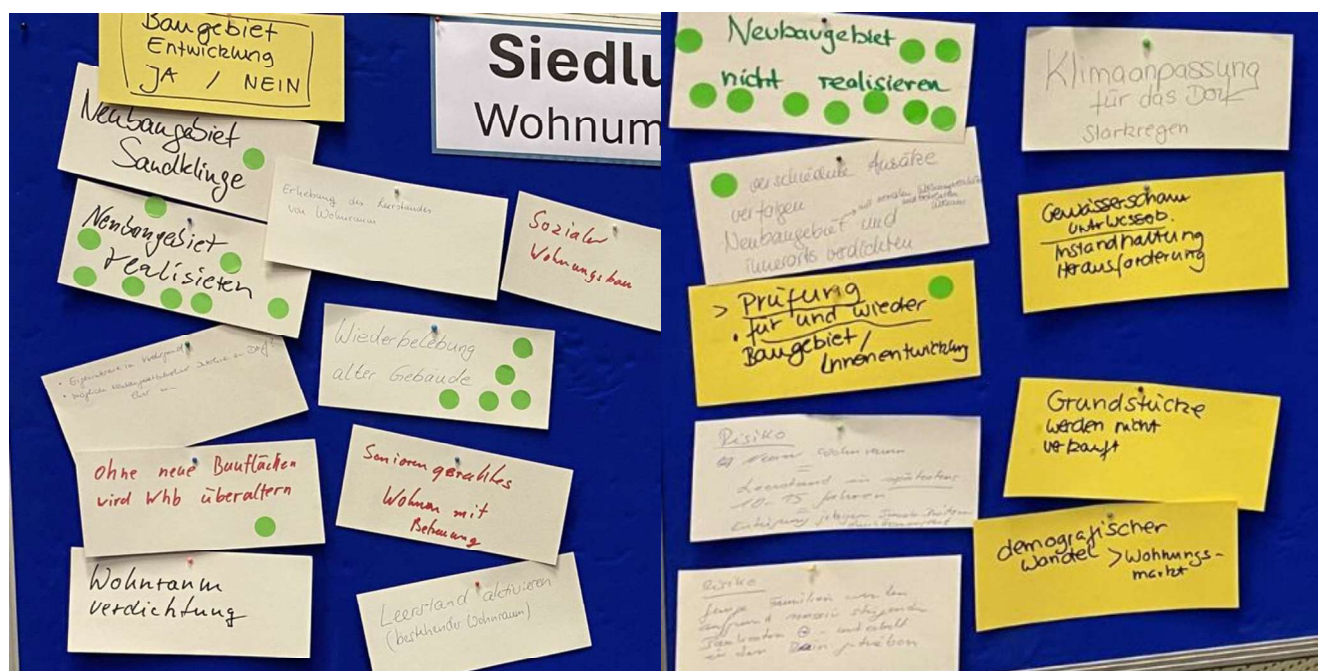
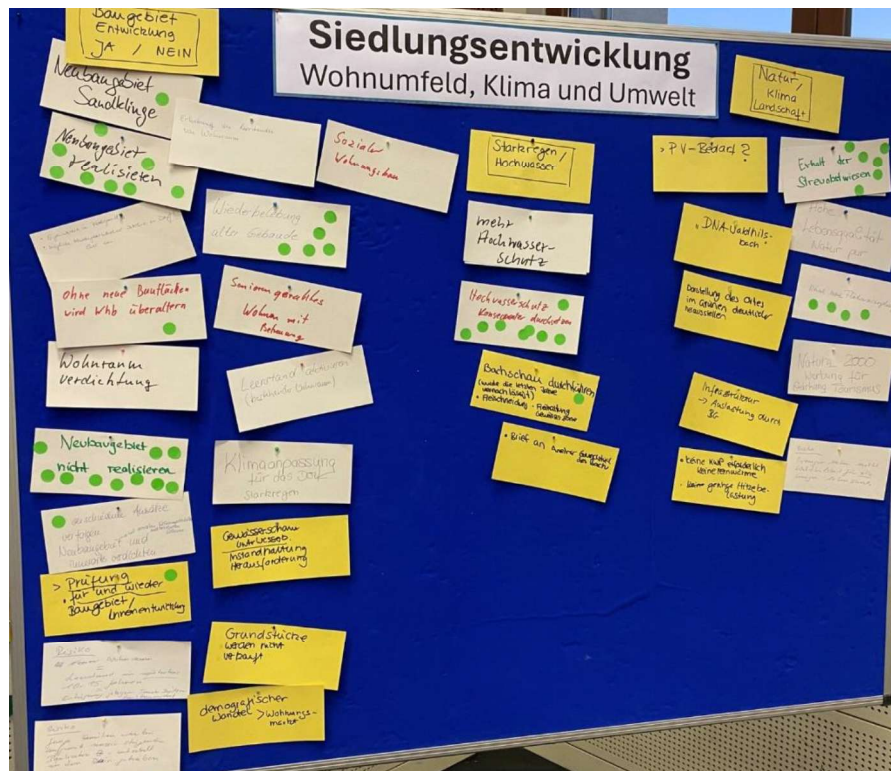
- Dorffunk, Dorfpages: <https://www.digitale-doerfer.de/mitfunken/>, Fraunhofer-Institut IESE, z. B. Epfenbach
- Soziale Dorfentwicklung: <https://www.bmleh.de/DE/themen/laendliche-regionen/ehrenamt/mud-soziale-dorfentwicklung.html>
- Stärkung Ehrenamt: https://www.bmleh.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/hauptamt-staerkt-ehrenamt.pdf?__blob=publicationFile&v=6
- Bürgermobil, Beispiel Flyer Schönbrunn: https://daten2.verwaltungsportal.de/dateien/seitengenerator/bab36892e31c4cdaf1f2744d602bd4ad221669/flyer_buergermobil_schoenbrunn.pdf
- Bürgermobil Neckargemünd: https://www.neckargemuend.de/site/Neckargemuend_2019/get/params_E1941172571/2448854/2449261/2449339/2603357/2796533/3599502/3677106/3676927/3676928/3676943/B%C3%BCrgermobil%20Flyer.pdf

Impressionen Workshopphase:

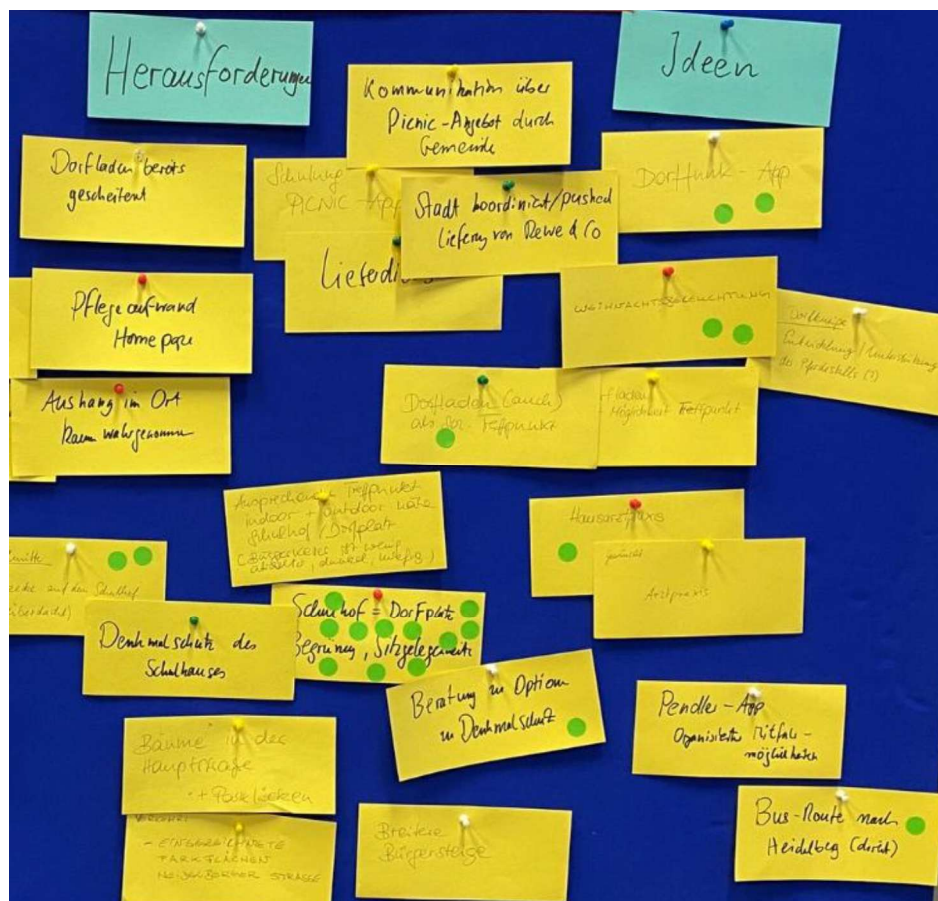
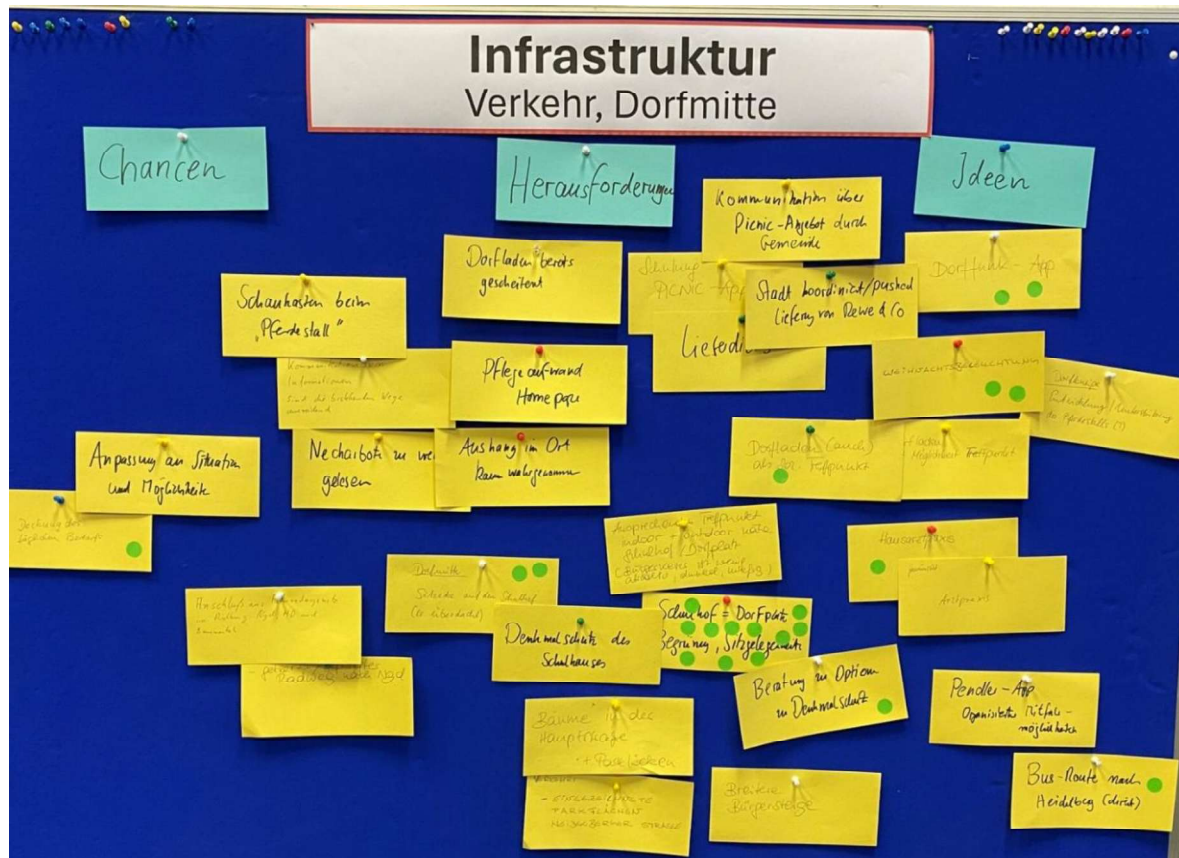


Ergebnisdokumentation:

Workshop-Tisch 1: Siedlungsentwicklung, Wohnumfeld, Klima und Umwelt



Workshop- Tisch 2: Verkehr, Infrastruktur, Dorfmitte



Soziales und Vereine
Kinder/Jugendliche, Senioren

Chancen

- 1. Schritt: Jugendrat
- 2. Schritt: Jugendrat
- 3. Schritt: Jugendrat

Herausforderungen

- Beitrag leisten
- Gemeinschaft
- Veranstaltungen
- Überleben
- Struktur
- Der 1. Schritt: Jugendrat
- 2. Schritt: Jugendrat
- 3. Schritt: Jugendrat

Vereine

- Sportfaktor erhöhen

Information

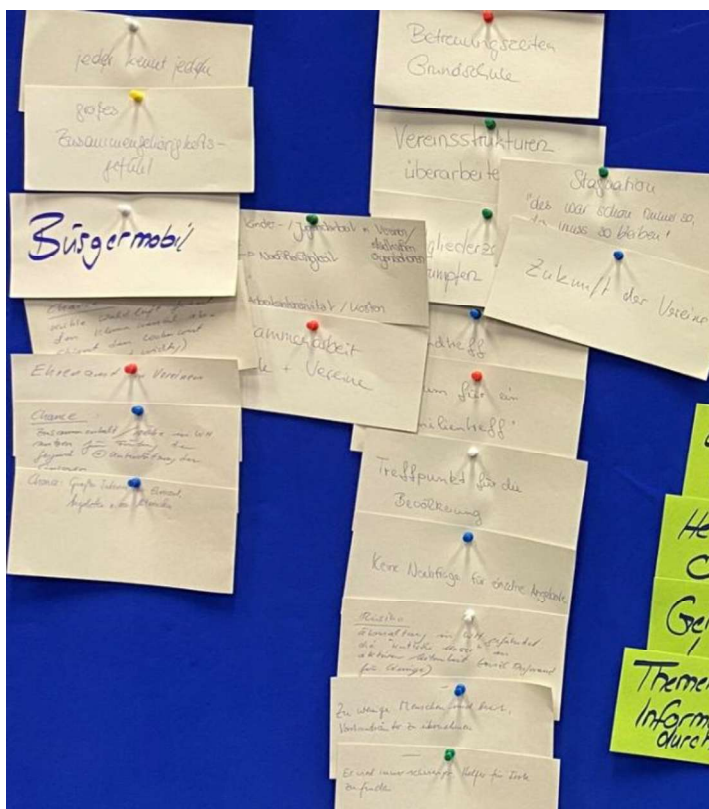
- Nutzerfreundlicher Internetauftritt
- Social Media
- PR-Maßnahmen der positiven Neugier
- Bessere Vernetzung
- Flyer für/über Vereine
- Angebote in / um Völsbach
- Willkommenstafel für Neubürger
- Zentraler Informationspunkt / Bäckereifenster

Senioren

- Bürgermobil
- Netzwerk
- Nachbarnhilfe
- Ehrenamtliche
- Helfer vor Ort
- Gemeinschaft
- Treffpunkte für die Senioren
- Kern Meeting-Point
- Einzelne Menschen
- Einzelne Menschen
- Einzelne Menschen

Treffpunkte

- Räumlichkeiten schaffen
- Vereine als Treffpunkte
- Gestaltung des Dorplatzes als neuer Treffpunkt
- Räumlichkeiten für Jugend



Seite 10/10

Ortsentwicklungskonzept Waldhilsbach



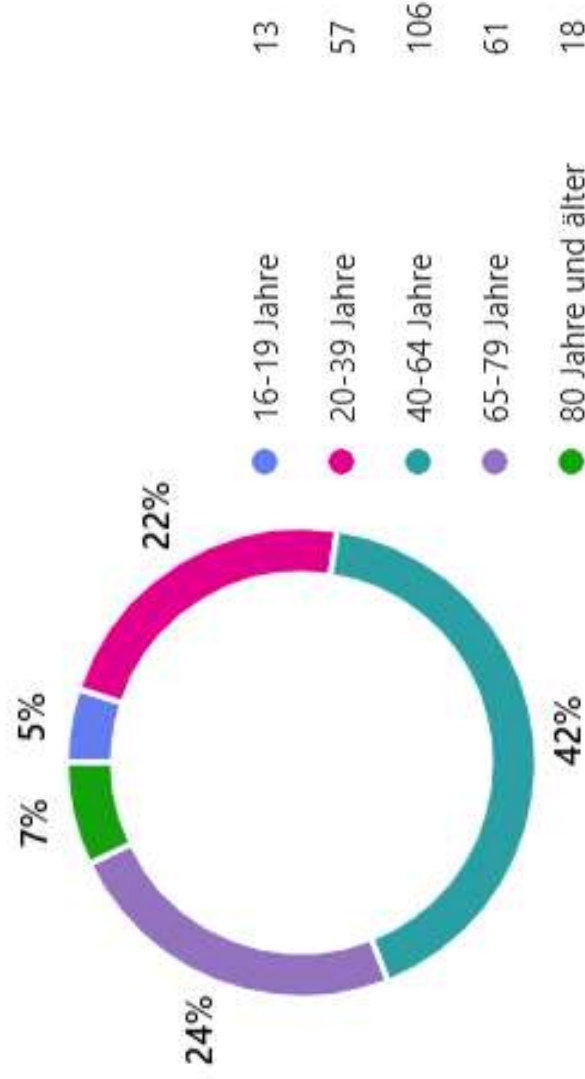
*Herzlich
Willkommen!*



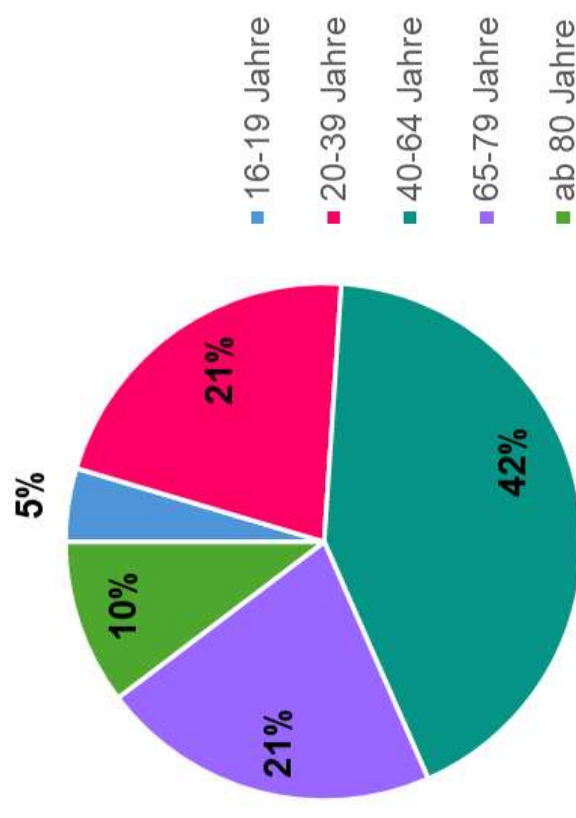
Teilnehmerkreis Bürgerumfrage

255 Teilnehmende, davon: Online-Fragebogen 172 (ca. 67 %)
52% weiblich, 48% männlich

Altersstruktur Umfrage (255)

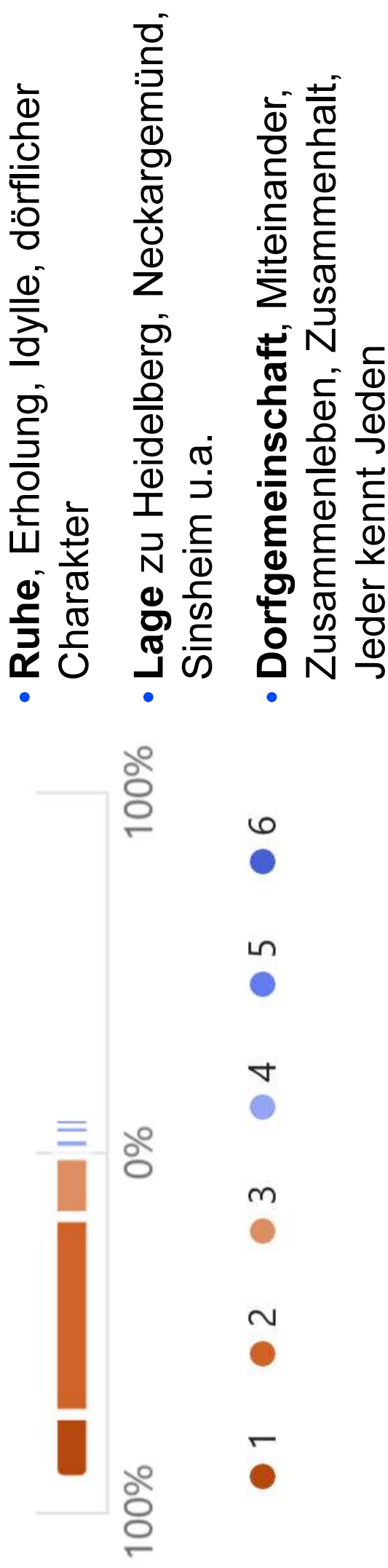


Altersstruktur Waldhilsbach (1.067)



Zufriedenheit und Lebensqualität

Lebensqualität



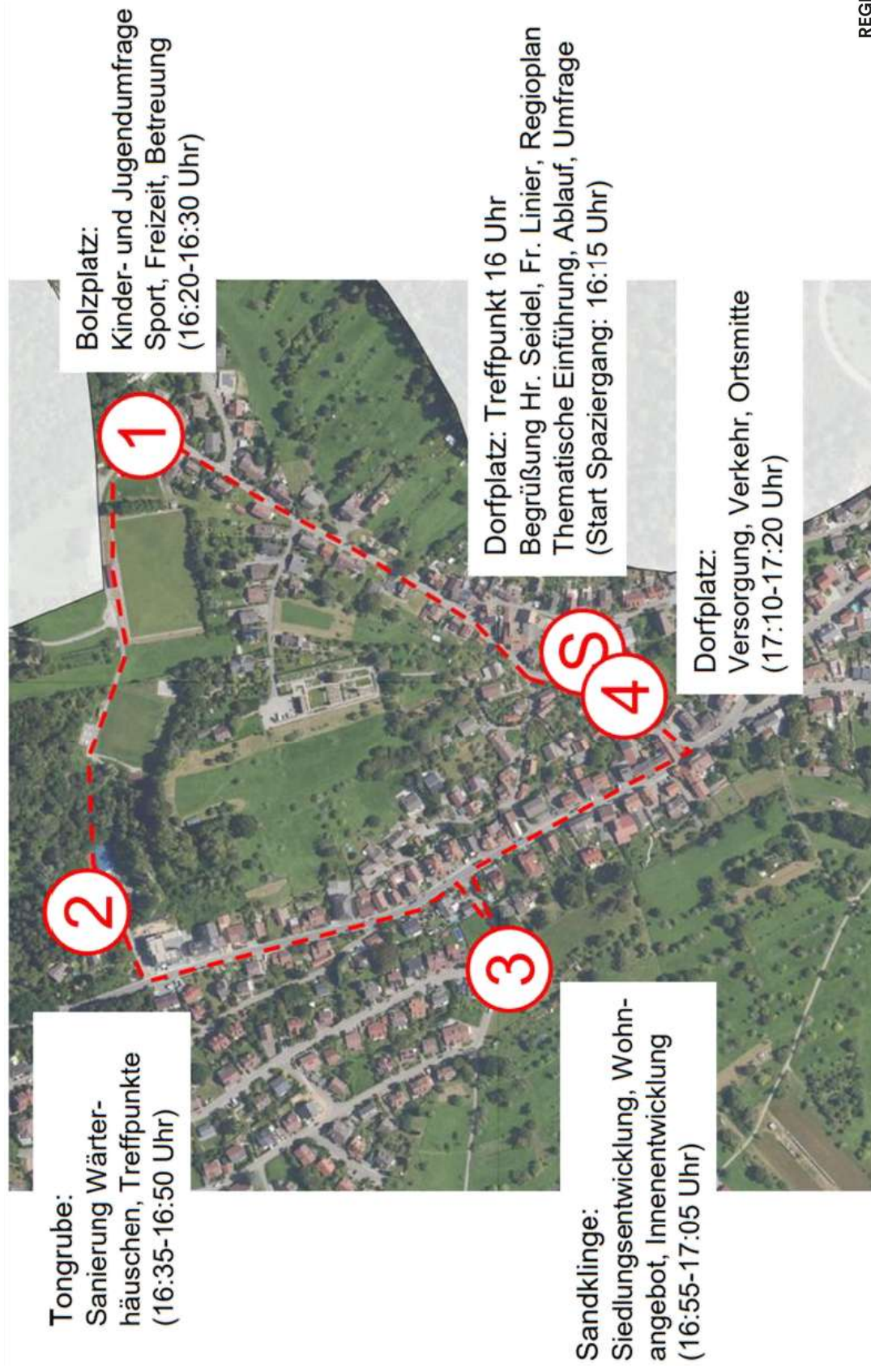
- Lage in der **Natur**, Landschaft, Wald, Streuobstwiesen
- Gute **Luft** und Klima
- **Ruhe**, Erholung, Idylle, dörflicher Charakter
- **Lage** zu Heidelberg, Neckargemünd, Sinsheim u.a.
- **Dorfgemeinschaft**, Miteinander, Zusammenleben, Zusammenhalt, Jeder kennt Jeden
- **Vereinsleben**, Feste

Problembereiche

Überblick

- Fehlende/mangelnde **Versorgung** und **Infrastruktur** (Nahversorgung, Hausarzt, Bank, Packstation), Gastronomie und Treffpunkte
- **Verkehrsthemen**: mangelnde/mäßige Busverbindungen, Durchgangsverkehr, überhöhte Geschwindigkeiten, Parksituation Heidelberger Straße, Straßenzustand, Querungen
- Sonstiges: fehlende **Freizeitangebote** für (junge) Menschen, fehlendes **Bauland**/kein Wohnraum für junge Familien, keine bezahlbaren Wohnungen, fehlender **Dorfmittelpunkt**, ansprecher Ortskern, mangelnde **Information**/Beteiligung der Bürger:innen

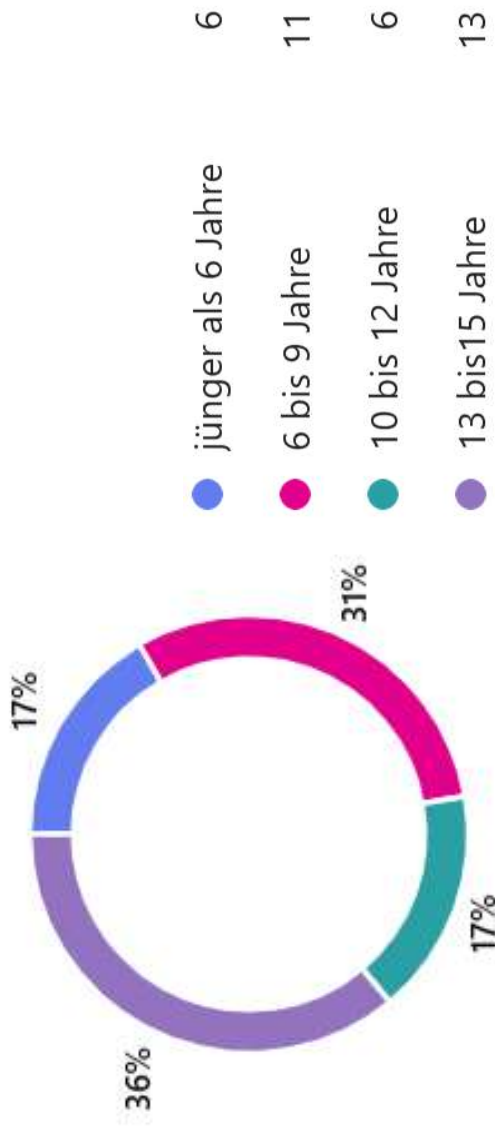
Ortspaziergang



Kinder- und Jugendumfrage

36 Teilnehmende, davon: Online-Fragebogen 22 (ca. 61 %)
20 Mädchen, 16 Jungs

Altersstruktur Umfrage (36)

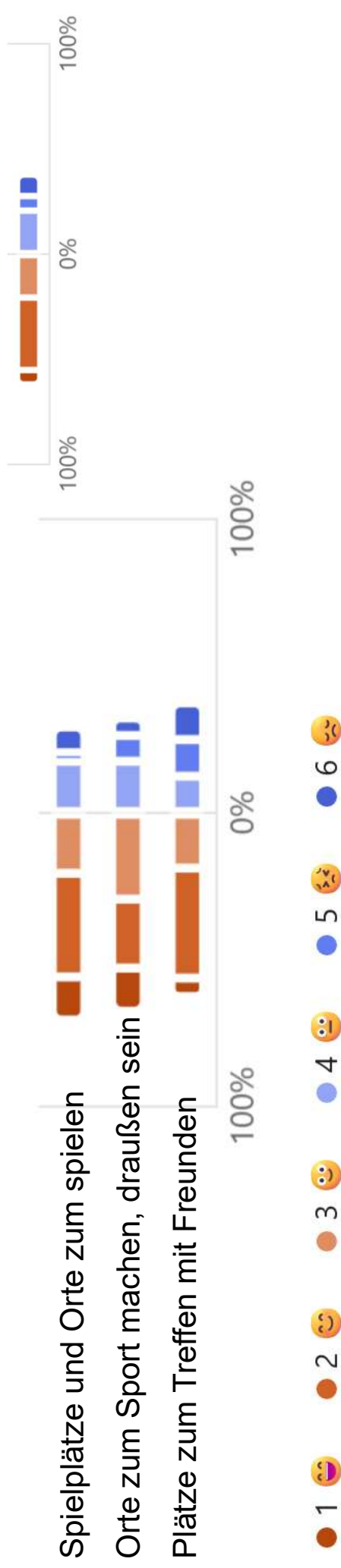


- In den jüngeren Altersgruppen (bis 6 Jahre) waren Mädchen deutlich stärker vertreten, während bei den 13- bis 15-Jährigen mehr Jungen teilnahmen.
- Bei der mittleren Altersgruppe (6–12 Jahre) war die Verteilung relativ ausgeglichen.

Orte und Erreichbarkeit

Orte in der Umgebung

Erreichbarkeit Freund:innen

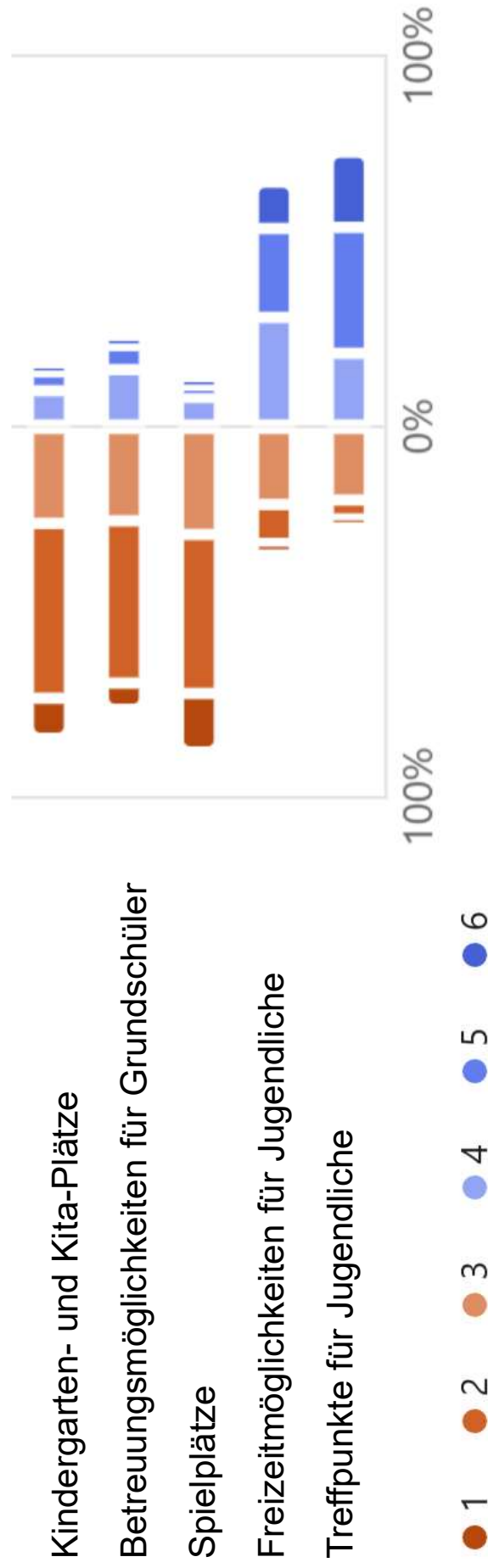


Wo am liebsten? Sport-/Bolzplatz, Spielplatz Eulenschein, Zuhause, Straße

Was fehlt/Was ist nicht so gut/Wünsche: Treffpunkte, Jugendtreff, Ausstattung Spielplatz, Erneuerung Bolzplatz, schlechte Busverbindungen, kein Jugendfußball, mehr Angebote, Fahrgeschäfte Kerwe

Bürgerumfrage Kinder- und Jugendbetreuung

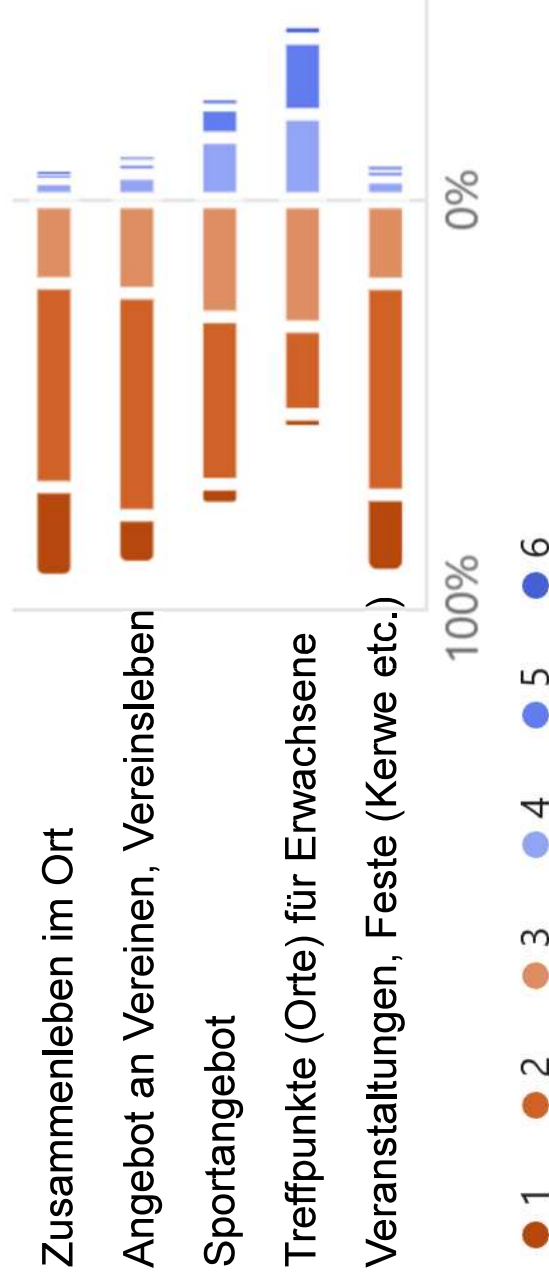
Bewertung



Was fehlt? Jugendzentrum, Treffpunkte, Freizeitangebote, längere Betreuungszeiten Kita bis 16/17 Uhr, Ausstattung Spielplatz Eulenschein

Bürgerumfrage Kultur und Vereine, Ehrenamt

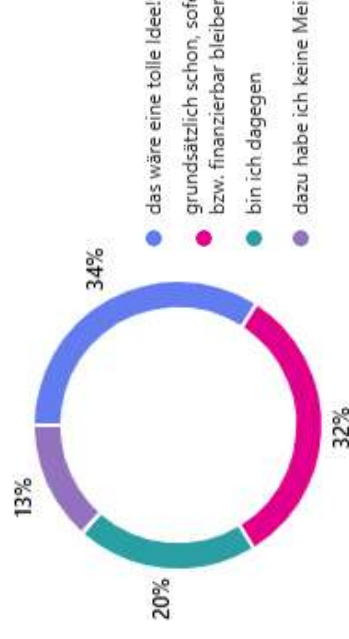
Bewertung



Ehrenamt

- 106 Befragte (von 249 Angaben) engagieren sich bereits
- 51 haben Interesse, sich zu engagieren
- Voraussetzungen: Angebot muss passen, Zeitfaktor, Renteneintritt, veränderte Lebensbedingungen, berufliche Situation, längere Betreuungszeiten

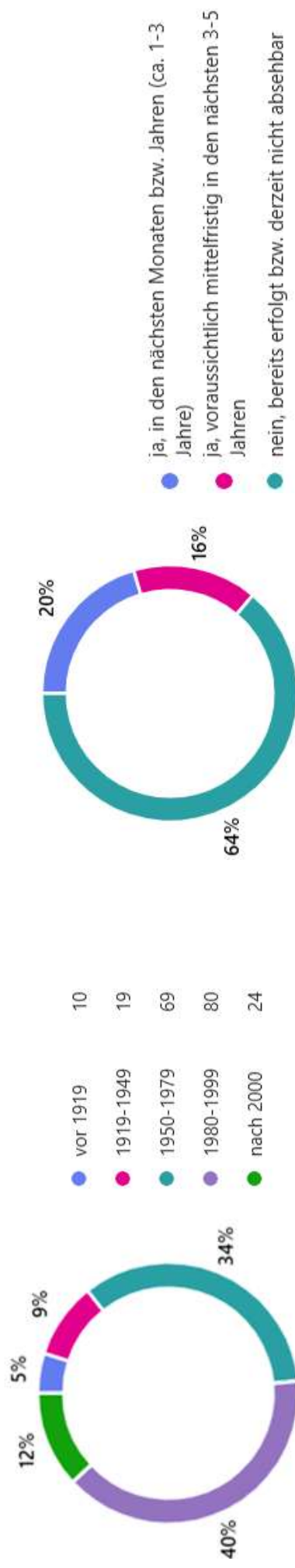
Umfrage zu Wärterhäuschen



Was fehlt? Sport- und Freizeitangebote, Treffpunkte, Unterstützung durch Stadt bei Veranstaltungen, Nachbarschaftshilfe

Bürgerumfrage Wohnen und Bauen

Gebäudebestand



- Großteil der Befragten lebt im eigenen **Ein-/Zweifamilienhaus**, das in der Nachkriegszeit ab den 1950ern oder zwischen 1980 bis 1999 gebaut wurde. Knapp die Hälfte sind vor der ersten Wärmeschutzverordnung (WSchV 1977) erbaut worden.
- 69 Gebäude sollen in den nächsten Jahren **saniert** werden, am häufigsten stehen Heizungs- tausch, Anlagen für erneuerbare Energie (PV, Solarthermie) und Dämmung der Gebäudehülle an.
- Beratung, finanzielle Anreize und Unterstützungen könnten verstärkt über das **ELR-Programm** und das **KliBa-Angebot** erfolgen und ggf. durch mehr Bewerbung erreicht werden.

Bürgerumfrage Wohnen und Bauen

Unbebaute/Ungenutzte Grundstücke

Bauabsicht



Verkaufsabsicht

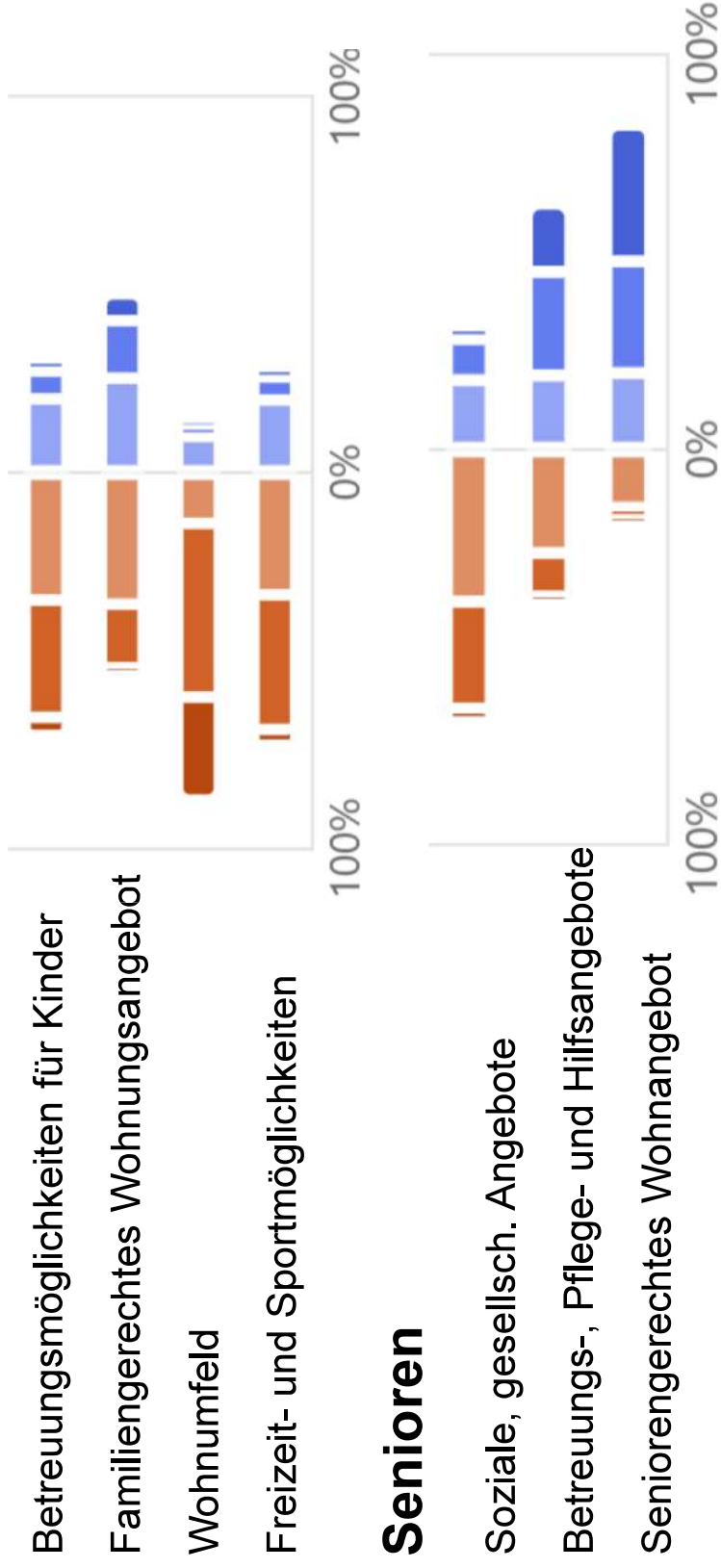


- Von den Befragten verfügen 27 (!) über ein unbebautes oder ungenutztes Grundstück, von denen die Hälfte mittelfristig nicht **bebaut** werden soll, da kein Bedarf besteht (6) bzw. für spätere Generationen aufgehoben wird (9).
- Mindestens vier Eigentümer würden das Grundstück ggf. **verkaufen**.
- **Hinweis:** Überschneidungen durch Teil- oder Mehrfacheigentum können die Ergebnisse verfälschen.

Bürgerumfrage Wohnen und Bauen

Bewertung Wohnsituation für junge Familien

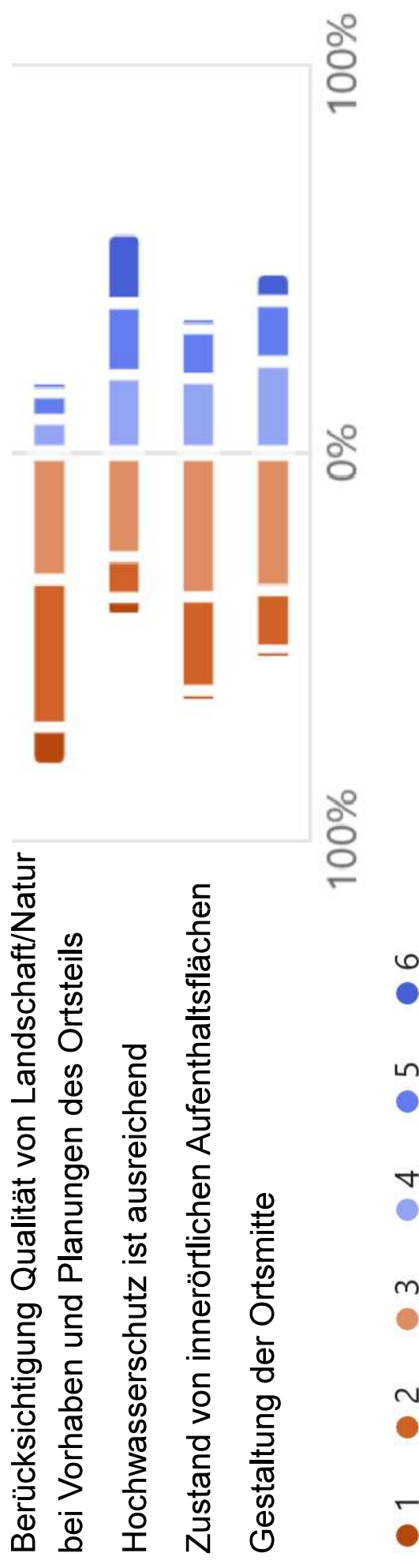
1 2 3 4 5 6



Was fehlt? Wohnangebot, Neubaugebiet, Freizeitangebote/Betreuung, senioren-gerechtes, barrierefreies Wohnen, Hilfsangebote, Treffpunkte

Bürgerumfrage Umwelt/Klima, Landschafts-/ Ortsbild

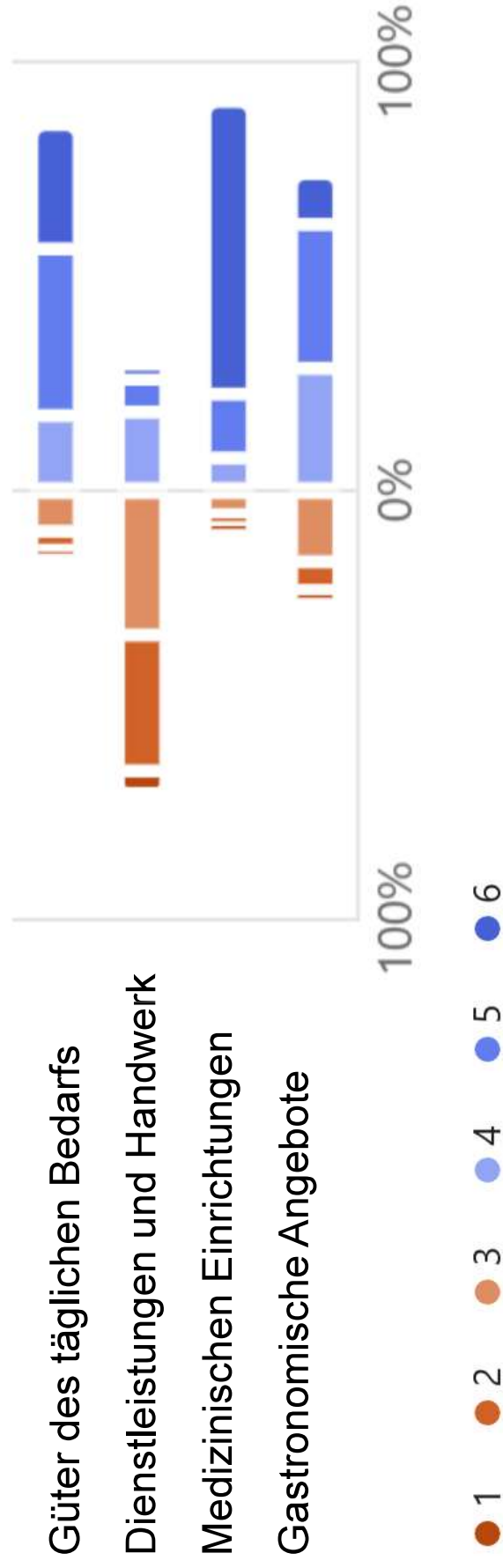
Bewertung



Was fehlt? zentraler, schöner Ortsplatz und Dorfmitte, Erhalt Natur und Streuobstwiesen anstatt Baugebiet, Hochwasserschutz

Bürgerumfrage Versorgung

Bewertung

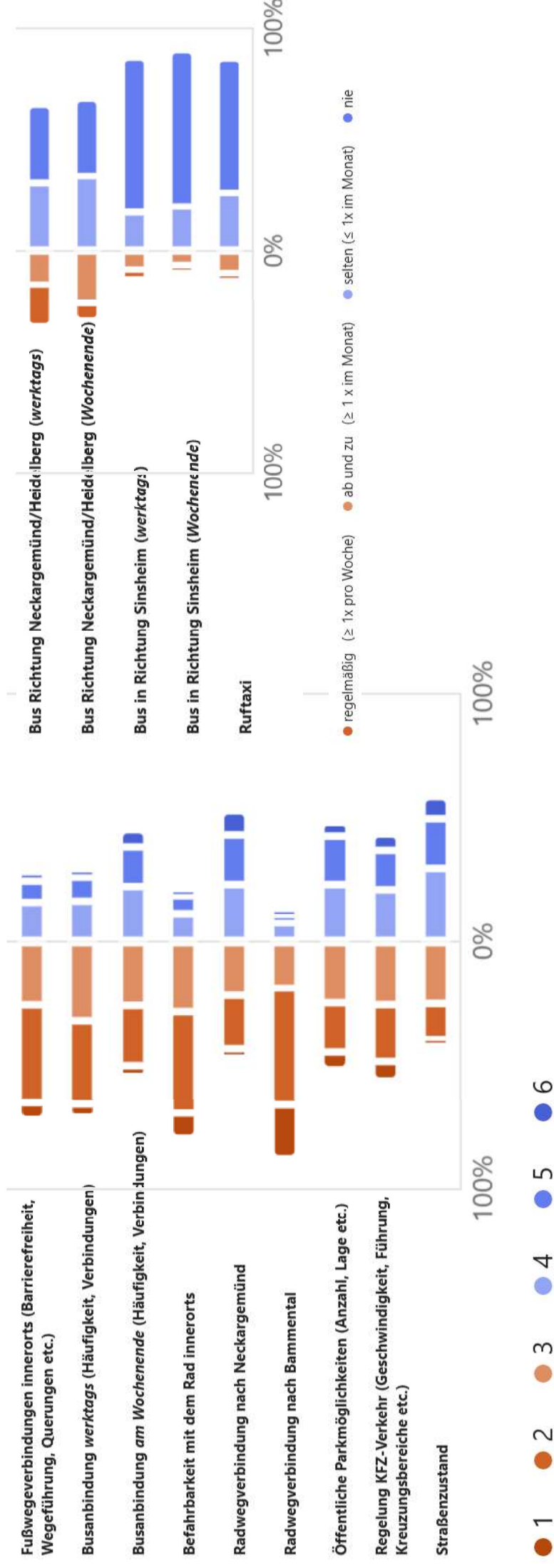


Was fehlt? Einkaufsmöglichkeiten, Geldautomat, Packstation, Hausarzt, Kneipe/Gasthaus

Bürgerumfrage Verkehr und Mobilität

Bewertung

Nutzung Bus



Was fehlt? Schulweg/Querung Heidelberger Straße, hohe Geschwindigkeit, Straßenschäden, asphaltierter Fahrradweg Neckargemünd, häufigere Busverbindung, Taktung S-Bahn

Workshop

17:30 Uhr Treffpunkt Mehrzweckhalle, Ankommen und kurze Pause

17:40 Uhr Start Workshop-Phase: Chancen und Herausforderungen, Ziele und Maßnahmen

Tisch 1: Siedlungsentwicklung, Wohnumfeld, Klima und Umwelt

Tisch 2: Verkehr, Infrastruktur, Dorfmitte

Tisch 3: Soziales, Vereine, Kinder/Jugendliche, Senioren

1. Runde ca. 30 Minuten / 2. Runde ca. 20 Minuten

18:30 Uhr Kurze Pause und Aufbereitung Ergebnisse durch Regioplan

im Anschluss: Priorisierung der Maßnahmen durch die Teilnehmer (Punktevergabe)

ab 18:45 Uhr Zusammenfassung der Ergebnisse je Tisch durch die Moderatoren

ca. 19:00 Uhr Abschluss und Verabschiedung

Anhang

(8) Protokoll Klausurtagung Ortschaftsrat

PROTOKOLL

Klausursitzung Ortschaftsrat

Neckargemünd, Rathaus

13.10.2025, 18:00 bis 22:00 Uhr

Teilnehmer:

Herr Wolf, Frau Poker (Stadt Neckargemünd, Bauverwaltung)

Herr Münch, Herr Bopp (MVV Regioplan)

Teilnehmer Ortschaftsrat:

Linier, Lillianne

Merzweiler, Jan

Dr. Schönemann-Gieck, Petra,

Schweinsberg-Kellermann, Egon

Brück, Jürgen

Kempf, Carsten

Meyer, Markus

Stumpf, Alexander

Inama-Knäblein, Alexandra

Entschuldigt: Reinhard, Paul

Ablauf:

Teil 1: Begrüßung und kurzer Rückblick auf den Workshop

Nach einer kurzen Begrüßung erteilte Frau Linier Herrn Münch und Herrn Bopp (MVV Regioplan) das Wort zur Vorstellung des Ablaufs und der thematischen Einführung.

Zunächst erfolgte ein kurzer Rückblick auf die Umfrageergebnisse und den Bürgerworkshop. Die Präsentation dazu ist im Anhang beigelegt. Herr Münch wies darauf hin, dass die Priorisierung der Maßnahmen im Rahmen des Workshops nicht nach den vorgegebenen Regeln ablief und einige Teilnehmende mehr als ein Punkt pro Maßnahme verteilten (und teilweise mehr als drei Punkte vergaben). Dies betraf vor allem das Pro und Contra für ein neues Baugebiet. Ein entsprechender Hinweis wurde in der Dokumentation zum Workshop ergänzt. Bei der Analyse der Ergebnisse ist dieser Aspekt zu berücksichtigen.

Teil 2: Leitbilder und Leitsätze

Das Leitbild der Ortsentwicklung soll eine klare Vision, Werte und Entwicklungsziele enthalten, die den Charakter des Ortes bewahren und gleichzeitig zukunftsfähige Perspektiven bieten. Es kann es als eine Art Grundsatz verstanden werden und zeigt die langfristig gültigen Prinzipien und Normen auf. Die Einhaltung der Richtlinien ist nicht verpflichtend, diese beruht vielmehr auf Freiwilligkeit, Überzeugung, sozialer Kontrolle und dem dörflichen Miteinander.

Anhand von Textvorschlägen wurde im Rahmen einer gemeinsamen Diskussion ein Leitbild sowie fünf Leitsätze für die Ortsentwicklung formuliert.

Leitbild

Waldhilsbach ist ein lebenswertes, naturnah eingebettetes Dorf, das seine Identität wahrt, den sozialen Zusammenhalt stärkt und sich nachhaltig für kommende Generationen entwickelt.

Leitsätze

Lebenswertes Dorf: Waldhilsbach bietet eine hohe Lebensqualität durch ein starkes Miteinander, vielfältige soziale und kulturelle Angebote und eine familienfreundliche Umgebung. Das Dorf fördert das soziale Miteinander und das ehrenamtliche Engagement.

Tradition und Identität: Die gewachsenen Strukturen und der Charakter des Dorfes werden bewahrt und in die Zukunft geführt. Der Dorfplatz soll als Ortmittelpunkt sowohl als Identitätsmerkmal als auch Kommunikationsort entwickelt werden.

Zukunftsfähige Entwicklung: Infrastruktur, Mobilität und Versorgungsangebote werden nachhaltig und innovativ gestaltet. Das Dorf setzt sowohl auf eine maßvolle Entwicklung und achtet auf ein Wohnangebot, welches den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht wird.

Natur und Nachhaltigkeit: Der verantwortungsvolle Umgang mit Umwelt und Ressourcen prägt alle kommunalen Entscheidungen.

Gemeinsame Verantwortung: Bürgerinnen und Bürger gestalten die Entwicklung Waldhilsbachs aktiv und partnerschaftlich mit. Das Dorf fördert die soziale Teilhabe aller Menschen.

Teil 3: Ziele und Maßnahmen

Anhand einer vorbereitenden Auflistung der Ziele und Maßnahmen, die aus dem Fragebogen und dem Bürgerworkshop gesammelt wurden, wurden zunächst alle bereits geklärten, unrealistischen, nicht finanzierbaren oder nicht gewollten Maßnahmen aussortiert. Die restlichen Maßnahmen wurden gemeinsam diskutiert, ggf. angepasst und ergänzt. Daraus wurde ein Maßnahmenkatalog mit 33 Einzelmaßnahmen entwickelt, der in drei Handlungsfelder (Infrastruktur und Verkehr, Wohnen und Umwelt sowie Soziales) mit verschiedenen übergeordneten Zielen aufgeteilt ist.

Erläuterung der Tabelle:

In der Spalte „Wer“ sind die wesentlichen Entscheider, Initiatoren oder Verantwortlichen der Maßnahmen aufgelistet. Hinsichtlich des zeitlichen Horizonts (Spalte „Wann?“) bedeutet kurzfristig, dass die Maßnahmen ohne großen Vorlauf oder Planungszeit umgesetzt oder begonnen werden können (innerhalb der nächsten 1-3 Jahre). Zu mittel- (3-5 Jahre) bis langfristig (5-10 Jahre) werden solche Aufgaben zugeordnet, die einen längeren zeitlichen Vorlauf, eine länger andauernde Umsetzung (z. B. Baumaßnahmen) oder externe Beschlüsse und Entscheidungen erfordern. „Laufend“ sind die Maßnahmen, die sofort und dauerhaft berücksichtigt werden sollen. Die Spalte „Prio“ gibt die Ergebnisse der Bewertung wieder (s. Teil 4).

Handlungsfeld Infrastruktur und Verkehr (I): Verkehr, Infrastruktur, Dorfmitte, Gewerbe

Ziele:

- Verbesserung der Versorgungsmöglichkeiten mit Lebensmitteln und gastronomische Angebote
- Verbesserung der medizinischen/pflegerischen Versorgung
- Verbesserung Mobilitätsangebote
- Weiterentwicklung Verkehrsinfrastruktur
- Entwicklung des Schulhofes zum Dorfplatz

Nr.	Maßnahme	Wer?	Wann?	Prio
I.1	Schulhof = Dorfplatz: (Neu-)Gestaltung, Begrünung, Sitzgelegenheiten, ansprechender Treffpunkt	Ortschaftsrat Gemeinderat	Kurz- bis mittel- fristig	A
I.2	Asphaltierter Radweg nach Neckargemünd, Anschluss an Fahrradwegenetz Richtung Ngd, HD und Bammental	Landratsamt Gemeinderat Ortschaftsrat	Mittel- langfris- tig	A
I.3	Errichtung einer E-Ladestation	Stadtverwaltung Gemeinderat	Kurz- bis mittel- fristig	B
I.4	Unterstützung von Initiativen aus der Bürgerschaft (z.B. Dorfladen, Dorfkneipe)	Ortschaftsrat	Laufend, bei Bedarf	B
I.5	Gemeindeschwester	Stadtverwaltung ¹	Mittelfristig	B
I.6	Helfer vor Ort/ Ehrenamtliche Ersthilfe	Vereine/Ehrenamt	Mittelfristig	B
I.7	Kommunikation über Lieferangebote (z.B. Picnic, Rewe) durch Gemeinde	Ortschaftsrat	Kurzfristig	C
I.8	Unterstützung bei der Nutzung von Lieferangeboten (z.B. im Seniorentreff, Ansprechpartner/Kümmerer beim Käffle)	Vereine/Ehrenamt	Kurzfristig	C
I.9	Einladung eines Sachverständigen (Landratsamt/Stadtverwaltung) zu Möglichkeiten der Behebung von Verkehrsproblemen	Ortschaftsrat	Kurzfristig	C
I.10	Prüfung von Carsharing-Optionen	Ortschaftsrat	Mittelfristig	C
I.11	Sanierung der Straßenbeläge	Stadtverwaltung Landratsamt	Kurz- bis mittel- fristig	C

Bereits geklärt/läuft bereits:

Maßnahme	Bemerkung
Bürgermobil	Wird seit Oktober 2025 angeboten.
Glasfaser-Internet	Ist bereits verlegt und aktiviert.

¹ Abhängig von Entscheidungen des Landes.

Nicht realistisch/finanzierbar/gewollt:

Maßnahme	Bemerkung
TEO	Laut Anbieter erst ab 1.500 EW möglich, d. h. derzeit zu wenig Einwohner.
Geldautomat	Wurde bereits angestoßen. Gemeinde zu klein.
Post, Packstation	Wurde bereits angestoßen. Paketaufkommen zu gering.
Erweiterung Markttag	Zu wenig Nachfrage.
Direkte Busverbindung nach Heidelberg	Verbindungen sind gut, es besteht ein halbstündiger Anschluss an S-Bahn-Verbindungen. Eine Erweiterung/Taktverbesserung ist derzeit nicht realistisch.
Erhöhung Bustaktungen	
Einführung 30-Zone Heidelberger Straße	Wurde bereits durch das Landratsamt als Straßenbauträger der Kreisstraße (Heidelberger Straße) geprüft und abgelehnt. Nach Vorliegen der Ergebnisse der Lärmaktionsplanung ggf. neu zu bewerten.
Verbesserung Querungen Heidelberger Straße	
Weihnachtsbeleuchtung	Individuell bereitzustellen. Der Schulhof wird beleuchtet (u.a. Weihnachtsbaum). Keine Maßnahme der Dorfentwicklung.

Handlungsfeld Wohnen und Umwelt (W):

Siedlungsentwicklung, Wohnumfeld, Klima und Umwelt

Ziele:

- Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und Wohnangebot für junge Familien
- Schaffung von seniorengerechtem Wohnraum und Betreuungsangeboten
- Ausnutzung von Innenentwicklungspotenzialen
- Klimafolgenanpassung (Starkregenvorsorge, Hochwasser etc.)
- Umwelt- und Klimaschutz, nachhaltige Energie- und Wärmeversorgung

Nr.	Maßnahme	Wer?	Wann?	Prio
W.1	Neubaugebiet (mit seniorengerechtem Angebot)	Stadtverwaltung Gemeinderat	Kurz- bis mittelfristig	A
W.2	Seniorengerechtes Wohnen	Stadtverwaltung Gemeinderat	Kurz- bis mittelfristig	A
W.3	Erhalt Streuobstwiesen	Ortschaftsrat Vereine/Ehrenamt (OGV) Private	Laufend/langfristig	A
W.4	Umsetzung Maßnahmen aus Starkregenrisikomanagement	Stadtverwaltung	Mittelfristig	A
W.5	Förderung innerörtlicher Entwicklungspotenziale	Stadtverwaltung	Kurz- bis mittelfristig	B
W.6	Erhebung Leerstand von Wohnraum	Stadtverwaltung	Kurzfristig	B
W.7	Baulückenkataster , Aktivierung Baulücken	Stadtverwaltung	Kurzfristig	B
W.8	Neubaugebiet (mit sozialem Angebot)	Stadtverwaltung Gemeinderat	Kurz- bis mittelfristig	C

W.9	Gemeinde/Stadt als Vermittler	Stadtverwaltung	Kurz- bis mittel- fristig	C
W.10	Instandhaltung , Freihaltung, Freischneiden Gewässerzone	Stadtverwaltung	Mittelfristig	C
W.11	Kontakt Anrainer Bachgrundstücke	Stadtverwaltung	Kurzfristig	C

Bereits geklärt/läuft bereits:

Maßnahme	Bemerkung
Förderung erneuerbare Energien	Wird über Stadt bereits angeboten.
Förderung Gebäudesanierung, Beratung	Wird über Stadt bereits angeboten.
Lage des Ortes im Grünen deutlicher herausstellen, Natura-2000-Werbung zur Stärkung des Tourismus	Ist bekannt und erfolgt bereits auf der Homepage.

Nicht realistisch/finanzierbar/gewollt:

Maßnahme	Bemerkung
-	

Handlungsfeld Soziales (S):

Soziales, Vereine, Kinder/Jugendliche, Senioren

Ziele:

- Erweiterung Freizeitangebote für Kinder/Jugendliche
- Ausbau Betreuungs- und Sozialangebote für Senioren
- Förderung von Vereinen und gesellschaftlichem Engagement
- Bereitstellung von Treffpunkten und Orte für den sozialen Austausch
- Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger an der Ortsentwicklung, Verbesserung der Kommunikation und Information der Bürger

Nr.	Maßnahme	Wer?	Wann?	Prio
S.1	Prüfung Einführung einer Dorffunk-App	Ortschaftsrat Stadtverwaltung	Kurzfristig	A
S.2	Verlängerung Betreuungszeiten Kita und Kindergarten	Stadtverwaltung Gemeinderat Ortschaftsrat	Mittel- bis lang- fristig	A
S.3	Räumlichkeiten für die Jugend, Jugendzentrum	Stadtverwaltung	Kurz- bis mittel- fristig	B
S.4	Überblick der bestehenden Räumlichkeiten (mit Informationen über Ausstattung, Barrierefreiheit etc.)	Ortschaftsrat	Kurzfristig	B
S.5	Erweiterung Freizeitangebote auf Orts-ebene (z.B. Kooperation mit Fuchur e.V)	Ortschaftsrat Vereine/Ehrenamt	Kurzfristig	B



S.6	Erhöhung Spielangebot Spielplatz Eulenschein	Stadtverwaltung Gemeinderat	Mittel- bis langfristig	B
S.7	Förderung und Unterstützung von Vereinen und Ehrenamt	Ortschaftsrat Stadtverwaltung	Laufend/langfristig	B
S.8	Nutzerfreundlicher Internetauftritt	Ortschaftsrat Stadtverwaltung	Kurzfristig	B
S.9	Förderung Initiativen zur Nachbarschaftshilfe	Private Vereine/Ehrenamt	Kurz- bis mittelfristig	C
S.10	Abstimmung über die Sanierung „Wärterhäuschen“²	Ortschaftsrat	Kurzfristig	o. W.*
S.11	Social-Media nutzen	Ortschaftsrat Stadtverwaltung	Kurzfristig	C

* = ohne Wertung.

Bereits geklärt/läuft bereits:

Maßnahme	Bemerkung
Themenspezifische Informationen, z.B. durch DRK	Findet bereits einmal im Monat statt (Seniorentreff).

Nicht realistisch/finanzierbar/gewollt:

Maßnahme	Bemerkung
Eingerichteter Festplatz für alle Vereine	Nicht finanzierbar (in den nächsten 10 Jahren).

Teil 4: Priorisierung der Maßnahmen

Die Maßnahmen aus dem Handlungskatalog wurden abschließend priorisiert, um dadurch Ankerprojekte und weitere wichtige Maßnahmen für die Entwicklung Waldhilsbachs zu definieren.

Jeder Teilnehmende erhielt 10 Punkte und konnte für eine Maßnahme maximal zwei Punkte vergeben (d.h. 5 x 2 bis 10 x 1). Die Ergebnisse sind nachfolgend zusammengefasst und als Prioritäten in der Maßnahmentabelle eingetragen. Die acht Maßnahmen mit mindestens 5 Punkten haben die höchste Priorität A und sollen die Entwicklungsschwerpunkte der kommenden zehn Jahre bilden. Auch die Maßnahmen mit weniger als 5 Punkten (Priorität B, 13 Maßnahmen) verfolgen wichtige Ziele und sollen im Zeithorizont umgesetzt werden. Maßnahmen ohne Punkt sind der Priorität C zugeordnet (11 Maßnahmen) und daher als weniger wichtig bzw. nachrangig zu bewerten.

Ergebnisse der Priorisierung:

Handlungsfeld Infrastruktur und Verkehr

A: Entwicklung Dorfplatz (8), Radweg nach Neckargemünd (7)

B: E-Ladestation (2), Unterstützung von Initiativen der Bürgerschaft Versorgung/Gastronomie (1), Gemeindeschwester (1), Helfer vor Ort/Ehrenamtliche Ersthilfe (1)

C: Kommunikation über Lieferangebote, Unterstützung bei der Nutzung von Lieferangeboten, Prüfung von Carsharing-Optionen, Einladung Sachverständige zu Verkehr, Sanierung Straßenbeläge

² Der Ortschaftsrat hat in seiner Sitzung am 10.11.2025 beschlossen, die Sanierung des „Wärterhäuschens“ nicht weiter zu verfolgen, da dies nach Auskunft der Stadtverwaltung in den nächsten 10 Jahren nicht realisiert werden kann.

Handlungsfeld Wohnen und Umwelt

A: Neubaugebiet mit seniorengerechtem Wohnen (12), Umsetzung Starkregenmanagement (8), Erhalt Streuobstwiesen (5), Seniorengerechtes Wohnen (5)

B: Erhebung Leerstand (4), Förderung innerörtlicher Entwicklungspotenziale (2), Baulückenkataster (2)

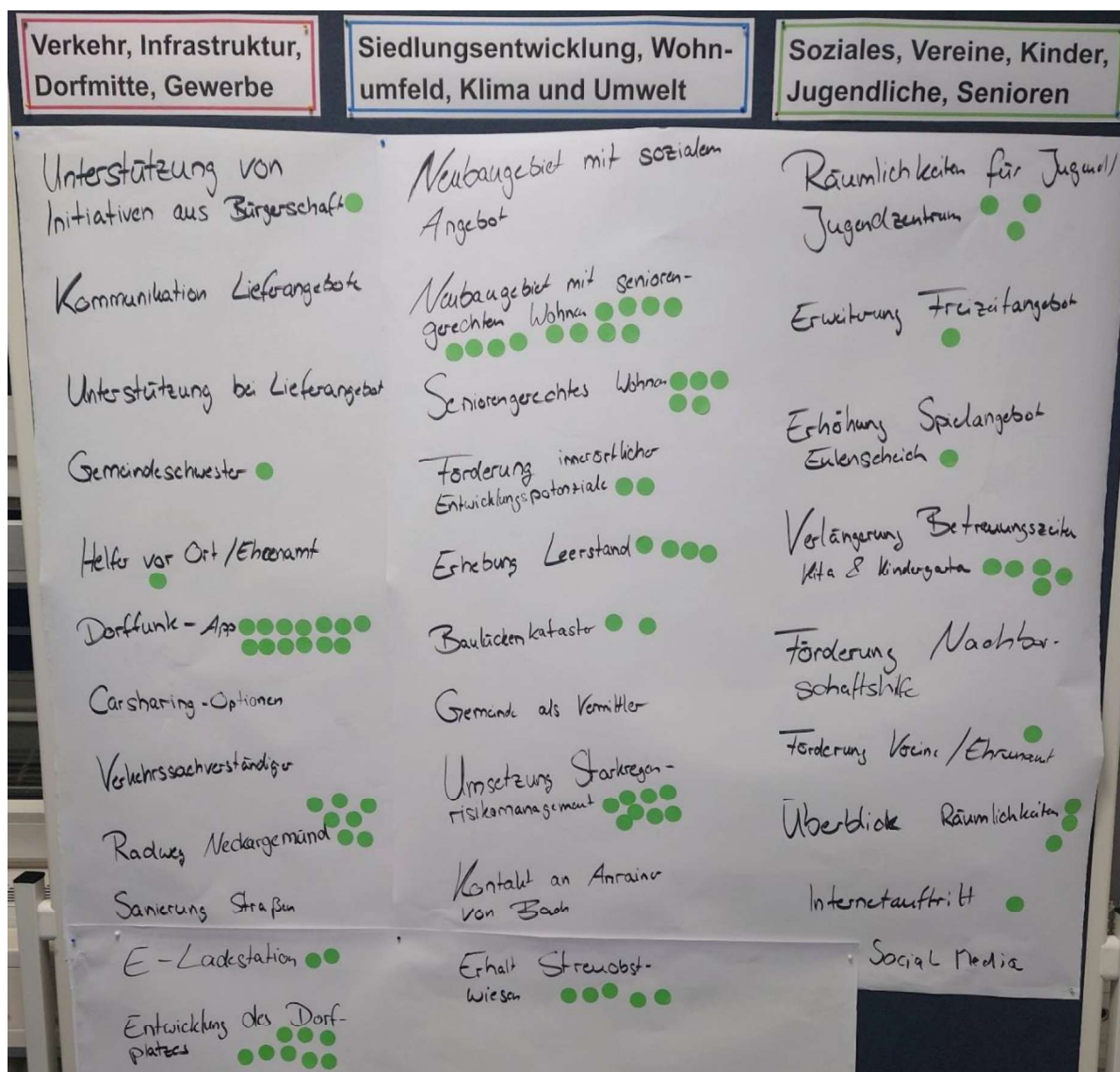
C: Neubaugebiet (mit sozialem Angebot/bezahlbarem Wohnraum), Gemeinde/Stadt als Vermittler für Baulücken/Leerstand, Instandhaltung/Freihaltung Gewässerzone, Kontakt Anrainer Bachgrundstücke

Handlungsfeld Soziales

A: Dorffunk-App (13), Verlängerung Betreuungszeiten Kita/Kiga (5)

B: Räumlichkeiten für Jugendliche (3), Überblick Räumlichkeiten (3), Erweiterung Freizeitangebote Kinder/Jugendliche (1), Erhöhung Spielangebot Eulenscheich (1), Förderung Vereine/Ehrenamt (1), Internetauftritt (1)

C: Förderung Initiativen zur Nachbarschaftshilfe, Social-Media nutzen



(9) Ankerprojekte der Ortsentwicklung mit Priorität A

Handlungsfeld Infrastruktur und Verkehr (I)		Typ Planung/Bau	Träger Ortschaftsrat Gemeinderat	Priorität A
I.1	Schulhof = Dorfplatz			
Kurzbeschreibung Ziel der Maßnahme ist die Neu- bzw. Umgestaltung des Dorfplatzes vor dem Schul- und Rathaus zu einem zentralen Platz und ansprechenden sozialen Treff- und Dorfmittelpunkt. Durch gezielte Begrünungsmaßnahmen, Beleuchtung und Integration attraktiver Sitzgelegenheiten soll die Aufenthaltsqualität gesteigert und der Raum multifunktional nutzbar gemacht werden. Empfohlen wird die Erarbeitung eines Konzeptes zur Platzgestaltung durch ein Ingenieur- bzw. Planungsbüro.				
Vorschlag Handlungsschritte und Bausteine a) Vergabe Planungsleistungen b) Erfassung der Ist-Situation, Nutzungswünsche und Bedürfnisse c) Partizipation: Bildung einer Arbeitsgruppe aus Akteuren und Gruppen zur Ideenentwicklung d) Erarbeitung Freiraumkonzept durch das Planungsbüro mit Visualisierung und Kostenansätzen e) Politische Entscheidung zur Umsetzung und Finanzierung der Planungen f) Vergabe und Durchführung der Maßnahmen g) Pflege und Beseiung des Dorfplatzes				
	Verknüpfung mit Maßnahmen I.4 (Unterstützung Initiativen Bürgerschaft) W.4 (Starkregenrisikomanagement) S.3 (Räumlichkeiten für Jugend) S.5 (Erweiterung Freizeitangebote)		Ansprechpartner/Beteiligung Ortschaftsrat, Gemeinderat Planungsbüro Bürgerschaft, Vereine	
	Zeitplan und Dauer Kurz-/ mittelfristig	€	Kosten und Finanzierung Planungs-, Baukosten bei Umsetzung Förderung: Städtebauförderung, Programm ELR BW, Bundesprogramm Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung (BULEplus)	
	Stand Am 09.05.2026 wurde am Dorfplatz eine Rampe zur Verbesserung der Barrierefreiheit eingeweiht.		Fortschreibung und Evaluation Ortschaftsrat	
Beispiele/Hinweise/Links - Nach Schulschluss und am Wochenende kann der Platz als öffentlicher Dorfplatz genutzt werden. Er sollte multifunktional und naturnah gestaltet sein, Möglichkeiten für Spiel, Erholung, Veranstaltungen und gastronomische Angebote bieten sowie barrierefrei zugänglich und sicher sein; - die Beteiligung von Schülern, Lehrern und Bürgerinnen bei Planung und Nutzung fördert die Identifikation und Akzeptanz; - regelmäßige Feste, Märkte, Picknicks oder saisonale Aktionen wie Weihnachtsmärkte sorgen für sozialen Austausch und ziehen Besucher an; - die Belange des Denkmalschutzes (Schul- und Rathaus) sind zu beachten; - Förderung Bund: https://www.bmleh.de/DE/themen/laendliche-regionen/foerderung-des-laendlichen-raumes/bundesprogramm-laendliche-entwicklung/soziale-dorfentwicklung-bu-leplus.html - Projekt-Beispiele: https://kreuzau.de/microsites/masterplan/baustelle/Dorfplatz.php				

Handlungsfeld Infrastruktur und Verkehr (I)		Typ Planung/Bau	Träger Landratsamt	Priorität A
I.2	Asphaltierter Radweg nach Neckargemünd			
Kurzbeschreibung Ziel ist die Schaffung eines durchgehenden, asphaltierten kreisstraßenbegleitenden Radwegs entlang der K 4162 von Waldhilsbach nach Neckargemünd mit direktem Anschluss an das Radwegenetz Richtung Heidelberg und Bammental. Im Zuge des Ausbaus der Radwegeverbindung (Radnetz) zwischen Neckargemünd und Bammental parallel zur B 45 soll eine direkte Anbindung über die K 4162 angestrebt werden. Träger der Radwegeausbaus an der Kreisstraße ist der Rhein-Neckar-Kreis. Der Ausbau an der B 45 ist im Bedarfsplan für Radwege an Bundes- und Landesstraßen in BW als „vordringlicher Bedarf“ (VB) eingetragen, die bis 2030 realisiert werden sollen.				
Vorschlag Handlungsschritte und Bausteine (Stadt/Kreis als Träger Straßenbaulast) a) Anmeldung Bedarf durch die Stadt b) Voruntersuchung, Planung und Entwurf c) Genehmigungsverfahren d) ggf. Grunderwerb e) Finanzierung und Förderung f) Bau und Abnahme				
	Verknüpfung mit Maßnahmen W.4 (Starkregenrisikomanagement)		Ansprechpartner/Beteiligung Landratsamt RNK (Träger der Straßenbaulast) Gemeinderat, Ortschaftsrat	
	Zeitplan und Dauer Mittel- bis langfristig	€	Kosten und Finanzierung Kostenträger ist das Landratsamt	
	Stand ausstehend		Fortschreibung und Evaluation Gemeinderat	
Beispiele/Hinweise/Links - Förderung nachhaltiger Mobilität und Freizeitnutzung; - asphaltierte Radwege bieten eine sichere, komfortable und ganzjährige befahrbare Strecke für unterschiedliche Fahrradtypen; - wichtige Faktoren sind eine gute Beschilderung und – sofern möglich - Beleuchtung sowie Trennung von Radwegen und Fahrbahnen durch Markierungen oder physische Barrieren.				

Handlungsfeld Wohnen und Umwelt (W)		Typ Planung/Bau	Träger Stadtverwaltung Gemeinderat	Priorität A
W.1	Neubaugebiet (mit seniorengerechtem Angebot)			
Kurzbeschreibung Nach der (nun erfolgten) politischen Entscheidung zur Durchführung der Planung und Erschließung eines Wohngebietes (Baugebiet „Sandklinge“) soll das Ziel – neben der Schaffung von Wohnraum für junge Familien –, Bauplätze für seniorengerechte Wohnangebote zu schaffen, vorangetrieben verfolgt werden. Dies soll durch geeignete Festsetzungen im Bebauungsplan planerisch vorbereitet und gesichert werden. Direkter Zugriff oder Handhabe über die Verwendung der Grundstücke hat der Ortsteil oder die Stadt i. d. R. nur, wenn er oder sie selbst Eigentümer von Grundstücken ist. Dann kann die Kommune als Bauherr tätig werden oder die Grundstücke an einen Vorhabenträger, über einen städtebaulichen Vertrag mit entsprechenden Auflagen, verkaufen. Möglich ist auch die Durchführung eines Investorenauswahlverfahrens zur Auswahl eines geeigneten Projektträgers.				
Vorschlag Handlungsschritte und Bausteine a) Politischer Beschluss zur Realisierung des Baugebietes (Gemeinderat) b) Bauleitplanverfahren: Umweltprüfung, Einholung erforderlicher Gutachten, Beteiligung der Behörden (Träger öffentlicher Belange) sowie der Öffentlichkeit, Satzungsbeschluss, Berücksichtigung bauplanerischer Festsetzungen zur Förderung von seniorengerechtem Wohnen; c) Auswahl Erschließungsmodell/Umliegungsverfahren: ggf. Beauftragung eines privaten Erschließungsträgers, Durchführung Bodenordnungsverfahren, vertragliche Vereinbarungen mit Grundstückseigentümern, ggf. Grunderwerb durch Stadt oder Ortsteil; d) Erschließung des Baugebietes: Vergabe Bauleistungen, Herstellung der Erschließungsanlagen e) Vermarktung: Öffentlichkeitsarbeit für das Baugebiet, Vergabe von Grundstücken, ggf. Investorenauswahlverfahren				
	Verknüpfung mit Maßnahmen W.4 (Starkregenrisikomanagement) W.2 (Seniorengerechtes Wohnen) W.8 (Soziales Wohnraumangebot) I.10 (Prüfung Carsharing-Optionen) S.1 (Dorf-App)		Ansprechpartner/Beteiligung Stadtverwaltung/Gemeinderat Grundstückseigentümer, Bauträger Fachfirmen, Behörden, Träger öffentlicher Belange Bürgerinnen und Bürger	
	Zeitplan und Dauer Kurz- bis mittelfristig Dauer Bauleitplanverfahren im Normalverfahren i. d. R. 1,5 bis 2 Jahre Bodenordnung/Umliegung kann i. d. R. parallel erfolgen Dauer Baumaßnahmen (Infrastruktur) 1-2 Jahre	€	Kosten und Finanzierung Kosten für externe Dienstleister, Erschließungsträger, Projektsteuerung Ggf. Kosten für Grunderwerb Bei privater Erschließungsträgerschaft werden Planungs- und Erschließungskosten vollständig durch Eigentümer getragen	
	Stand Machbarkeit einer Baugebietsentwicklung wurde bereits geprüft (Erarbeitung städtebauliches Konzept, Kalkulation der Erschließungskosten)		Fortschreibung und Evaluation Gemeinderat Ortschaftsrat	

Beispiele/Hinweise/Links

- Auseinandersetzung mit örtlichen Belangen, Eingriff Natur, Streuobstwiesen, Artenschutz, Lärm, Starkregen und Niederschlagsversickerung, Bodenbeschaffenheit etc. erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens;
- seniorengerechte Wohnangebote umfassen beispielsweise barrierefreie Wohnungen, betreute Wohnangebote mit Unterstützungsleistungen, Seniorenwohnanlagen oder gemeinschaftliche Wohnformen wie Senioren-WGs oder generationenübergreifende Wohnprojekte.

Handlungsfeld Wohnen und Umwelt (W)		Typ Planung/Bau Beratung Förderung	Träger Stadtverwaltung Gemeinderat	Priorität A
W.2	Seniorengerechtes Wohnen			
Kurzbeschreibung Die Maßnahme umfasst im Wesentlichen die Förderung der Schaffung von neuen altersgerechten Wohnangeboten (siehe hierzu auch W.1) und die Unterstützung beim Umbau des Gebäudebestandes. Ziel ist es, den spezifischen Wohnbedürfnissen der älter werdenden Bevölkerung zu entsprechen und ein selbstbestimmtes, komfortables Wohnen zu ermöglichen. Kommunen fördern seniorengerechtes Wohnen beispielsweise durch die Bereitstellung von Informationen und Beratungsleistungen bei der Wohnraumanpassung, der Vergabe lokaler Zuschüsse, die Förderung von Wohnprojekten oder den Bau eigener Immobilien. Die Anpassung der Wohnsituation an die Bedürfnisse älterer Bevölkerungsgruppen verbessert nicht nur die Lebensqualität für Ältere und Menschen mit Behinderungen oder mobilitätseingeschränkte Menschen, sondern auch für Familien mit Kindern.				
Vorschlag Handlungsschritte und Bausteine a) Aufbau zuständige Anlaufstelle bei der Verwaltung (Beratung, Vermittlung etc.) b) Einbindung von privaten und öffentlichen Akteuren (Bauträger, Investoren, soziale Dienste etc.) für Planung und Umsetzung				
	Verknüpfung mit Maßnahmen W.1 (Neubaugebiet) W.8 (Soziales Wohnraumangebot) I.6 (Helfer vor Ort/Ehrenamtliche Ersthilfe) I.7 (Kommunikation Lieferangebote) I.8 (Nutzung Lieferangebote) S.1 (Dorf-App)		Ansprechpartner/Beteiligung Stadtverwaltung, Gemeinderat Ortschaftsrat Vorhabenträger, Investoren, Bevölkerung	
	Zeitplan und Dauer Kurz- bis mittelfristig		Kosten und Finanzierung Verwaltung Planungs- und Baukosten (bei kommunalen Maßnahmen) Fördermittel (Zuschüsse)	
	Stand ausstehend		Fortschreibung und Evaluation Gemeinderat, Ortschaftsrat	
Beispiele/Hinweise/Links - Beispiel Förderprogramm Stadt Heidelberg: https://www.heidelberg.de/HD/Presse/12_09_2022+foerderprogramm+fuer+lebenslaufwohnungen+hilft+barrieren+in+wohnungen+abzubauen.html				

Handlungsfeld Wohnen und Umwelt (W)		Typ Information Förderung Planung	Träger Ortschaftsrat Stadtverwaltung	Priorität A
W.3	Erhalt Streuobstwiesen			
Kurzbeschreibung Die umliegende Natur, insbesondere die zusammenhängenden Streuobstwiesen, sind ein wesentliches Identifikationsmerkmal für Waldhilsbach und sollen langfristig erhalten bleiben. Darüber hinaus stehen Streuobstbestände ab einer Größe 1.500 m² als gesetzlich geschützte Biotope unter Naturschutz (§ 33 Naturschutzgesetz BW, NatSchG), d. h. alle Veränderungen, wie das Fällen von Bäumen, erfordern eine Genehmigung der zuständigen Naturschutzbehörde. Streuobstwiesen können nur dadurch erhalten werden, wenn die Pflege der Bäume und des Grünlandes gewährleistet wird (Motto „Erhalt durch Nutzung“). Dabei bringen gepflegte Bestände üblicherweise mehr und zuverlässigeren Ertrag. Die Bewirtschaftung, Verarbeitung und Vermarktung des Obstes, zum Beispiel durch lokale Mostereien und Brennereien, tragen darüber hinaus zur regionalen Wertschöpfung bei. Ergänzt wird dies durch ökologische Begleitmaßnahmen, Mahd und Öffentlichkeitsarbeit, um die Biodiversität und Kulturlandschaft langfristig zu sichern. Kommunen können den Erhalt von Streuobstwiesen durch verschiedene Maßnahmen fördern, wie beispielsweise finanzielle Zuschüsse für Baumschnitt und Neupflanzungen, geeignete Pachtmodelle für eigene Flächen, die Erstellung von Pflegekonzepten oder die Unterstützung der regionalen Vermarktung von Streuobstprodukten. Auch die Erschließung von Flächen für Streuobstwiesen, die Förderung der biologischen Vielfalt sowie die Zusammenarbeit mit Naturschutzorganisationen können wichtige Ansatzpunkte sein. Der Waldhilsbacher Obst- und Gartenbauverein (OGV) engagiert sich seit vielen Jahren um den Erhalt und die Pflege des Streuobstes und organisiert Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsprojekte.				
Vorschlag Handlungsschritte und Bausteine a) Abstimmung mit dem Gartenbauverein, welcher Bedarf besteht und welche Unterstützung erforderlich ist b) Planung und Umsetzung ökologischer Begleitmaßnahmen, wie Erhalt von Totholz, Habitatbäumen, Nisthilfen und Förderung der Biodiversität bei relevanten kommunalen/städtischen Vorhaben c) Öffentlichkeitsarbeit und Bildung: Förderung und Durchführung von Aktionen und Events zur Sensibilisierung der Bevölkerung und Einbindung von Ehrenamtlichen, z. B. in Kooperation mit der Grundschule				
	Verknüpfung mit Maßnahmen W.1 (Neubaugebiet mit seniorengerechtem Angebot) I.1 (Schulhof = Dorfplatz) I.4 (Unterstützung Initiativen Bürgerschaft) S.1 (Dorf-App) S.7 (Unterstützung Vereine/Ehrenamt)		Ansprechpartner/Beteiligung Ortschaftsrat Stadtverwaltung Vereine/ Ehrenamt (OGV) Private	
	Zeitplan und Dauer Laufend / langfristig		Kosten und Finanzierung Sachmittel Fördermittel (Zuschüsse)	
	Stand Der OGV Waldhilsbach kümmert sich bereits intensiv um den Erhalt des Streuobstes. Hier sollten neue Ansätze und künftige Maßnahmen abgestimmt werden.		Fortschreibung und Evaluation Bestandsaufnahme und Bewertung durch OGV	

Beispiele/Hinweise/Links

- Für den Erhalt des Streuobstes sind auch Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel essenziell, z. B. durch Auswahl widerstandsfähiger Obstsorten und Entwicklung klimaresilienter Bewirtschaftungssysteme;
- die Förderung von Nützlingen durch Anlage von Hecken, Säumen und Nisthilfen hilft, den Schädlingsdruck ohne chemische Mittel zu reduzieren;
- Öffentlichkeitsarbeit mit kreativen Aktionen und Vernetzung lokaler Akteure schafft Akzeptanz und fördert die langfristige Nutzung.

Handlungsfeld Wohnen und Umwelt (W)		Typ Planung/Bau Information	Träger Stadtverwaltung	Priorität A
W.4	Umsetzung Maßnahmen aus Starkregenrisiko- management			
Kurzbeschreibung Das Handlungsfeld umfasst die Umsetzung der gemäß dem 2020 in dem GVV Neckargemünd eingeführten Starkregenrisikomanagements und der erforderlichen baulichen, organisatorischen oder kommunikativen Maßnahmen in Waldhilsbach. Ziel ist es, die Widerstandsfähigkeit des Dorfes gegenüber Starkregenereignissen zu erhöhen und potenzielle Überschwemmungen und die daraus resultierenden Schäden zu minimieren.				
Vorschlag Handlungsschritte und Bausteine a) Monitoring und Evaluierung: Regelmäßige Überprüfung und Bewertung der Wirksamkeit umgesetzter Maßnahmen und Aktualisierung des Umsetzungsplans bei Bedarf b) Information und Koordination: Information der Bevölkerung über Maßnahmenstatus, Erfolge c) Planung und Umsetzung von Einzelmaßnahmen				
	Verknüpfung mit Maßnahmen W.1 (Neubaugebiet) W.10 (Instandhaltung Gewässerzone) W.11 (Kontakt Anrainer Bachgrundstücke) S.1 (Dorf-App)		Ansprechpartner/Beteiligung Stadtverwaltung Ortschaftsrat	
	Zeitplan und Dauer Mittelfristig	€	Kosten und Finanzierung Verwaltungs-, Planungs-, Baukosten Fördermittel, z. B. KLIMOPASS	
	Stand Das Starkregenrisikomanagement wurde 2018 bis 2020 erarbeitet. Einzelne Maßnahmen wurden bereits durchgeführt bzw. befinden sich in Vorbereitung.		Fortschreibung und Evaluation Evaluation und Berichterstattung im Ortschaftsrat	
Beispiele/Hinweise/Links - Maßnahmen sollten sowohl von baulicher (z. B. Wasserrückhalt, schadensfreier Abfluss) als auch organisatorischer Natur sein (z. B. Öffentlichkeitsarbeit, Krisenmanagement); - Bürgerbeteiligung und Information stärken das Risikobewusstsein und die Akzeptanz; - Integration der Maßnahmen in kommunale Bauleitplanung und Flächenvorsorge erforderlich; - Portal für den GVV: https://www.starkregenengefahr.de/baden-wuerttemberg/gvv-neckargemuend/ - Leitfaden Kommunales Starkregenrisikomanagement in BW: https://pd.lubw.de/47871 - Infoportal RP Stuttgart: https://reginastark.starkregenengefahr.de/ - Förderprogramm KLIMOPASS: https://www.l-bank.de/produkte/finanzhilfen/klimopass-2025.html				

Handlungsfeld Soziales (S)		Typ Kommunikation Online-Angebot	Träger Ortschaftsrat Stadtverwaltung	Priorität A
S.1	Prüfung der Einführung einer Dorf-App			
Kurzbeschreibung Dorf-Apps sind speziell für Dörfer im ländlichen Raum entwickelte Smartphone-Apps (z. B. die Dorf Funk-App des Fraunhofer-Instituts), die als Kommunikationszentrale für Bürgerinnen und Bürger dienen, d. h. eine Anwendung, um sich auszutauschen, Nachbarschaftshilfe zu organisieren, Gesuche und Angebote einzustellen oder Neuigkeiten aus dem Dorf oder der Stadt zu erhalten. Die App ermöglicht es, Information schnell und unkompliziert zu verbreiten, Veranstaltungen anzukündigen oder Mängel direkt an die Verwaltung zu melden. Die Einführung einer Dorf-App kann auch auf Stadtebene geprüft und für die anderen Ortsteile vorgeschlagen werden. Dadurch können die anfallenden Kosten geteilt werden.				
Vorschlag Handlungsschritte und Bausteine a) Bedarfsanalyse und ggf. Abfrage, ob und wie eine App im Dorf genutzt werden könnte b) App-Vergleich: Überblick Kosten, Funktionen, Datenschutz, Bedienbarkeit, techn. Anforderungen c) Technische Prüfung: Abklärung der IT-Infrastruktur, Kompatibilität und Supportmöglichkeiten d) Regelung Zuständigkeiten für inhaltlichen Pflege und Betreuung e) Testphase: einjährige Testphase zur Erprobung der App, Nutzung durch die Dorfgemeinschaft f) Evaluation: Auswertung Nutzerstatistik und -erfahrungen, ggf. Korrektur und Anpassung g) Entscheidung über langfristige Einführung				
	Verknüpfung mit Maßnahmen W.9 (Gemeinde/Stadt als Vermittler) I.4 (Unterstützung Initiativen Bürgerschaft) I.6 (Helfer vor Ort/Ehrenamtliche Ersthilfe) I.7 (Kommunikation über Lieferangebote) I.8 (Nutzung Lieferangebote) S.7 (Unterstützung Vereine, Ehrenamt) S.8 (Nutzerfreundlicher Internetauftritt) S.9 (Förderung Nachbarschaftshilfe) S.11 (Social Media nutzen)		Ansprechpartner/Beteiligung Ortschaftrat Stadtverwaltung	
	Zeitplan und Dauer Kurzfristig		Kosten und Finanzierung Bsp. DorfFunk: Grundnutzung 100 €/Monat für Modell S (Stand 10/2024), Aufpreis für Zusatzmodule Personalaufwand (Betreuung)	
	Stand ausstehend		Fortschreibung und Evaluation Abfrage und Evaluationsbericht im Ortschaftsrat	
Beispiele/Hinweise/Links - Die App muss möglichst von den Nutzern selbst mit Inhalt gefüllt werden können, um „lebendig“ und nützlich zu sein; - praktische Beispiele von Gemeinden zeigen, dass die App Mitfahrgelegenheiten, Einkaufshilfen, Veranstaltungsankündigungen und Nachbarschaftshilfe effektiv unterstützt; - Presseartikel: https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/dorffunk-app-dorf-dorfleben-digitalisierung-kommunen-100.html - Portal zur DorfFunk-App: https://www.digitale-doerfer.de/unsere-loesungen/Dorf/ - Weitere Anbieter (Auswahl): https://orts-app.de/ , https://heidi-app.de/ , https://www.crossiety.de/				

Handlungsfeld Soziales (S)		Typ administrativ-organisatorisch	Träger Stadtverwaltung	Priorität A
S.2	Verlängerung Betreuungszeiten Kindergarten			
Kurzbeschreibung Die Betreuungszeiten im städtischen Kindergarten in Waldhilsbach enden um 14 Uhr. Aus den Ergebnissen der Bürgerumfrage wurde deutlich, dass sich viele Eltern eine längere Betreuungszeit wünschen. Ziel soll daher sein, zu prüfen, ob und bis wann die Zeiten erweitert werden können, um den Bedürfnissen berufstätiger Eltern besser gerecht zu werden.				
Vorschlag Handlungsschritte und Bausteine a) Bedarfsermittlung und Abfrage: Analyse des Betreuungsbedarfs der Eltern (Arbeitszeiten, Schichtmodelle etc.) und Prognose zukünftiger Anforderungen b) Ressourcenplanung: Sicherstellung der finanziellen, personellen und räumlichen Ressourcen zur Realisierung verlängerter Betreuungszeiten c) Einführung und Evaluation: Regelmäßige Überprüfung der Nutzung, Zufriedenheit und Wirksamkeit der erweiterten Betreuungszeiten zur bedarfsgerechten Anpassung				
	Verknüpfung mit Maßnahmen S.1 (Dorf-App) W.1 (Neubaugebiet)		Ansprechpartner/Beteiligung Stadtverwaltung Gemeinderat Ortschaftsrat Erzieherinnen und Erzieher/Eltern	
	Zeitplan und Dauer Mittel- bis langfristig		Kosten und Finanzierung Personalkosten, Betriebskosten	
	Stand ausstehend		Fortschreibung und Evaluation Regelmäßige Evaluation der Nachfrageentwicklung	
Beispiele/Hinweise/Links - Frühzeitige Einbindung von Eltern und Mitarbeitenden zur Schaffung von Planungssicherheit; - erweiterte Betreuungszeiten können auch an einzelnen Wochentagen sowie teilweise samstags erfolgen (z. B. individuell vereinbarte Betreuungszeiten je nach Bedarf); - Beibehaltung der Kernzeit, flexible Gestaltung der Randzeiten (z. B. mit ruhigen Aktivitäten wie Malen). - Prüfung der baulichen Situation erforderlich - Wechselwirkung mit der Grundschule beachten				

(10) Bevölkerungspyramiden Waldhilsbach 2014 und 2024

